

Heimatheft

für die Ortsteile
Seckach, Großeicholzheim, Zimmern
und das Kinder- und Jugenddorf Klinge

Juni 2002

28



Herausgeber: Heimatverein Seckach e. V.

Heimatheft

Nr. 28

Mai 2002

Inhaltsverzeichnis	Seite
GRUSSWORT DER 1. VORSITZENDEN	4
VOM HEIMATVEREIN	
Ende der Ära Wilhelm Schmitt	6
Die neue Vorstandschaft stellt sich vor	9
Theateraufführung 2000	10
Theateraufführung 2001	12
VON DER POLITISCHENGEMEINDE	
Neujahrsempfang 06.01.2002	14
EU-Kommissionspräsident Prodi zu Besuch	18
Bundespräsident Rau in Seckach	22
Landwirtschaftsminister Stächele in Seckach	26
Einweihung der Schloßgartenhalle in Großeicholzheim	28
Heimatabend zur 1225-Jahr-Feier in Großeicholzheim	30
50 Jahre Kinder- und Jugenddorf Klinge	32
Mitarbeitererehrung in der Klinge	34
Grundsteinlegung für das neue Rathaus	35
Ortsbegehung des Gemeinderats	36
AUS DEN VEREINEN	
75 Jahre Musikverein Seckach	38
Freiwillige Feuerwehr Zimmern 60 Jahre alt	40
Sportplatzeinweihung in Zimmern	45
Theatergruppe Zimmern glänzt bei Aufführung	48
Jubiläum beim SV Großeicholzheim	50
Tischtennisjugend erringt Meisterschaft	53
Ehrungen beim MGV Großeicholzheim	54
MGV Großeicholzheim im neuen Sängerheim	56
Königsfeier bei den Schützen	58
Reichenbacher Schützen in Seckach	59
Musikverein feiert Fastnacht im Elsaß	61
KIRCHEN UND KONFESSIONEN	
Jubelkonfirmation in Großeicholzheim	62
KINDERGÄRTEN UND SCHULEN	
Schulbericht der GHS Seckach	63

Einschulung in der St. Bernhard-Schule	66
Vom Kindergarten Haus Sonnenschein Zimmern	67
Die Schulanfänger aus Seckach	68
Der Nikolaus im Kindergarten St. Franziskus	70
KUNST UND KULTUR	
Lieder machen mit Ludger Edelkötter	71
Konzert mit den Sängern aus Fabriano	72
Chor- und Solistenkonzert in der Schloßgartenhalle	74
Das Brass Quintett aus St. Petersburg in Zimmern	76
Benefizkonzert in der Schloßgartenhalle	77
Adventskonzert des MGV Seckach	80
Weihnachtskonzert des Musikvereins	82
PERSONALIA	
Goldene Hochzeit im Hause Schmitt	85
Giselher Günzel 60 Jahre	86
Landesehrennadel für Günter Diener	87
Bürgermeister Brand 40 Jahre im Dienst	88
Verdienstmedaille an Pfarrer Duffner	89
Jüdisches Ehepaar Kunreuther in der Heimat	90
Joachim Bahndorf im Himalaja	92
Alexander Steuerwald Vize-Europameister	93
WAS SONST NOCH GESCHAH	
Blutspenderehrung	94
10 Jahre Zirkus Klingelini	95
Sägewerk Ühle in neu aufgebaut	96
Kampfkunstschule in Seckach	97
72-Stunden-Aktion mit Seckacher Jugendlichen	98
Riegelhorn aus dem Gemeindewald	100
KLASSENTREFFEN	
Jahrgangstreffen 1930/31 in Seckach	102
Jahrgangstreffen 1935/36 in Seckach	103
Jahrgangstreffen 1940/41 in Seckach	104
STANDESAMTSNACHRICHTEN	105
TOTENGEDENKEN	109
SPENDENLISTE	111



Grußwort der 1. Vorsitzenden

Ein herzliches Grüß Gott allen Freunden und Lesern dieses Heimatheftes.

In der letzten Generalversammlung im Jahr 2001 wurde ich zur neuen Vorsitzenden des Heimatvereins Seckach gewählt. Da ich mich meiner Heimatgemeinde sehr verbunden fühle, habe ich mich gerne bei der Wahl zur Vorsitzenden zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Doch nun kurz zu meiner Person: Ich bin 25 Jahre alt und habe die ersten vier Jahre meiner Kindheit in Zimmern verbracht, danach sind wir nach Rauenberg umgezogen. Bis zur 11. Klasse war ich im Gymnasium in Wiesloch und anschließend wechselte ich an das Ganztagesgymnasium Osterburken, das ich mit dem Abitur abschloss. Nach der Allgemeinen Hochschulreife habe ich die Verwaltungslaufbahn eingeschlagen. Zu Beginn meiner Ausbildung war ich in unserer Gemeinde Seckach, dann im Wechsel mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Kehl unter anderem im Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis, bei der Stadt Buchen und bei der Großen Kreisstadt Mosbach tätig. Im

Herbst 2000 habe ich die Ausbildung erfolgreich beendet und arbeite seither im Landratsamt Heilbronn.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir – wie meinem Vorgänger - Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung entgegenbringen würden.

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte Ihnen noch einen kurzen Rückblick über die Aktivitäten des Heimatvereins im letzten Jahr geben.

Neben der Teilnahme am Festumzug des Musikvereins Seckach mit einer Fußgruppe, waren wesentliche Schwerpunkte unserer Arbeit:

- im Frühjahr die Theateraufführung in der Seckachtalhalle
- im Sommer die Fahrt zu den Volksschauspielen nach Ötigheim
- und die alljährliche Erstellung unseres Heimatheftes.

Auch im kommenden Jahr werden die zuvor genannten bewährten Punkte wesentliche Bestandteile unserer Tätigkeit sein. Weitere Angebote unsererseits sind derzeit in Planung.

Das Ihnen nun vorliegende Heimatheft wurde in diesem Jahr erstmals in Eigenregie gesetzt und somit sind wir auch für das Layout des Heftes verantwortlich. Dies war nur aufgrund der Mitarbeit des EDV-Spezialisten Stefan Saur möglich, dem ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen will. Ebenso gilt mein Dank Alois Malcher, Helmut Kohler und Barbara Schmitt, die die Textbeiträge zusammenstellten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Heimatheftes.

Ihre

Doris Kohler

Doris Kohler

Ende der Ära Wilhelm Schmitt

Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung

Neuwahlen zur gesamten Vorstandschaft standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Seckacher Heimatvereins in der Gaststätte „Grüner Baum“. Der 1. Vorsitzende Wilhelm Schmitt konnte hierzu neben zahlreichen Mitgliedern und Vertretern der örtlichen Vereine besonders Bürgermeister Ekkehard Brand begrüßen und ihnen für die stete Verbundenheit zum Heimatverein danken. Wilhelm Schmitt betonte eingangs seines Rechenschaftsberichts, dass er das Amt des 1. Vorsitzenden aus Alters- und Gesundheitsgründen zur Verfügung stelle. Zum Abschluss seiner Amtszeit konnte der Vorsitzende nochmals einen bemerkenswerten Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres vorlegen, in dem er verdeutlichte, dass der Heimatverein in der Gemeinde Seckach ein unverzichtbarer Bestandteil ist und sich aufgrund seines positiven Erscheinungsbildes einen guten Namen erarbeitet hat.

Allerdings hängt die Fortführung der Aktivitäten in großem Maße davon ab, dass sich auch weiterhin Mitglieder, und zwar in der nächsten Zukunft auch neue und jüngere Mitglieder, sich für die Vereinsarbeit einsetzen und tatkräftig mithelfen. Aus diesem Grund ist auch die Mitgliederwerbung ein unverzichtbarer Bestandteil der Fortführung der allgemeinen Vereinsarbeit. Gerade auf diesen Aspekt hat er in seiner bisherigen Amtszeit großen Wert gelegt, was die Entwicklung der Mitgliederzahlen von 60 auf jetzt erstmals über 200 eindrucksvoll dokumentiert.

Barbara Schmitt berichtete in ihrer Funktion als Kassenwartin über zufriedenstellende und geordnete Finanzen des Vereins. Die detaillierte Gegenüberstellung von Ausgaben und Einnahmen bei den verschiedensten Projekten wies insgesamt noch einen kleinen Überschuss in den beiden Rechnungsjahren aus, was angesichts der Ausgaben für das neue Bühnenbild für die Theatergruppe sowie bei einem Beitrag von fast 6.000 Mark für die Restauration des Friedhofkreuzes von einer beachtlichen Anstrengung zeugt. Der Erlös aus dem Verkauf des Heimatheftes konnte die Druckkosten ausgleichen, wobei hier noch wünschenswert sei, dass das Heimatheft in der Zukunft noch zahlreicher verkauft werden könnte.

Nach den lobenswerten Worten der Kassenprüfer Edgar Baier und Gerhard Schmidt für die engagiert geleistete Arbeit, dankten die Mitglieder sowohl der Kassenwartin als auch der gesamten Vorstandschaft mit einer einstimmigen Entlastung für das gezeigte ehrenamtliche Engagement. Als letzte Amtshandlung verabschiedete 1. Vorsitzender Wilhelm Schmitt den langjährigen Vorstandskollegen Leopold Aumüller, den er als Urgestein und zuverlässige Stütze in seinen zurückliegenden 16 Jahren als Vorstandsmitglied des Heimatvereins Seckach bezeichnete, mit einem Präsentkorb.

Dem 2. Vorsitzenden Kurt Hockwin war es vorbehalten, den ebenfalls langjährigen und verdienten 1. Vorsitzenden Wilhelm Schmitt zu verabschieden. Ausführlich ging er auf die vielen Aktivitäten ein, die von Wilhelm Schmitt in seiner nunmehr 22jährigen Amtszeit initiiert und auch durchgeführt wurden. Aus seiner Laudatio ergab sich eindrucksvoll, dass Wilhelm Schmitt immer versucht hat, den Verein souverän vorwärts zu bringen, dass er niemals ruhte, sondern die satzungsgemäß vorgegebenen Ziele hartnäckig verfolgt und diese auch mit Leben erfüllt hat.



Verabschiedung von Ehrenvorsitzendem Wilhelm Schmitt und Vorstandsmitglied Leopold Aumüller

Der Heimatverein Seckach und damit auch die gesamte Gemeinde sei dem scheidenden Vorsitzenden zu großem Dank verpflichtet. Als Dank und Anerkennung überreichte Kurt Hockwin als Erinnerungsgeschenk ein Wappen und an Ehefrau Hannelore für deren stete Mithilfe ein Blumengebinde. Mit der Überreichung der Ehrenurkunde wurde Wilhelm Schmitt als erster Ehrenvorsitzender des Heimatvereins ernannt. Auch Bürgermeister Ekkehard Brand würdigte die Leistungen von Wilhelm Schmitt und erinnerte daran, dass die Amtszeit des Geehrten fast identisch sei mit der eigenen als Bürgermeister und dessen Einstieg zum Heimatverein nicht zwangsläufig erfolgte, sondern damals einer bestimmten Überredungskunst bedurfte.

Die beiden Jahrzehnte hätten gezeigt, dass mit Wilhelm Schmitt der richtige Mann an der richtigen Stelle tätig war, der aufgrund seiner Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit Akzente gesetzt hat. Mit der Überreichung eines Präsentkorbes betonte Bürgermeister Brand: „Der Heimatverein Seckach war bei Ihnen in den richtigen Händen“. Der Geehrte selbst dankte für die Auszeichnungen und sicherte auch weiterhin seine Unterstützung im beratenden Bereich zu.

Die anschließenden Neuwahlen zur Vorstandschaft brachten folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzende	Doris Kohler
2. Vorsitzender	Kurt Hockwin
Schriftführerin	Sonja Hefner
Kassenwartin	Barbara Schmitt
Beisitzer im Kulturausschuss	Marina Keller, Helmut Kohler, Alois Malcher, Hans Philipp, Ludwig Schönit, Otto Schmutz
Kassenprüfer	Edgar Baier, Gerhard Schmidt

Die neue Vorsitzende bedankte sich für das Vertrauen und stellte die Herausgabe des Heimatheftes für den Monat Juni in Aussicht. Weiter wies sie auf die Theaterfahrt am 22. Juli nach Ötigheim hin, bevor sie die harmonische Versammlung schloss.

Die neue Vorstandschaft des Heimatvereins



Foto: Manfred Wüstemann

*(obere Reihe von links:) Hans Philipp, Marina Keller,
Sonja Hefner, Alois Malcher*
*(untere Reihe von links:) Helmut Kohler, Doris Kohler,
Otto Schmutz, Barbara Schmitt,
Ludwig Schönit*
*es fehlt:
Kurt Hockwin*

Theateraufführungen der Laienspielgruppe des Heimatvereins

Da im letzten Heimatheft Nr. 27 der Beitrag über die Theateraufführung der Laienspielgruppe des Heimatvereins im Jahr 2000 fehlte, wird dies an dieser Stelle nachgeholt.

Theateraufführung 2000: „Strohwitwer haben´s schwer“

Der turbulente Schwank in drei Akten von Walter G. Pfaus wurde von der Theatergruppe in gewohnter Manier auf die Bühne gebracht und erntete wieder zahlreichen Applaus:

Simon Kredler, der Hausherr (*Gerhard Keller*) ist für drei Tage Strohwitwer, denn seine ihm angetraute Gattin Anni (*Rosemarie Nonnenmacher*) fährt in dieser Zeit zu ihrer Mutter, und Tochter Doris (*Simone Nonnenmacher*) verweist mit ihrem Freund Paul Hirsch (*Karl-Heinz Hefner*) nach München. Diese Gelegenheit will der Ehemann und Vater natürlich ausnutzen. Er und sein Freund Michael Haser (*Hans-Dieter Kraus*) haben in einer Kneipe Kitty (*Nicole Metz*), ein Mädchen aus der Stadt, kennengelernt und sie gleich nach Hause mitgenommen. Zuerst wollen sie für Kitty kochen und sie dann als Nachspeise „vernaschen“. Aber daraus wird leider nichts, denn Pia Wurst (*Roswitha Steuerwald*), die Nachbarin, wurde von Anni beauftragt, nach dem Rechten zu sehen. Kitty geht, will aber am nächsten Tag wiederkommen.

Heinz Wurst (*Benno Herkel*), Pias Gemahl, verpflichtet sich bei seinen beiden Freunden, sein „Häschen“ fernzuhalten, wenn er auch was vom süßen Nachtsch abbekommt. Doch Pia läßt sich nicht beirren; sie ertappt die drei Herren mit Kitty, die sie jedoch nur von hinten sieht. Das hält sie aber nicht davon ab, das Mädchen für ein Flittchen zu halten und sofort Anni zu informieren.

Um ihre Haut zu retten ersinnen die drei Freunde eine List: eine „Alibi-Frau“ muß her, die von hinten aussieht wie Kitty, bei deren Anblick die Ehefrauen aber nie auf die Idee kämen, eifersüchtig sein zu müssen. Michaels Stiefschwes-

ter Lore (*Andrea Steuerwald*) ist hierfür die ideale Besetzung, leider kann sie sich aber überhaupt nichts merken. Simon schreibt ihr die Antworten der möglichen Fragen der mißtrauischen Gattinnen auf einen Zettel, und es wird fleißig mit ihr geübt. Aber es hilft nichts, Lore bringt alles durcheinander. Nur von Simons Tochter Doris kann die Rettung aus der peinlichen Situation kommen. Der Preis dafür ist jedoch für den Strohwitwer sehr hoch.



Regie führte wiederum Silke Schindler. Souffliert haben Marina Keller, Sonja Hefner und Sandra Schindler. Für die Technik war Arnold Heß verantwortlich und die Maske besorgte Annelie Diefenbach. Veronika Amend-Pitz zeichnete die Aufführungen auf Video auf und Nummerngirl Annabell Kraus zeigte die einzelnen Akte an.

Mit diesem Theaterstück ging die Theatergruppe erstmals in ihrer Geschichte auf Tournee in die Partnerstadt Reichenbach; auch dort war die Aufführung vor sächsischem Publikum trotz Dialekt – oder vielleicht auch gerade deswegen - ein voller Erfolg.

Theateraufführung 2001:

„Die unglaubliche Geschichte vom gestohlenen Stinkeräs“

Auch in diesem Jahr begann die Theatergruppe wieder mit dem Stück aussuchen, den Rollen verteilen und dem Auswendiglernen von langen Textpassagen. All die vielen Proben und der Aufwand haben sich gelohnt, denn das Publikum war nach zwei hervorragenden Aufführungen in der Seckachtalhalle begeistert. Und darum ging es:

Es ist kein Morgen wie jeder andere, als der Schreiner Sepp Hämmerle (*Gerhard Keller*) in seiner Werkstatt erwacht. Am Abend zuvor hat er bei der Weihnachtsfeier des Musikvereins zu viel gebechert! Die Folgen sind ein schwerer Kopf und – das Schlimmste – er weiß von der letzten Nacht so gut wie gar nichts mehr. Seltsamerweise findet er in seiner Werkstatt eine Leiter mit einer abgebrochenen Sprosse und vermißt auch seinen Geldbeutel.

Seinem Sohn Frank (*Karl-Heinz Hefner*) geht es nicht viel besser, denn auch er war auf der Weihnachtsfeier und hat, wie auch immer, einen kaputten Fensterladen mit nach Hause gebracht. Auch Siegmund Eiferling (*Hans-Dieter Kraus*), Dorfpolizist mit Leib und Seele, hat wohl etwas zu tief ins Glas geschaut und kann den Ablauf des Abends nicht mehr ganz nachvollziehen. Seine Erinnerung an die vergangene Nacht sind eine schwere Kopfverletzung und eine abgebrochene Leitersprosse. Seiner Meinung nach muß er wohl auf Einbrecherjagd gewesen sein und dabei eins mit der Leiter über den Kopf bekommen haben. Außerdem vermißt er seine Schnupftabakdose und hat die viel zu großen Hosen von Schreiner Sepp an.

Ein wenig Aufschluß geben kann Eugenie Schlotterbeck (*Rosemarie Nonnenmacher*), die alte Pfarrhaushälterin. Sie will den Dorfpolizisten in der letzten Nacht in ihrem Schlafzimmer auf Verbrecherjagd gesehen haben, denn schließlich hat man ihr in derselbigen den „Stinkeräs“ vom Fenstersims ihres Schlafzimmers gestohlen.

Brenzlig wird es allerdings erst richtig, als Hugo Häberle (*Benno Herkel*), der Dirigent des Musikvereins, auftaucht. Man weiß, daß er seine Zwillingstöchter Evi (*Simone Nonnenmacher*) und Tina (*Nicole Pfeifer*) hütet wie seinen Aug-

apfel. Um so schlimmer, daß er im Schlafzimmer einer Tochter die verlorengegangene Schnupftabakdose und den Geldbeutel entdeckt.

Evi nutzt die allgemeine Verwirrung um die nächtlichen Geschehnisse genüßlich aus und bringt die anscheinend gedächtnislosen Männer arg in Bedrängnis. Bis aber am Ende die ganze Wahrheit ans Tageslicht kommt, erhält die unglaubliche Geschichte vom gestohlenen Stinkerkäs noch einigen Pfeffer und die Männer viel Prügel, nicht nur von ihren Ehefrauen Pauline Hämmerle (*Andrea Steuerwald*) und Klara Eiferling (*Roswitha Steuerwald*).



Wie in den Jahren zuvor, führte wieder Silke Schneider Regie; die technische Leitung hatte Arnold Heß inne und um die Maske kümmerte sich Annelie Diefenbach. Souffleusen waren Sonja Hefner, Marina Keller und Sandra Schindler. Die Video-Aufzeichnung erfolgte durch Veronika Amend-Pitz; Nummerngirl war wieder Annabell Kraus.

Neujahrsempfang der Gemeinde

Abschied vom alten Jahr und Willkommen für das neue Jahr am Dreikönigstag ist seit Jahren Tradition in der Gemeinde Seckach. So war es nicht verwunderlich, dass der Bernhardsaal im Kinder- und Jugenddorf Klinge bis auf den letzten Platz besetzt war, um 30 Jahre Gesamtgemeinde Seckach und 50 Jahre Kinder- und Jugenddorf Klinge, umrahmt von einem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm einheimischer Künstler, würdig zu feiern.

Für den musikalischen Auftakt sorgte der Gesangverein Seckach unter Leitung von Christa Parsdorfer, bevor Bürgermeister Ekkehard Brand die zahlreichen Gäste, darunter Ehrenbürger Pfarrer Herbert Duffner, begrüßte. In seinem Rückblick betonte Bürgermeister Brand, dass „nichts so beständig ist wie der Wechsel, denn niemand weiß, wie sein persönliches Schicksal am Ende dieses Jahres aussehen wird.“ Ungebrochen dynamisch seien die Veränderungen. Der Euro habe die Deutsche Mark abgelöst, wodurch Europa sichtbar zusammenwachse, doch die Ängste und Sorgen der Menschen seien nicht geringer geworden.

Stichpunktartig ging der Bürgermeister auf die herausragenden Ereignisse des abgelaufenen Jahres ein, wobei er zuerst den zweitägigen Besuch des EU-Kommissionspräsidenten Romano Prodi im Kinder- und Jugenddorf Klinge und der Gemeinde nannte. „Spürbar war Prodis große Verbundenheit und Zuneigung mit der Klinge, die er als 18-jähriger beim Aufbau helfend erlebte.“ Auch Bundespräsident Johannes Rau habe mit seinem Besuch zum Klingefest das 50-jährige Bestehen des Kinder- und Jugenddorfes herausragend gewürdigt. Ebenfalls ein Höhepunkt sei die 1225-Jahrfeier in Großeicholzheim und das Zusammenwirken der örtlichen Vereine in der Schlossgartenhalle gewesen.

Mit der Ansiedlung des Geschäftszweiges „Versandhausabteilung“ des Traditionsunternehmens Spedition Spitzer, Mosbach, konnten in Großeicholzheim 45 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, wobei besonders die in seltener Schnelligkeit planerisch, finanziell und baulich umgesetzte Zubringerstraße zur L583 zu erwähnen sei. Auch die Sanierung und Erweiterung des Sportplatzes in Zimmern sei fertiggestellt worden.

„In bemerkenswerter Einmütigkeit hat der Gemeinderat nach sehr ausführlicher Information und Diskussion trotz heftigem Gegenwind die Durchführung eines beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens für die Gemarkung Groß Eicholzheim beantragt“, wovon man sich eine Existenz sichernde Verbesserung im Bereich der Agrarstruktur erwarte. Stolz sei man auch, im Jahr 2001 die Sanierung und Erweiterung des Rathauses in Seckach planerisch abgeschlossen zu haben. Von Erfolg gekrönt sei darüber hinaus die Arbeit des Zweckverbandes „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau“ gewesen, denn von 15 zu bauenden und überörtlich wirksamen Hochwasserrückhaltebecken seien 6 bereits in Betrieb und 4 im Bau. Für ein weiteres Becken würde derzeit die Ausschreibung vorbereitet, zwei weitere seien genehmigungsreif geplant und für die restlichen zwei befinde sich die Planung in Bearbeitung. Und schließlich seien 2001 die Würfel für den S-Bahnanschluß an die Strecke Heidelberg-Mannheim-Kaiserslautern gefallen, denn ab Dezember 2003 seien auch die Haltepunkte Seckach, Zimmern und Eicholzheim an dieses im Stundentakt verkehrende moderne Verkehrssystem angebunden.

Dank galt zum Schluß allen, die zu einem erfolgreichen Jahr beigetragen haben. Dieser Dank wurde unterstrichen durch Überreichung des ersten Videoexemplars über die Prominentenbesuche anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Kinder- und Jugenddorfs Klinge an Dorfleier Dr. Johannes Cassar nach der Uraufführung im Rahmen des Neujahrsempfangs.

Abschließend gab Brand bekannt, dass er nach 24 Jahren wohl überlegt aus dem ihm lieb gewordenen Amt als Bürgermeister der Gemeinde Seckach ausscheide und schloss für sich und die Seckacher den Wünschen für ein gutes, erfolgreiches und friedliches Jahr 2002 eine gute Entscheidung bei der anstehenden Neuwahl am 10. März an.

In die hervorragenden Darbietungen der beiden jungen Gitarristen Christian Schmitt und Manuel Gloger, die lyrischen Gedichte von Herbst, Winter und ein bisschen Abschied von Ursula Krambs-Vogelsang, sowie der Virtuosität von Prof. Kalman Irmay am Flügel und der gesanglichen Meisterleistung der Sopranistin Erna Diel eingebettet, waren die Grußworte.

MdL Peter Hauk lobte den beeindruckenden Rückblick, der unter Beweis stelle, wie wichtig eine gute Profilierung der Gemeinde im ländlichen Raum sei, um

ihre Erfolge ins richtige Licht zu setzen. Seckach könne stolz sein auf sein Erfolgsrezept „Zusammenhalt ohne Ortsteildenken“, denn dadurch habe die Gemeinde beispielhaft an Profil gewonnen. MdL Gerd Teßmer hob die Leistungen des „hellwachen“ Bürgermeisters hervor, der seiner Gemeinde zu einer überdurchschnittlichen Bezuschussung verholfen habe und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass Seckach weiter auf seinen reichhaltigen Schatz an ehrenamtlich Tätigen zurückgreifen könne. Andreas Böer von der Partnergemeinde Reichenbach überbrachte Grüße aus der Oberlausitz und dankte den Seckachern mit Bürgermeister Brand an der Spitze für die lebendige Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden. Pfarrer Maier erzählte eine Geschichte von den Heiligen Drei Königen, wo jeder ein Erinnerungsstück aus dem Stall von Bethlehem mitnahm und die drei daraus eine wichtige Lehre zogen, die mit dem Handeln der Seckacher Bürger vergleichbar sei: „Miteinander teilen, damit alle leben können“. Dorfleiter Dr. Cassar dankte besonders dem Bürgermeister für das Video, da er die darin festgehaltenen Reden der prominenten Gäste im Jubiläumsjahr für außerordentlich wichtig und wertvoll für die Zukunft halte.



Anschließend präsentierte Bürgermeister Ekkehard Brand mit einer Power-Point-Show eine eindrucksvolle Bilanz des 30-jährigen Gemeindebestehens und seiner 24-jährigen Amtszeit. „Das Geschehen stand unter dem vorgegebenen Reformzwang und der Aussicht auf einer Million Mark Fusionsprämie. Der

große Wunschzettel der neuen Gemeinde gipfelte in der Forderung auf ein Freibad im Bereich der Hagenmühle“, so Brand zu Beginn seiner Ausführungen. Dennoch, so der Bürgermeister, sei beachtliches geleistet worden, auch wenn finanzielle Engpässe bis weit in die 80er-Jahre einem schnellen Vorankommen zwangsläufig Grenzen setzten. Zunächst wurden Infrastrukturdefizite behoben und Zimmern an die Kanalisation angeschlossen, das Erscheinungsbild der Ortskerne positiv hervorgehoben und die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse zur Schwerpunktaufgabe bestimmt. Darüber hinaus habe das Flurbereinigungsverfahren Seckach/Zimmern die Gemeindeentwicklung außerordentlich positiv beeinflusst. So richtig Schwung kam ab 1990 mit dem Antrag auf Aufnahme in das Landessanierungsprogramm in die Entwicklung. Die ursprünglich 3 Millionen Mark wurden auf 7,4 Millionen aufgestockt.

Das 1962 geplante Hallenbad ging 1967 in Betrieb und wurde zweimal -1984 und 1998- für insgesamt rund 4 Millionen Mark generalsaniert. In die Abwasserbeseitigung und den Hochwasserschutz wurden aus gutem Grund Millionenbeträge investiert. Besonders stolz, so Brand, sei man auf interkommunale Zusammenarbeit, wobei beispielhaft neben Abwasserbeseitigung und Hochwasserschutz auch der von den Städten und Gemeinden Adelsheim, Osterburken, Ravenstein, Rosenberg und Seckach gegründete „Regionale Industriepark Osterburken“ zu nennen sei, in dem heute über 500 Arbeitsplätze vorhanden sind. „Die Gemeinde Seckach war ein großes Gemeinschaftswerk und hat sich nicht im Ortschaftsdenken verloren“, lobte Brand das Zusammenwirken aller Bürger. Anders wäre der Erfolg nie so groß gewesen, nachdem bereits 1968 die Pro-Kopf-Verschuldung bei rund 2000 Mark gelegen habe. Von den insgesamt 117 Millionen Mark Investitionen seien circa 60 Prozent von 1990 bis 2001 realisiert worden. Man sei stolz und dankbar über 54 Prozent Zuschüsse, denen 24 Prozent Eigenmittel, 11 Prozent Kredite und 11 Prozent Beiträge gegenüber stehen. Ausdruck des großen Gemeinschaftssinnes seien die 1200-Jahr-Feiern in den drei Ortsteilen und die 1225-Jahr-Feier in Großeicholzheim sowie die Straßenfeste, die grundsätzlich von der ganzen Gemeinde gefeiert werden, aber auch das rege und vielseitige Vereinsleben, das die Gemeinde mit einem ganz beachtlichen Freizeitwert ausstatte. Dank vieler ehrenamtlich Tätiger konnten vorbildliche Sportstätten geschaffen werden. Und das kulturelle Angebot in Musik, Gesang und Kunst sowie der privaten Musikschule „Irmal“ könne sich sehen lassen. Als Zeichen eines gewachsenen Selbstbewusstseins, aber auch der Offenheit seien die Partnerschaften mit Reichenbach, Schüttwa, Fabriano und der Bundeswehr Walldürn anzusehen.

EU-Kommissionspräsident Romano Prodi zu Besuch in Seckach

„In Deutschland werden Leute von außen warmherzig aufgenommen und empfangen. So habe ich dieses Land schon 1958 als Student erfahren“, sagte der Präsident der Europäischen Kommission, Romano Prodi, am 11. Mai 2001 beim Festakt in der Seckachtalhalle. Als „Sternstunde“ bezeichnete Bürgermeister Ekkehard Brand den Besuch des Präsidenten in Seckach. Beim Festakt würdigte er den hochrangigen Politiker als einen Menschen, der schon in jungen Jahren beim Aufbau des Kinder- und Jugenddorfes Klinge soziale Verantwortung übernommen habe.

Schon damals sei er ein aufgeschlossener Europäer gewesen. „Die beiden Besuchstage werden in der Seckacher Chronik immer ein glanzvolles Ereignis bleiben“, erklärte der Bürgermeister, während Prodi sich im Goldenen Buch der Gemeinde verewigte.



Romano Prodi (ganz hinten) 1958 beim Arbeitseinsatz in der Klinge

„Mit 19 kam ich zum ersten mal mit Freunden als Student nach Deutschland“, erklärte Prodi in seinem Rückblick. Seitdem habe er großen Respekt gegenüber den Deutschen. Damals habe ich selbst erlebt, wie die Deutschen eine bunte Mischung von Menschen aufnahmen, die ihre Heimat verloren hatten“, hob Prodi hervor. Obwohl er zu diesem Zeitpunkt erst 19 Jahre alt gewesen sei, habe diese Erfahrung einen bleibenden Eindruck bei ihm hinterlassen.

Für die musikalische Umrahmung des feierlichen Anlasses sorgten der Musikverein Seckach, der MGV Großeicholzheim, die Kirchenchöre aus Seckach und Zimmern, der Chor St. Cecilia aus Fabriano und der Gesangverein Seckach.



Beim Festakt begrüßte Bürgermeister Ekkehard Brand besonders die Mitglieder des Europäischen Parlaments, Diemut Theato und Heidemarie Rose-Rühle, die Bundestagsabgeordneten Brigitte Adler (SPD) und Siegfried Hornung (CDU), den Landtagsabgeordneten Peter Hauk (CDU) den italienischen Generalconsul, Dr. Bernardo Carloni, Axel Buns von der Europäischen Vertretung der Bundesrepublik in Berlin, Landrat Detlef Piepenburg, den Geschäftsführer des Internationalen Bauordens, Peter Runck, den Weggefährten von Romano Prodi, Amedeo Tonini, den Ehrenbürger und langjährigen Leiter des Jugenddorfes Klinge, Pfarrer Herbert Duffner und den jetzigen Dorfleiter, Dr. Johannes Cassar.

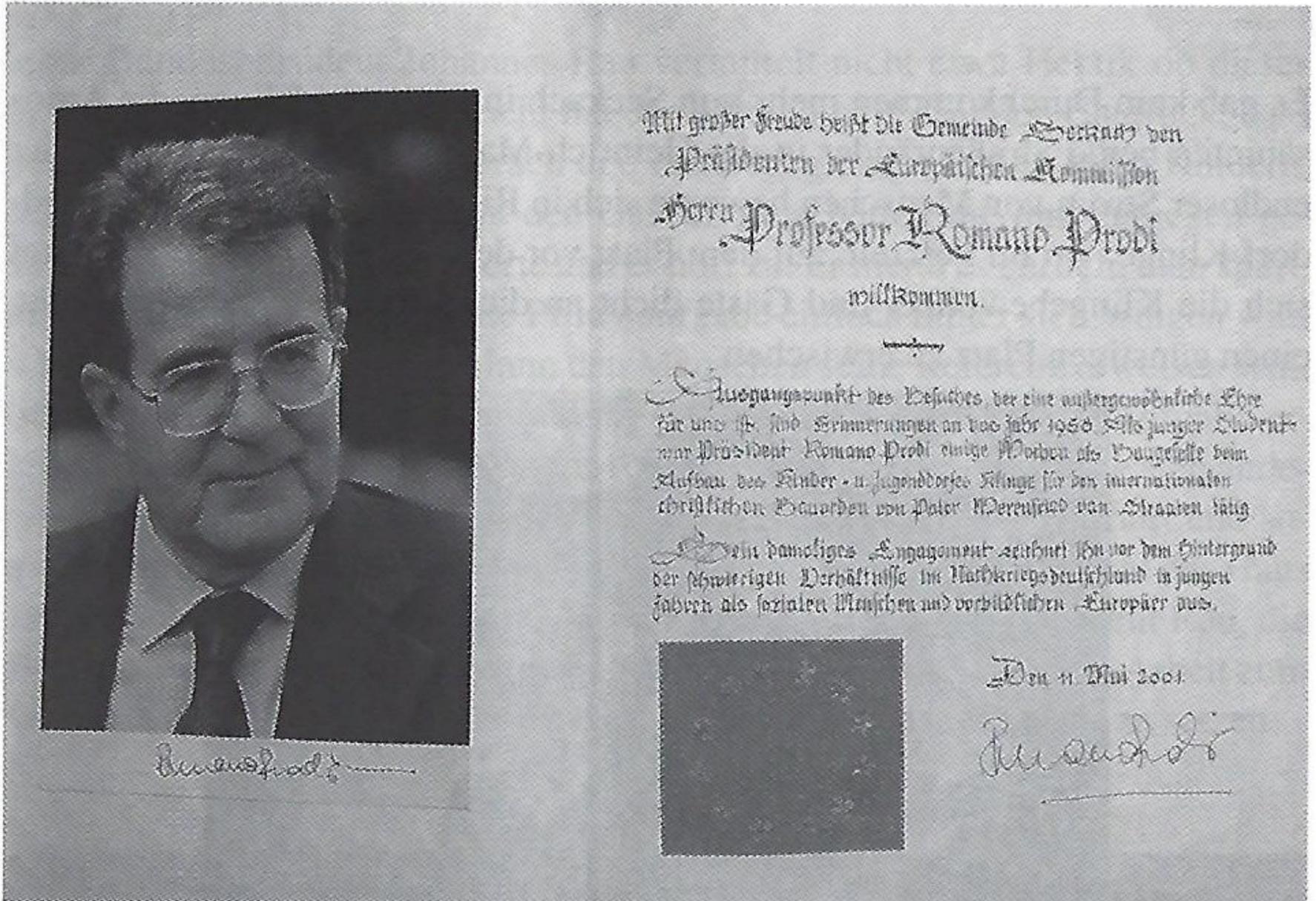
Nachdem Brand kurz die Gemeinde Seckach vorgestellt hatte, wies er darauf hin, dass in Seckach Menschen 29 verschiedener Nationalitäten beheimatet sind. Diese Tatsache bezeichnete er als ein schönes und ermutigendes Zeichen für Offenheit, Pluralität und Integration.

Zu einem vereinten Europa gibt es keine vernünftige Alternative. Die Rolle der Kommunen in einem vereinten Europa gilt es zu sichern und zu stärken. Die kommunale Selbstverwaltung, das Recht der Bürger, über örtliche Angelegenheiten autonom zu entscheiden, ist ein urdemokratisches Anliegen und auch Erfolgsrezept, das erhalten bleiben muß. Auch die interkommunale Zusammenarbeit ist ein wichtiger Aspekt. An dieser Stelle verwies der Bürgermeister auf das gemeinsame Konzept zum Hochwasserschutz vieler Städte und Gemeinden, das durch Mittel der EU unterstützt wird.

Dorfleiter Dr. Johann Cassar sagte, dass sich Romano Prodi für die Klinge noch einen Tag Zeit nimmt, ist eine besondere Wertschätzung. „Sie werden erstaunt sein, was aus den bescheidenen Anfängen in den zurückliegenden 40 Jahren geworden ist“, versprach Dr. Cassar dem prominenten Gast, der sich beim Rundgang durch das Kinder- und Jugenddorf am folgenden Tag selbst überzeugen konnte.



Eintrag im Goldenen Buch der Gemeinde Seckach



Der Text des Eintrags lautet:

Mit großer Freude heißt die Gemeinde Seckach den Präsidenten der Europäischen Kommission Herrn Professor Romano Prodi willkommen.

Ausgangspunkt des Besuches, der eine außergewöhnliche Ehre für uns ist, sind Erinnerungen an das Jahr 1958. Als junger Student war Präsident Romano Prodi einige Wochen als Baugeselle beim Aufbau des Kinder- und Jugenddorfes Klinge für den internationalen christlichen Bauorden von Pater Werenfried van Straaten tätig.

Sein damaliges Engagement zeichnet ihn vor dem Hintergrund der schwierigen Verhältnisse im Nachkriegsdeutschland in jungen Jahren als sozialen Menschen und vorbildlichen Europäer aus.

Den 11. Mai 2001

Der Bundespräsident in Seckach

Es gab kein Durchkommen mehr von Seckach in Richtung Klinge, die Autos säumten beide Straßenränder in der Heinrich-Magnani-Straße und ein schier endloser Strom von Menschen bewegte sich in Richtung Kinder- und Jugenddorf Klinge, wo im Festzelt, auf dem Platz vor dem Festzelt und im Schulhof sich die Klingebewohner und Gäste dicht an dicht drängten, jeder versucht, einen günstigen Platz zu erwischen.



Der Besuch des Bundespräsidenten verläuft streng nach Protokoll, das spürt man bei den zu absolvierenden Programmpunkten: 14.00 Uhr Landung mit dem Hubschrauber auf dem Flugplatz in Schlierstadt, Fahrt in der Eskorte zum Kinderdorf, Begrüßung durch Dorfleiter Dr. Cassar und Bürgermeister Brand, Ansprache des Bundespräsidenten, Besuch der Schulkunstaussstellung in der St. Bernhard-Schule, Rundgang durch das Dorf, Eintrag in das Goldene Buch

der Gemeinde Seckach, Verabschiedung am Klingetor, Rückfahrt zum Flugplatz, Abflug mit dem Helikopter nach Frankfurt um 16.00 Uhr.

Aber Bundespräsident Johannes Rau vermittelt nicht etwa Hektik ob dieses gedrängten Zeitplanes, vielmehr hat der Betrachter immer den Eindruck, dass er Zeit hat, dass er das Gespräch und die Begegnung sucht mit den Kindern, mit den Mitarbeitern und mit den Gästen. Er schüttelt die ihm entgegen gestreckten Hände, er findet Worte und er hört zu. Er meint es ehrlich, man spürt, dass da nicht ein Politiker eine Pflichtaufgabe einfach hinter sich bringen will, sondern dass da ein großer Mann den Menschen seine Referenz erweisen will, denen er bestätigt, dass sie in unserer Gesellschaft eine wichtige Aufgabe erfüllen. „Unsere Gesellschaft lebt davon, dass es Menschen gibt, die sich anderen zuwenden. Diese Zuwendung ist der Mörtel unserer Gesellschaft und somit wichtiger als Gesetze und Paragraphen. Ohne diesen Mörtel bricht das Haus zusammen, in dem wir wohnen.“ So die Worte von Bundespräsident Rau, die Bestärkung sein sollen für die über 150 Mitarbeiter der Klinge, ihre Arbeit zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder unvermindert engagiert fort zu setzen.



Johannes Rau im Kreis der Zivildienstleistenden des Jugenddorfes

Aus der Menschenmenge vor dem Festzelt kann sich Johannes Rau kaum lösen, doch er schafft es, bei seinem Rundgang auch an der Grabstelle des Klinge-Gründers Heinrich Magnani zu verweilen, an einem Stand eine Waffel zu bestellen, an einem anderen sich beim Fischangeln zu beteiligen. Er besucht das Haus St. Konrad, spricht mit den Kindern, interessiert sich für ihre Zimmer und ihre Zeugnisnoten, er setzt sich dann im Zirkus „Klingelini“ in die erste Reihe und bestaunt mit den Kindern die Zauberkunststücke und er stellt sich mit den Zivildienstleistenden für ein gemeinsames Foto in Pose.

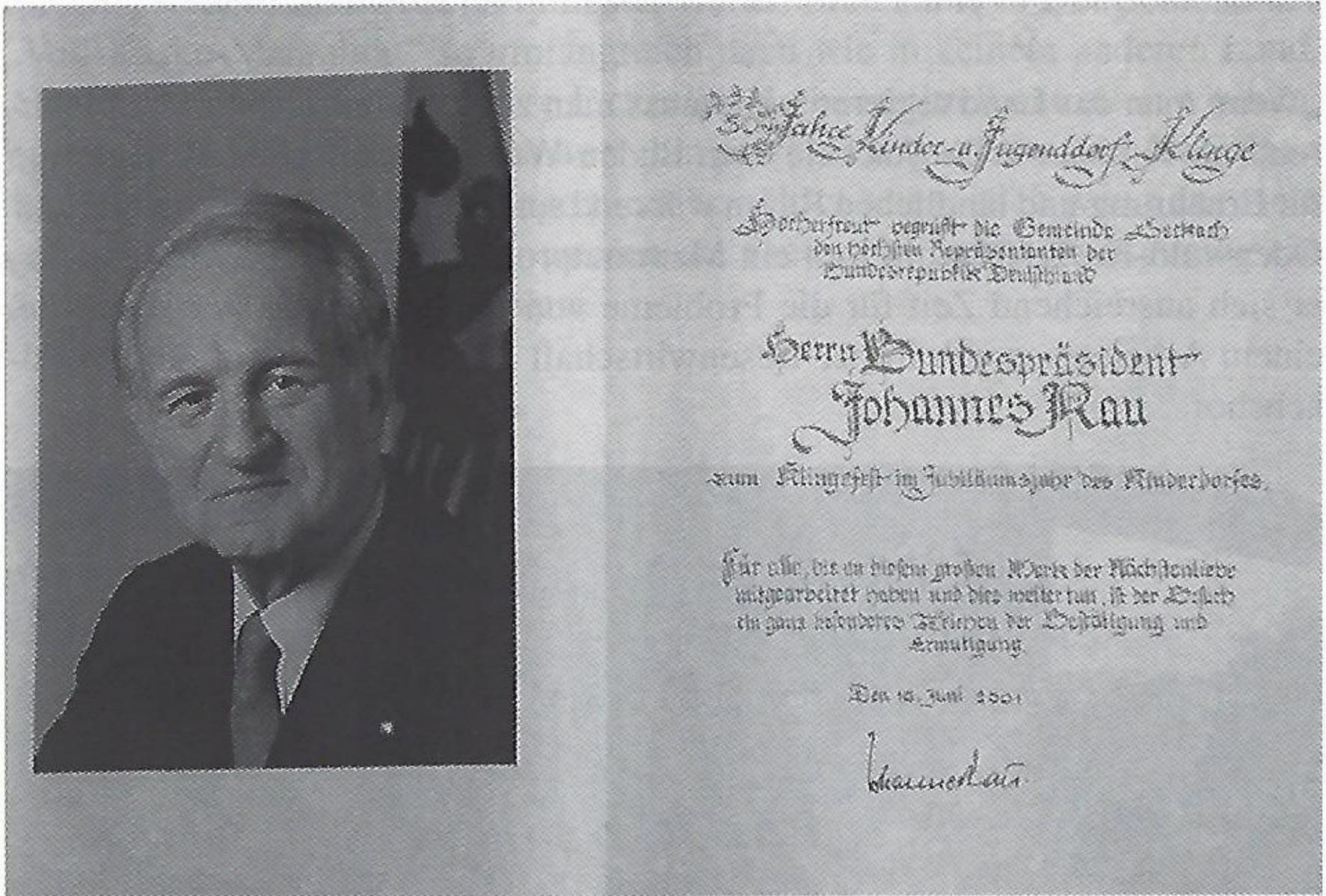


*Verabschiedung
am Klingetor*

Es war ein großer Tag für die Klinge und für die Gemeinde Seckach. Ungeklärt ist nur, warum der Himmel hierzu seine Schleusen öffnete, denn der Besuch hätte es verdient gehabt, dass die Sonne auf ihn scheint.

Gerade trotzdem: Danke, Herr Bundespräsident Johannes Rau !

Eintrag im Goldenen Buch der Gemeinde Seckach



Der Text des Eintrags lautet:

50 Jahre Kinder- u. Jugenddorf Klinge

Hoherfreut begrüßt die Gemeinde Seckach den höchsten Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland

Herrn Bundespräsident Johannes Rau

zum Klingefest im Jubiläumsjahr des Kinderdorfes.

Für alle, die an diesem großen Werk der Nächstenliebe mitgearbeitet haben und dies weiter tun, ist der Besuch ein ganz besonderes Zeichen der Bestätigung und Ermutigung.

Den 10. Juni 2001

Landwirtschaftsminister Stächele in Seckach

„Wenn man das Land regieren will, muss man zu den Menschen im Land fahren“, so Minister Willi Stächele vom Baden-Württembergischen Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum während seines ersten Besuchs im Neckar-Odenwald-Kreis. Obwohl ihm ein Mammutprogramm offeriert wurde, nahm er sich ausreichend Zeit für die Probleme von Forst und Landwirtschaft bei einem Arbeitsgespräch in der Besenwirtschaft „Zum Kolbe“ auf dem Waidachshof.



Nachdem Bürgermeisterstellvertreter Josef Ackermann den hohen Besuch im Namen der Gemeinde Seckach begrüßt und dargelegt hatte, welche hohe Erwartungen man in den neuen Landwirtschaftsminister setze, hob dieser in seinem Statement hervor, wie notwendig flächendeckende Landwirtschaft zur flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung sei. Dazu aber brauche man Landwirte, die mit einem gesicherten Einkommen in die Zukunft blicken können. Wettbewerb und Wirtschaftlichkeit müssen stimmen. „Der Verbraucher muß wieder Vertrauen zu den heimischen Produkten bekommen, und das geht am besten durch die „Gläserne Produktion“ und das Herkunfts- und Qualitäts-

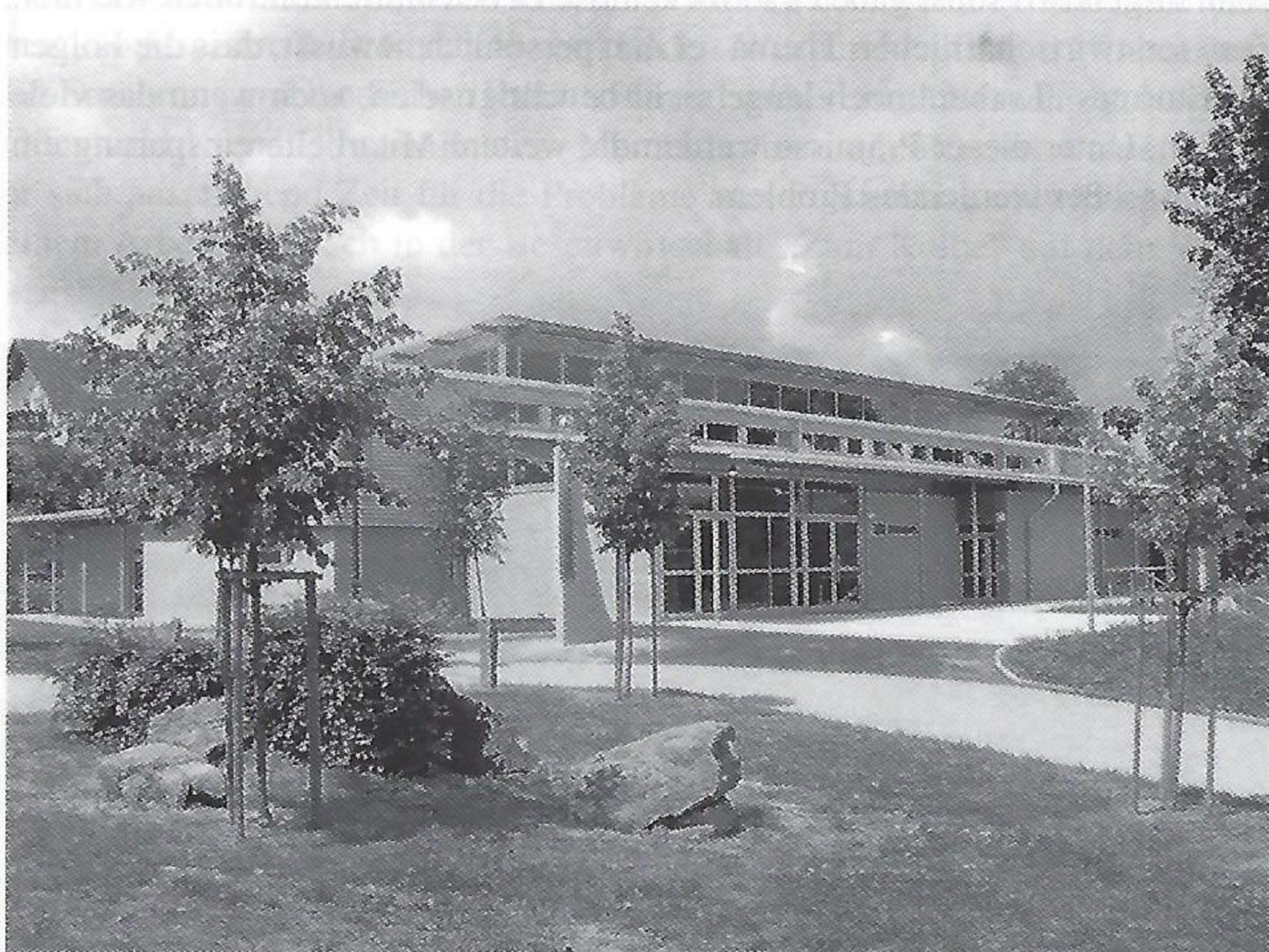
zeichen HQZ, aber auch durch die lobenswerten Initiativen der Landfrauen. Umweltgerechter Anbau ist nicht erst seit gestern in Baden-Württemberg zu finden“, so der Landwirtschaftminister weiter. Man käme in Deutschland der „Voll-Kasko-Mentalität“ so umfangreich nach wie in keinem anderen Land, denn nirgendwo sonst gäbe es so lückenlose Lebensmittelkontrollen wie hier. Zum forstwirtschaftlichen Thema sei ihm persönlich bewusst, dass die Folgen des Sturmes „Lothar“ noch lange nicht bewältigt seien, auch wenn das viele denken. Unter dieser Prämisse werden die weitere Mitarbeiter einsparung ein immer größer werdendes Problem.



Umweltfreundliche Gülleausbringung, die seit fünf Jahren von der Güllegemeinschaft, einer Tochter des Maschinenrings praktiziert wird, wurde Baden-Württembergs Landwirtschaftminister Willi Stächele im Rahmen seines Besuchs im Neckar-Odenwald-Kreis auf dem Großeicholzheimer „Bannholz“ demonstriert. Rund eine Million hat die Güllegemeinschaft nach Aussage von Vorsitzendem Benno Sans und den Geschäftsführern Alois Gehrig und Walter Laibfried für zwei komplette Gülle-Ketten investiert. Durch ihre Technik kommt der Stickstoff direkt in den Boden, anstatt in die Luft, und wird im Herbst sofort eingearbeitet.

Halleneinweihung in Grobeicholzheim

Neue Schloßgartenhalle krönt Jubiläum



Den Auftakt der Feierlichkeiten anlässlich der (um ein Jahr verspäteten) 1225-Jahr-Feier in Grobeicholzheim bildete die Einweihung und die Übergabe der neuen Schloßgartenhalle. Knapp 4 Millionen DM hat die Gemeinde in den Umbau und die Erweiterung der Halle investiert, nachdem das 30 Jahre alte Bauwerk deutliche Mängel aufgewiesen hatte und die Nutzung nicht mehr uneingeschränkt gewährleistet war. „Das Geld ist gut angelegt!“ betonten demzufolge auch Bürgermeister Ekkehard Brand und Ortsvorsteher Bruno Martin unisono bei der Einweihungsfeier. Und dazu gab es noch Lob und Anerkennung von allen Seiten. In Vertretung von Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle konnte sich Vizepräsident Dr. Scheurer von der sinnvollen Verwendung der Fördergelder überzeugen, und er gab dies mit Blick auf das rege Gemeindeleben und die aktive Vereinswelt auch unumwunden zu verstehen. Der Landrat

und die Landtagsabgeordneten überbrachten Glückwünsche und betonten die Attraktivitätssteigerung für den Seckacher Ortsteil. Lehrer, Eltern und Schüler brachten ihre Freude über die moderne Sportstätte zum Ausdruck, und die Vereine schätzen sich „um ein Schmuckstück reicher“, wie ihr Sprecher Thomas Kegelmann vom Sportverein unterstrich. Dass auch die Jugend ein Domizil in Großreicholzheim gefunden hat, darüber freute sich ihr Sprecher Sebastian Stroemer, denn in Absprache mit den Jugendlichen und als Alternative zu kommerziellen Angeboten wurde in der Halle nämlich ein Jugendraum für die offene Jugendarbeit errichtet, und den gilt es nun mit Leben zu erfüllen. Der Landrat war auch gleich mit einem Geschenk zur Stelle, weitere Sponsoren könnten diesem Beispiel folgen.

Abgesehen von der Rohbausubstanz der alten Halle ist ein völlig neues Gebäude entstanden, wesentliche Merkmale hierbei sind die neue Dachkonstruktion, der Einbau von Fenstern zur Nutzung von natürlichen Lichtquellen, der Anbau eines Funktionstraktes und der Bau einer Tribüne. So ist ein rundum gelungenes Werk entstanden, das sich durch die wohltuende Abstimmung von Materialien und Farben einladend freundlich präsentiert. Architekt Franz Huber dankte allen am Bau beteiligten für die gute Zusammenarbeit und lobte insbesondere den Einsatz des Bauamtes der Gemeinde und des Bauhofes, bevor er durch die Schlüsselübergabe die Halle endgültig zur Benutzung frei gab.



Heimatabend anlässlich der 1225-Jahr-Feier Großeicholzheim

Kurzweil, gute Laune, Informatives und viel Spass waren angesagt, als Gruppen und Vereine den Heimatabend zur 1225-Jahr-Feier in der Schloßgardenhalle gestalteten. Es war beeindruckend, was dabei auf die Beine gestellt wurde, und eine überfüllte Halle war Zeichen dafür, dass die Bevölkerung dieses Ereignis mit Spannung erwartete. Und das Kommen brauchte auch keiner im Publikum zu bereuen, denn alle Programmpunkte waren von hohem Format und zeigten einen gelungenen Streifzug durch Kultur, Sport und Geschichte des Dorfes und Seckacher Ortsteils. Thomas Kegelman führte als Conferencier durch das Programm, dabei verstand er es bestens, die Gruppen vorzustellen und passende Überleitungen zu finden. Erfreut zeigten sich dann auch Bürgermeister Ekkehard Brand und Ortsvorsteher Bruno Martin sowie die Gäste aus der Partnerstadt Reichenbach mit Bürgermeister Andreas Böer an der Spitze.



Square-Dance beim Heimatabend...

Die Kinder stellten sich gleich zu Beginn selbst vor, „Wir sind die Kinder von Eicholzheim“ ließen die nahezu 100 Kids vom Kinderchor des MGV wissen, geleitet von Dirigent Klaus Bayer, und mit tollem Song verdeutlichten sie „Wir sind Kinder - der Stoff, aus dem die Zukunft ist“. Die Akteure der Feuerwehr

entführten in den „Engel“, dort ließen sie mit ihren Stammtischgesprächen Großeicholzheimer Originale aufleben und beleuchteten interessante Ortsthemen. Zwei Bänkelsänger des MGV (Reinhard Bassing und Bruno Martin) mit Klavierbegleitung von Karl Mehl stellten Begebenheiten aus der Geschichte vor, interessant dabei die Namensgebung für die „Schnäischittler“. A cappella präsentierte sich das „Schneeflöckchen-Quintett und verkündete: „Heute feiern wir ein Fest!“, und zu einem Sprung über den Atlantik lud dann die von Martina und Manfred Wüstemann organisierte Square-Dance-Gruppe ein mit Cowboykluft und Pettycoats.

Die Turner vom Sportverein boten Akrobatik, wie sie zu Zeiten von Turnvater Jahn ausgesehen haben könnte, allerdings bremste damals wohl noch keine Weichbodenmatte manch harten Sturz. Krönender Abschluss des Abends war die großformatige Bilderschau „Großeicholzheim früher und heute“, zusammengestellt von der AH-Mannschaft des Sportvereins, welche an Hand vielfältigen Bildmaterials den Wandel des Dorfes eindrucksvoll vor Augen führte. Der gelungene Abend klang aus mit Tanz und Unterhaltungsmusik, und alle, die dabei gewesen sind, waren so richtig eingestimmt in Festtagslaune, wie sie an allen Tagen während der 1225-Jahr-Feier in Großeicholzheim zu spüren war.



... und Turnakrobatik wie bei Turnvater Jahn

50 Jahre Kinder- und Jugenddorf Klinge

Dankgottesdienst und Theaterstück

Das Kinder- und Jugenddorf Klinge feierte mit einem Dankgottesdienst seinen 50. Geburtstag. Der Gründer Pfarrer Heinrich Magnani hatte am 13. Februar 1951 zusammen mit mehreren Honorationen des Kreises und zahlreichen Gemeinden und Pfarreien den Verein „Jugendheim Klinge e.V.“ ins Leben gerufen, und dieses Datum steht für die Geburt des Jugenddorfes. Was danach im Gewann „Teufelsklinge“ in Seckach alles geschah, wie ehemals in den dort vorhandenen Baracken begonnen wurde und zu welcher Größenordnung das Werk auf den heutigen Stand gebracht wurde, daran galt es sich dankbar zu erinnern. Dem Gottesdienst schloss sich ein kleiner Stehempfang an, bei dem Dorfleiter Dr. Cassar zahlreiche befreundete und der Klinge verbundene Gäste begrüßen durfte. Er unterstrich die Bedeutung der Klinge als zentralen Ort der Begegnung von Menschen unterschiedlichster Nationalität und Religion. Bürgermeister Brand hob die besonderen Leistungen des Klinge-Gründers Heinrich Magnani sowie seines Nachfolgers Herbert Duffner hervor sowie das hervorragende Verhältnis zwischen Gemeinde und Jugenddorf.



Aus der Feder von Hedwig Puschmann stammt das Theaterstück „Die Klinge - ein Ort zum Leben - ein Ort der Begegnung“, das Kinder und Erwachsene in Erinnerung an das Gründungsdatum in der Klinge aufführten. In drei Teilen und acht Szenen führte die Handlung den Zuschauer von der Entstehung bis zum heutigen Tag. Das Klingetor mit der Glocke dient als Durchgang für die auftretenden Schauspieler, und in eindringlicher Weise beschreiben die Bilder die Entwicklung der Klinge bis zum heutigen Tag. Heimatvertriebene kommen an, suchen eine neue Heimat, Flüchtlinge wissen nicht, wohin sie sich wenden sollen. Pfarrer Heinrich Magnani tritt auf, es gelingt, die Familien in den Gemeinden des Kreises unterzubringen. Zurück bleiben Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern verloren haben. Für sie wird die Klinge das Zuhause, viele Menschen kommen in das Dorf, um beim Aufbau zu helfen, unter anderem aus ganz Europa die Baugesellen des belgischen „Speckpaters“ Werenfried van Straaten, darunter ein junger Italiener namens Romano Prodi. Nach dieser Aufbauära unter Pfarrer Magnani dann die Öffnung des Dorfes unter Pfarrer Duffner, Kinder verschiedenster Nationalitäten auf der Flucht vor Krieg, Hunger und Elend finden Zuflucht in der Klinge, werden von den Mitarbeitern betreut und befähigt, ihr Leben in eigener Verantwortung zu gestalten. Szene für Szene reiht sich so zu einem eindrucksvollen Rückblick auf 50 Jahre Jugenddorf Klinge.



Mitarbeitererehrung anlässlich des Klingejubiläums

Verdiente langjährige Mitarbeiter wurden beim Festakt zur Jubiläumsfeier des Jugenddorfs Klinge durch Dr. Cassar geehrt. 30 Jahre schon hält Hannelore Mesewinkel der Klinge die Treue und 25 Jahre Rita Depta.

Bereits 20 Jahre zum Klinge-Team gehören Maria Helmle und Georg Kornmann, und seit 15 Jahren zählen Antje Fröhlich-Schmitt, Kaya Takye, Elfriede Scholer und Christiane Slowik-Müller zur treuen Belegschaft.

Nach 10 Jahren sind gerade mal den „Klinge-Kinderschuh“ entwachsen, so der Dorfleiter, die Mitarbeiter Thomas Eller, Stefanie Ihrig-Siebert, Beate Kling, Annette Sauer, Joanna Palenga, Martin Stich, Birgit Wagner, Thomas Wagner und Karin Zigan.



Dorfleiter Dr. Cassar mit den Geehrten

Grundsteinlegung für das neue Rathaus

„Wir bauen ein schönes Haus, und wenn es einmal fertig ist, dann sieht es prächtig aus!“ Aus Kindermund klang es so hoffnungsfroh, als Bürgermeister Brand, Gemeinderäte und eine stattliche Anzahl an Zuschauern sich zur Grundsteinlegung am Rathaus in Seckach eingefunden hatten. Eine repräsentative Gebäudegruppe soll hier in der Mitte von Seckach als Aushängeschild für die Gemeinde entstehen, so Architektin Dea Ecker, fortschrittlich-zukunftsorientiert einerseits durch einen neuen Gebäudeteil, andererseits aber auch traditionsbewusst durch das sorgfältige Renovieren der beiden historischen Gebäudeteile. Die planerischen Entscheidungen seien an diesem wichtigen Meilenstein der Grundsteinlegung nunmehr abschließend getroffen, jetzt würden die baulichen Fortschritte für die Bevölkerung in zunehmendem Maße sichtbar werden.



Bürgermeister Brand und Architekt Ecker legen den Grundstein für das neue Rathaus

Bürgermeister Brand versprach, dass das neue Rathaus zu einem Ort einer leistungsfähigen Verwaltung werden würde, deshalb habe man den Neu- und Umbau auf den Weg gebracht. Ausdruck finde diese Vorgabe unter anderem in der mit diesem Projekt verbundenen Einrichtung eines Bürgerbüros. Die veranschlagten Baukosten in Höhe von 5,35 Millionen DM sollten in dieser Hinsicht gut angelegt sein. Die Anwesenheit der Kindergarten- und Schulkinder verdeutliche die Bedeutung dieser Baumaßnahme für die Zukunft Seckachs.

Luftdicht in eine Kasette eingeschweißt wurden eine Urkunde, ein Münzset, ein Plansatz, eine Gemeindebeschreibung und eine aktuelle Ausgabe einer Tageszeitung von Bürgermeister Brand und den Architekten Dea und Helmut Ecker in eine Kellermauer eingemauert

Ortsbegehung des Gemeinderats

Verschiedene Stationen besuchte der Gemeinderat während einer umfangreichen Ortsbesichtigung in allen drei Ortsteilen. Zunächst in Großeicholzheim den Zubringer von der L584 zum Gewerbegebiet „Röhrig“, mit dem das gewünschte Ziel, den Schwerlast- und Hauptverkehr aus dem Wohngebiet zu nehmen und eine bessere Anfahrt der Gewerbebetriebe zu erhalten, hundertprozentig erreicht worden ist. Hervorragend die kurze Bauzeit durch die ausführende Firma Leonhard Weis & Co. von knapp zwei Monaten und die Einhaltung des Kostenvoranschlages.

Interessiert und voll des Lobes zeigten sich Gemeinderatsgremium und Bürgermeister auch bei der Besichtigung der jungen Firma Bender und Spänig im Gewerbegebiet „Röhrig“. Klaus Bender und Peter Spänig haben sich vor fünf Jahren den Wunsch zur Selbstständigkeit erfüllt und den Standort Großeicholzheim gewählt. Sie haben mit zwei Beschäftigten 1996 in einer Garage angefangen und sind mit ihrem Dienstleistungsangebot zur Rohrbearbeitung auf eine Marktlücke gestoßen, so dass im Laufe der Jahre die Belegschaft auf derzeit zehn Arbeitsplätze vergrößert werden konnte.

Im Erschließungsgebiet „Weisbäumlein II“ in Großeicholzheim sollen in zwei Abschnitten 50 Bauplätze entstehen, vor dem Rathausvorplatz in Seckach soll die L519 verengt sowie die weitere Verkehrsführung im Einmündungsbereich der „Eicholzheimer Straße“ durch einen Kreisverkehr geregelt werden - beides Maßnahmen, deren Planung der Gemeinderat noch zu beraten hat.

In Zimmern standen drei Maßnahmen zur Besichtigung an. Zum einen wurden die beiden favorisierten Varianten des Ingenieurbüros für Kommunalplanung für ein Vordach an der Friedhofskapelle beraten, zum zweiten der Ausbau des Dachgeschosses im Feuerwehrgerätehaus, und als letztes Projekt stand das Gemeinschaftshaus zur Besichtigung auf dem Plan. Die ehemalige Volksschule wurde 1966 erbaut und heute für kulturelle Veranstaltungen, Sprechstunden des Ortsvorstehers, der Gemeindeverwaltung und Ärzten sowie als Proberäume für Vereine und Veranstaltungen der Volkshochschule genutzt. Der Bau kostete damals 650.000 DM, ist aber heute von Grund auf sanierungsbedürftig. Das Gremium nahm den Bau genau in Augenschein und hörte sich die Wünsche und Vorschläge des Ortschaftsrates an.



Der Gemeinderat vor Ort beim Zubringer zum Gewerbegebiet Röhrig

75 Jahre Musikverein Seckach

Bezirksmusikfest vom 18. bis 20. Mai 2001

Im Jahr 2001 konnte der Musikverein auf sein 75 jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Ereignis wurde mit einem 3-tägigen Musikfest gefeiert, bei dessen abwechslungsreichem Festprogramm sowohl die Anhänger der Blasmusik, als auch die Fans von Rock und Pop auf ihre Kosten kamen. Eröffnet wurde das Jubiläum mit einem Tanzabend für die Jugend mit der Kapelle „Phönix“. Der Samstagnachmittag war ebenfalls der Jugend gewidmet, denn zahlreiche Nachwuchsmusiker aus der Umgebung gestalteten ein Jugendkapellentreffen.



Die Seckacher Jugendkapelle

Der Abend gehörte den „Fidelen Buam“ aus Berlichingen, die zum Tanz und Unterhaltung aufspielten.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Blasmusik. Nach dem Frühschoppen, gestaltet von der Musikkapelle Waldstetten, und einem gemeinsamen Mittagessen im Festzelt, bewegte sich ein Festzug durch die Straßen Seckachs, an dem sich zahlreiche örtliche Vereine und 15 Musikkapellen aus dem Blasmusik-

verband Odenwald-Bauland beteiligten, die dann anschließend im Festzelt für Unterhaltung sorgten.



Zum Festausklang am Sonntag Abend spielte die Trachtenkapelle Mudau. Obwohl den Gästen über drei Tage hinweg ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde, war der Zuspruch aus der Bevölkerung leider nur sehr mäßig.



Die Seniorenpopel im Jubiläumsjahr

60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Zimmern



An drei Tagen feierte die Zimmerner Feuerwehr zusammen mit der Einwohnerschaft den 60. Geburtstag. Die Tradition der Feuerwehr geht jedoch viel weiter zurück, wie ein Blick in die Chronik dieser Bürgergemeinschaft zeigt.

Ein Erlass des großherzoglichen Ministeriums zu Baden verpflichtete bereits 1829 die Gemeinden Zimmern, Seckach, Eberstadt und Schlierstadt zur Anschaffung einer Feuerspritze und Hilfeleistungen innerhalb dieser Kommunen im Rahmen einer „Feuerlöschconcurrentenschaft“. Mit der Anschaffung einer eigenen Löschspritze im Jahr 1859 endete diese Gemeinschaft. Eine eigene Gemeindefeuerwehr bildete sich, die durch die Verordnungen und Regelungen des Staates ihren Pflichtdienst leistete. Um die Jahrhundertwende 1899/1900 waren 98 Angehörige der Zimmerner Feuerwehr zu verzeichnen.

Ein weiterer Fortschritt wurde 1910 mit dem Baubeginn der Wasserleitung eingeleitet. Die Bildung von Hydrantengruppen in den folgenden Jahren verbesserte die Feuerlöschmöglichkeiten entscheidend. Auch in Zimmern wurde in den 30er Jahren infolge der Gleichschaltung die örtliche freiwillige Feuerwehr

aufgelöst. Die Umwandlung der freiwilligen Wehren unter der Führung eines Kreisführers war zu verzeichnen. Eine völlige Neugründung der Feuerwehr Zimmern findet sich in den Ortsannalen am 22. September 1940 wieder. Gleich 41 Männer des Dorfes erklärten ihren freiwilligen Beitritt, weitere 11 Bürger wurden zum Dienst verpflichtet. Wehrführer war Richard Link.

Die Wirren des 2. Weltkrieges sorgten dafür, dass viele Wehrangehörige eingezogen wurden. Die Sollstärke wurde so dezimiert, dass die Bildung einer weiblichen Feuerwehrgruppe unumgänglich wurde. Ein Neuaufbau des Löschwesens erfolgte in Zimmern nach Kriegsende in kontinuierlicher Weise. In der gemeindlichen Schafscheuer wurde ein Geräteschuppen für die Ausrüstung eingerichtet. Der Erwerb der ersten Motorspritze im Jahr 1960 war eine wesentliche Verbesserung. Nachdem durch die wachsende Anzahl von Ausrüstungsgegenständen der Geräteschuppen nicht mehr ausreichte, wurde im Jahr 1964 unter Kommandant Link der Umbau der Schafscheuer zum Feuerwehrgerätehaus durchgeführt.

Wolfgang Grimm, der im Jahr 1968 Nachfolger von Richard Link wurde, übernahm eine gut ausgebildete Wehr. Im Jahr 1971 wurde das 30-jährige Bestehen mit einem sehr gut organisierten Feuerwehrfest mit 32 befreundeten Wehren gefeiert.

Die Gemeindereform im Jahr 1972 brachte erneut eine Änderung des Wehrwesens mit sich. Die eigenständigen Feuerwehren der eingemeindeten Orte wurden zu einer Gesamtwehr zusammengeschlossen und erhielten den Status von Abteilungen. Die Aus- und Fortbildung stand immer im Mittelpunkt der Kommandatur, wobei natürlich auch immer neue Mittel der Feuerbekämpfung einbezogen wurden. Unter Wolfgang Grimm wurde zunächst die Nachwuchsarbeit intensiviert. Ein weiterer Höhepunkt war das Jubiläumsfest zum 40. Geburtstag im Jahr 1980. Damit verbunden war die Einweihung des umgebauten Gerätehauses mit Unterrichtsraum, sanitären Anlagen und Küche. Sehr großes Engagement bewiesen hierbei die Wehrmänner, denn nur durch eine hohe Eigenleistung war diese Maßnahme zu bewältigen.

Ein weiterer Meilenstein in der Chronik war die Anschaffung eines Fahrzeuges. Im Rahmen der 1200-Jahr Feier im Jahr 1985 war ein Tag der Feuerwehr vorbehalten, an dem das Fahrzeug mit entsprechender Ausrüstung der Feuer-

wehr Zimmern übergeben wurde. Einen Wechsel des Kommandanten gab es im Jahr 1993. Wolfgang Grimm gab nach 25 Jahren dieses Ehrenamt an Otmar Ackermann ab, der zuvor als Stellvertreter fungierte. Neuer stellvertretender Kommandant wurde Günter Frank. Von Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand wurde Wolfgang Grimm aufgrund seiner Verdienste und Leistungen zum Ehrenkommandanten ernannt.

Auch unter Leitung von Otmar Ackermann zeigte sich die Rührigkeit der Feuerwehr Zimmern. Die Renovierung und Sanierung des Gerätehauses unter anderem mit einer kompletten Isolierung wird zur Zeit weitgehend in Eigenregie durchgeführt. Mehr als 1000 Arbeitsstunden wurden dabei von den 70 Wehrangehörigen erbracht. Daneben wird bei der Feuerwehr Zimmern weiterhin großer Wert auf die Ausbildung gelegt, so dass der Seckacher Ortsteil auf eine gut organisierte und funktionierende Einheit im Ernstfall vertrauen kann.

Unter Führung von Jugendwart Bernhard Bopp besteht seit 1985 eine Jugendwehr, die derzeit über 25 Mitglieder verfügt. Hervorragende Ergebnisse und Leistungen erzielte der Feuerwehrynachwuchs in den letzten Jahren bei Wettkämpfen auf Kreisebene, so dass die Zukunft der Feuerwehr Zimmern gesichert ist.

Das Jubiläumsfest bildete am Sonntag den würdigen Rahmen für die Ehrung verdienter Feuerwehrangehöriger. „Runde Geburtstage soll man feiern“, resümierte Bürgermeister Ekkehard Brand, nachdem Abteilungscommandant Otmar Ackermann die Gäste, darunter Ehrenbrandmeister Konrad Trunk und eine Abordnung der Feuerwehr aus der Seckacher Partnergemeinde Reichenbach begrüßt hatte. Bürgermeister Brand bescheinigte der Zimmerner Wehr eine „prächtige Entwicklung“, sowohl personell als auch räumlich und technisch. Dafür dankte der Bürgermeister insbesondere der Feuerwehrrführung, Ehrenkommandant Wolfgang Grimm, Kommandant Otmar Ackermann, dem Gesamtkommandant Roland Bangert und seinem Vorgänger Günter Scheuermann sowie Unterkreisführer Erich Krahn und allen Wehrangehörigen. Als beispielhaft wertete Brand die Zusammenarbeit mit den Kreisbrandmeistern. Fast einmalig sei die engagierte Jugendarbeit. Insbesondere die Jugendwehr unter Bernhard Bopp und seinen Mitstreitern identifizierte sich in großartiger Weise mit dem Heimatort. Hervorragende Platzierungen bei überregionalen Wettbewerben seien der Beweis. Die Beibehaltung der Abteilungswehren nach der Gemeinde-

reform vor gut 30 Jahren sei richtig gewesen und habe die Tradition und die Wehrstärken gesichert. Unmissverständlich bekannte sich der Bürgermeister zu diesen Strukturen und zum Ehrenamt. Gerade die Feuerwehren seien unbedingt darauf angewiesen: „Zimmern ist ein leuchtendes Beispiel, was dadurch zu Wege gebracht werden kann“. In diesem Zusammenhang nannte Brand den Aus- und Umbau des Gerätehauses und die vielfältigen Schutz- und Hilfsdienste. Stolz und froh dürfe man über das Jubiläum sein. Zimmern stehe hinter seiner Feuerwehr.

Als Freude und Ehre sahen Gesamtkommandant Roland Bangert und Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand die Ehrung langjähriger und verdienter Feuerwehrkameraden. „Fast schon ein ganzes Menschenleben verrichten einige den Dienst und stehen mit Rat und Tat zur Seite“, lobte der Bürgermeister.



Für 60-jährige Zugehörigkeit wurden Alfred Porth, Großeicholzheim, Hubert Münch, Seckach und Erwin Werner, Zimmern ausgezeichnet. 50 Jahre Dienst für die Allgemeinheit leisten: Hans Ackermann, Zimmern, Mathias Lehner, Großeicholzheim, und Josef Czacker, Seckach. Eine besondere Ehrung erfuhren Albert Blatz und Tobias Grimm als Gründungsmitglieder der Zimmerner Feuerwehr.

Ortsvorsteher Werner Kolbenschlag war stolz auf die Geschichte der Feuerwehr Zimmern mit über 60 Jahren ehrenamtlicher und verantwortungsvoller Tätigkeit der Wehrangehörigen. Grußworte sprachen Kreisbrandmeister Rolf Stumpf aus Walldürn im Auftrag des Landrates, Unterkreisführer Erich Krahn aus Seckach und für den Verwaltungsverband der Feuerwehren Andreas Hollerbach aus Buchen. Feuerwehrkommandant Ronald Brüss gratulierte im Namen der Partnergemeinde Reichenbach, die mit einer Abordnung angereist war. Eine würdige musikalische Umrahmung des Festaktes gestalteten der Kirchenchor Zimmern unter der Leitung von Hans Ackermann und Tamara Heltewig, sowie der Musikverein Seckach unter Dirigent Martin Heß.

Der Festzug am Sonntagnachmittag verdeutlichte die Freundschaft der Feuerwehren untereinander. Insgesamt 22 Feuerwehren aus der näheren Umgebung fanden sich ein. Mit einem bunten Programm für Kinder und Senioren klang das harmonisch verlaufene und gut organisierte Fest am folgenden Montag aus.



Fußballclub Zimmern mit neuem Sportplatz

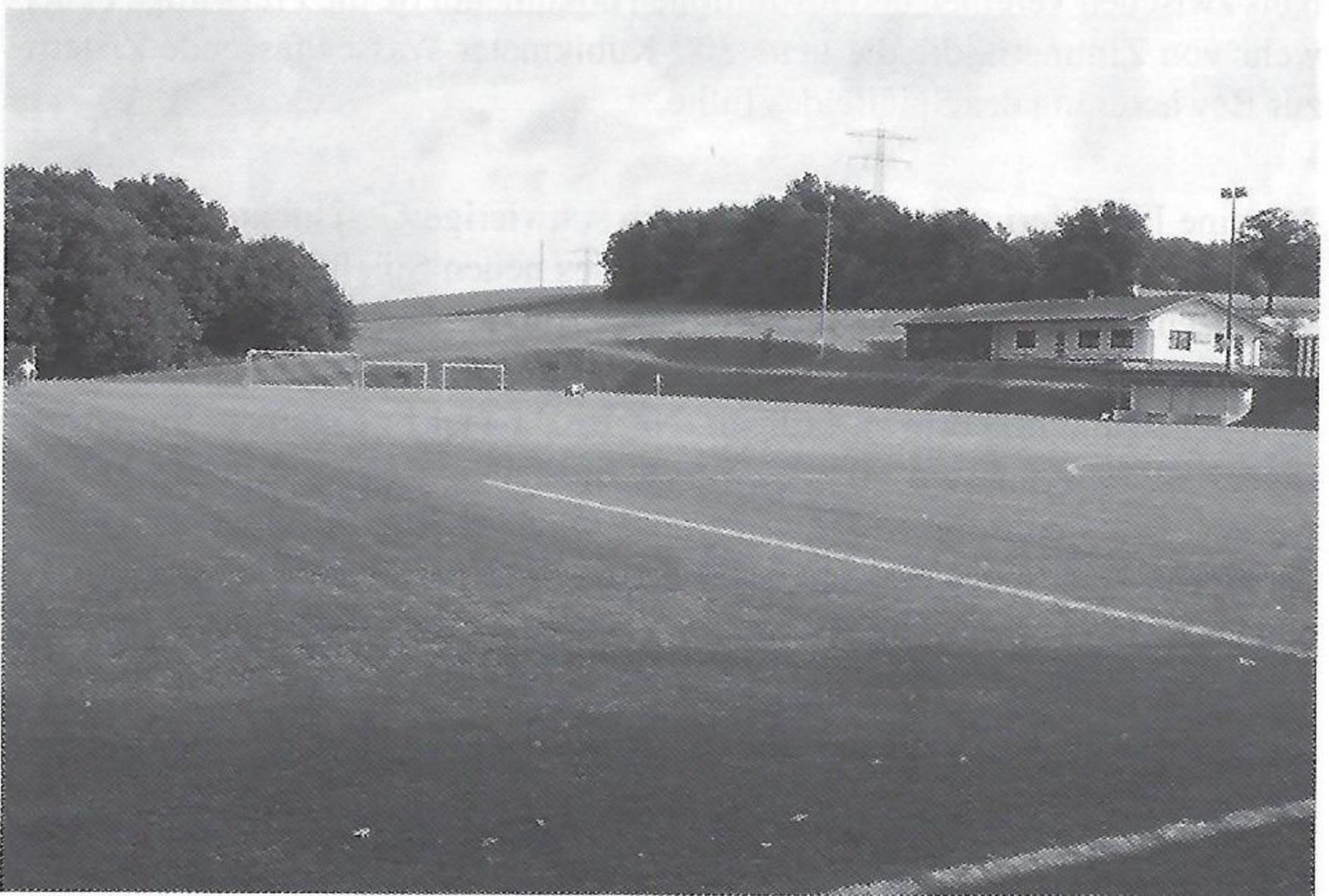
Im Rahmen eines Sportfestes nahm der FC Zimmern am Freitag, dem 6. Juli 2001 zur Freude aller Beteiligten sein neues Spielfeld in Betrieb. Den Auftakt zum Festakt machte der Musikverein Seckach unter der Leitung von Martin Heß. Der Vorsitzende des FC Zimmern, Rudi Kipphan, begrüßte eine stattliche Anzahl von Ehrengästen, unter ihnen Bürgermeister Ekkehard Brand, Ortsvorsteher Werner Kolbensschlag, Ehrenmitglied Josef Klier, Gunter Reinhardt vom Ingenieurbüro Sack, Fußballkreisvorsitzenden Klaus Zimmermann und den ehemaligen Geschäftsführer des Badischen Sportbundes, Rudi Arnold.

Kipphan dankte den Vorsitzenden der benachbarten und örtlichen Vereine für ihre Unterstützung, besonders dem SV Schlierstadt mit seinem Vorsitzenden Hans Genzwürker und Fußballabteilungsleiter Dr. Fritz Thalmon, die über die Bauphase in den letzten zwei Jahren ihren Sportplatz für die Rundenspiele zur Verfügung stellten. Allen Helfern und am Neubau Beteiligten dankte er für ihr überdurchschnittliches Engagement, besonders seinem Vorgänger Ewald Kolb und der Gemeinde Seckach. Einen weiteren Beweis des engen Zusammenhalts zwischen Vereinen und Institutionen dokumentierte die Freiwillige Feuerwehr von Zimmern, die die neue 300 Kubikmeter Wasser fassende Zisterne zur Bewässerung des Spielfeldes füllte.

Als eine langwierige, leidvolle und auch schwierige Geschichte bezeichnete Bürgermeister Ekkehard Brand den Bau des neuen Spielfeldes, bevor er auf die Geschichte des heutigen Sportgeländes „Am Berg“ einging. Gewaltige Erdmassen mussten bewegt werden, um das Gelände einigermaßen in eine sportplatzähnliche Form zu bringen. Nach sehr viel Engagement und großer Eigenleistung konnte am 31. Juli 1965 die Einweihung des Sportplatzes gefeiert werden. Mit wechselndem Erfolg wurde in der C-Klasse, der B-Klasse und der A-Klasse gespielt. Im Jahr 1973 wurde das Sportgelände an die Wasser- und Stromversorgung angeschlossen sowie eine Flutlichtanlage installiert. Nach zweijähriger Bauzeit konnte im Rahmen des 50jährigen Jubiläums das neue Sportheim seiner Bestimmung übergeben werden, ein großer Kraftakt für die damals Verantwortlichen. Als außergewöhnliche Besonderheit in der jüngeren Geschichte des FC Zimmern nannte der Bürgermeister die Integration junger

Menschen aus Brasilien in den Verein und auch in die dörfliche Gemeinschaft. Zur Entstehung des neuen Sportplatzes betonte er, dass sowohl den Ehrenamtlichen des FC Zimmern, ihm selbst und auch dem Gemeinderat die prekäre Lage des Sportplatzes in Zimmern immer mehr bewusst wurde. Der miserable Zustand des Platzes bedrohte den Fortbestand des heute 115 Mitglieder umfassenden Vereins und ein zeitgemäßer Spielbetrieb war nicht mehr möglich.

Trotz angespannter Finanzverhältnisse, aber mit dem Willen zur Durchführung, sowie mit den unentgeltlichen Planungsleistungen des Ingenieurbüros Sack u. Partner aus Adelsheim und einer beispiellosen Kooperation mit den an der gleichzeitigen Baugebieterschließung beteiligten Firmen, konnte man eine zufriedenstellende Lösung finden. Die Finanzierung konnte letztendlich dadurch sichergestellt werden, dass man einen Zuschuss vom Badischen Sportbund in Höhe von 66 000 Mark erhielt, die Gemeinde selbst sich mit 160 000 Mark zuzüglich erheblicher Sachleistungen beteiligte und der FC Zimmern neben beträchtlichen Eigenleistungen und Spenden insgesamt 44 000 Mark aufbrachte. Bürgermeister Brand abschließend: „Der FC Zimmern darf nunmehr ein schönes und den Erfordernissen Rechnung tragendes Spielfeld, das eingebunden ist in eine beeindruckende Gesamtanlage, sein Eigen nennen“.



Der Kirchenchor Zimmern unter Leitung von Hans Ackermann trug mit seinen Liedbeiträgen zur weiteren Programmgestaltung bei, bevor Gunter Reinhardt vom Ingenieurbüro Sack u. Partner die technischen Inhalte der neuen Sportanlage vorstellte. 5000 Kubikmeter Erdbewegungen und über 900 Meter Drainagen wurden in Eigenarbeit durchgeführt. Die Filterschicht aus 10 Zentimeter Quarzsand und die Rasentragschicht aus 10 Zentimeter Fertigsustratmischung bedeckt eine Fläche von 6500 Quadratmetern. Durch den Verein wurden 220 Meter Ballfangzaun montiert und die Flutlichtanlage erneuert. Für die Be- und Entwässerung des Platzes wurden eine Recyclinganlage mit einer Beton-Zisterne, einer Hochdruckpumpenanlage und einem Überflurberegnungssystem in Verbindung mit den Drainagen größtenteils in Eigenleistung erstellt.

„Ein Verein, erst recht ein Sportverein, ist eine gelebte Gemeinschaft, in der Eigeninitiative und Gemeinsinn Hand in Hand gehen müssen“, betonte Ortsvorsteher Werner Kolbenschlag. Diese Begriffe seien im Fußballclub Zimmern vereint, weshalb er den ehrenamtlichen Einsatz der zahlreichen Helfer und den großen Zusammenhalt der örtlichen Vereine lobend hervorhob. Nach einigen Grußworten anwesender Ehrengäste und Vereinsvertreter bedankte sich Vorsitzender Rudi Kipphan für die Redebeiträge und überreichten Präsente und wies gleichzeitig auf die weiteren Veranstaltungstage und Turnierspiele hin, wozu er die Anwesenden herzlich einlud.



Viele Gratulanten beglückwünschten den Verein zum neuen Spielfeld

Die Theatergruppe Zimmern glänzte mit dem ländlichen Schwank: „Dummheit schützt vor Liebe nicht“

An Weihnachten und zum Jahreswechsel präsentierte die Theatergruppe Zimmern zusammen mit dem Fußballclub und der Freiwilligen Feuerwehr den ländlichen Schwank „Dummheit schützt vor Liebe nicht“. Insgesamt vier mal mußte das Stück aufgeführt werden um dem Ansturm der überaus zahlreichen Besucher gerecht zu werden. Dabei wurde dem Publikum eine wahre „Lach-Organie“ geboten.

Jörg Haverland führte in bewährter Weise Regie und die Darsteller bewiesen einmal mehr, welch komödiandisches und schauspielerisches Talent in Zimmern vorhanden ist.

Der bäuerliche Schwank handelte von Gustav, der vor Jahren von einem Baum fiel und seither einfältig ist. Er arbeitet auf dem Hof seines Bruders Alfons. Doch mit dem Tod des Altbauers wird ein geändertes Testament eröffnet, das seinem behinderten Bruder Gustav ungeahnte Rechte einräumt. Zumindest so lange wie dieser ledig ist. Folglich muss Gustav mit allerlei Hilfe den Hafen der Ehe ansteuern. Besonders Bäuerin Agnes setzt alles daran, Gustav unter die Haube zu bringen. Doch erst muss Gustav bei Alfons einen Aufklärungskurs in Sachen Liebe und Ehe absolvieren. Kräftig mischte dabei der Freund von Tochter Susi in dieser Aufklärungsangelegenheit mit. Unterschiedlicher konnten die Tips und Ratschläge für Gustav gar nicht ausfallen. Die Liebe ist aber Gustav keineswegs fremd, dauernd ist er verliebt und so das Chaos vorprogrammiert. Besonders angetan hat es ihm die Zeitungsausträgerin Rosa. Jede Begegnung mit ihr ist für Gustav mehr als verwirrend. Sie selbst hat auch ein Auge auf Gustav geworfen, doch recht naiv, schafft sie es nicht, Gustav aus der Reserve zu locken. Gustav bemüht sich redlich, aus dem Verhalten der anderen seine Lehren zu ziehen, seine geistige Beschränktheit wird ihm aber immer wieder zum Verhängnis. Bäuerin Agnes hat ihre eigenen Pläne und glaubt in Frau Großmaul die geeignete Frau für Gustav gefunden zu haben. Folgeschwer wird die Vorstellung dieser Dame. Alfons wird zum Objekt ihrer Begierde und ergreift

die Flucht. Es kommt wie es kommen muß: Die Sache wird handgreiflich; die Fetzen fliegen. Doch dann geschieht Wunder um Wunder und alles findet ein gutes Ende.

Die Darsteller des deftigen Schwanks brillierten in den vielen urkomischen Situationen. Dem Publikum standen angesichts des Dargebotenen vor Begeisterung die Tränen in den Augen.

Daniel Kohler verkörperte Bauer Alfons Bader, Tanja Bechtold spielte dessen Frau Agnes, Tamara Kipphan überzeugte in der Rolle deren Tochter Susi. Jörg Haverland mimte einzigartig Gustav Bader, Tobias Wachter spielte Freund Benny, Sylvia Dorsch trug die Zeitung als Rosa aus und Doris Kohler überzeugte als Frau Großmaul. Souffleusen waren Denise Schleier und Christine Philipp. Daniela Körbler war für die Maske zuständig und Andre Vier bannte den ländlichen Schwank auf Video.



Die Akteure der Theatergruppe Zimmern

Jubiläum beim SV Großeicholzheim

Im Mittelpunkt des Festbanketts anlässlich des 80jährigen Jubiläums des Sportvereins Großeicholzheim standen Ehrungen verdienter Mitglieder und Fußballer durch den Verein und die jeweiligen Verbände in der festlich – in den Vereinsfarben Gelb-Schwarz – geschmückten Mehrzweckhalle. Hierzu konnte 1. Vorsitzender Thomas Kegelmann neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des SVG besonders die Ehrenmitgliedern sowie unzählige Ehrengäste mit Bürgermeister Ekkehard Brand an der Spitze begrüßen.

„Die Begeisterungsfähigkeit junger Menschen für Neues und Andersartiges, das Lebensfreude und Kameradschaft bringt, sind heute die Beweggründe für die Menschen, sich dem SVG anzuschließen. Und genau diese Beweggründe hatten auch die Gründer des SVG“, äußerte Bürgermeister Brand in seiner Festrede und ging in seinem Rückblick besonders auf die Epochen ein, an die sich die Vereinsjugend nicht erinnern kann. Für die Großeicholzheimer sei damals die Gründung des SVG nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg, Abdankung des Kaisers sowie der allgemein trostlosen Lage besonders wichtig gewesen, aber der zweite Weltkrieg beendete mit seinen Grausamkeiten schon nach kurzer Zeit diesen ersten Aufschwung. Das Fußballspiel kam zum Erliegen, vom SVG kamen 34 junge Männer nicht mehr aus dem Krieg zurück und 14 wurden vermisst. Aber man kämpfte trotzdem weiter und konnte bereits im April 1946 wieder eine Fußballmannschaft stellen.

Die neuzeitliche Entwicklung des Sportvereins führte zur Öffnung zum Breitensport und zum Mehrspartenverein, der sich heute mit Gymnastikabteilungen für alle Altersgruppen, einer Tennisabteilung mit großzügiger Anlage sowie die Sparten Volleyball und Radfahren präsentiert. „Der Sportverein hat sich mit seinem breiten sportlichen Angebot und seinem großen Engagement innerhalb der Gemeinde zu einer festen und anerkannten Größe in der Gemeinde Seckach entwickelt“, lobte Ekkehard Brand stolz den größten örtlichen Verein, der von nahezu jedem zweiten Mitbürger getragen wird.

Dem Vorsitzenden Thomas Kegelmann kam die ehrenvolle Aufgabe zu, langjährige und aktive Mitglieder für ihre Verdienste auszuzeichnen. Für 350 absol-

vierte Spiele erhielt Hans-Georg Galm die Spielerehrendnadel in Gold, Jens Hofmann, Ralf Hofmann, Tobias Mayer und Manfred Müller wurden für ihre 300 getätigten Pflichtspiele mit der Spielerehrendnadel in Silber ausgezeichnet und die Spielerehrendnadel in Bronze erhielt Heiko Aumüller für über 200 absolvierte Pflichtspiele

Für 20jährige Treue zum Verein wurden Karlfried Leist, Roland Salopek, Dirk Winkler, Edwin Fehr, Karl-Heinz Pfaff, Luise Siegrist, Hildegard Stromeier und Karl-Heinz Vogt mit Urkunde und Abzeichen gedankt und für 30jährige treue Verbundenheit zum SVG wurden Heidi Bassing, Thea Dorner, Brunhilde Troißler, Helene Schmitt, Marlotte Drefs, Margot Eberle, Karin Gramlich, Willi Gramlich, Albert Hofmann jun., Inge Ihrig, Renate Jetter, Helmut Kegelmann, Rosel Kloss, Roland Moser, Charlotte Müller, Elke Rappold, Christa Schell, Herta Siegrist und Margit Vaupel ausgezeichnet. Seit 40 Jahren gehören Klaus Bangert, Rudi Mayer, Reinhard Bassing, Albert Schmitt, Dieter Schweizer und Erich Saffrich dem SVG an, was entsprechend honoriert wurde. Für sein nahezu seit 30 Jahren andauerndes Engagement in der Vorstandschaft wurde Harald Heckmann mit der Ernennung zum Ehrenmitglied gedankt.



Im Namen des Deutschen Turnerbundes zeichnete Roswitha Hajek, Vertreterin des Main-Neckar-Turngaus Erika Fabrik mit der silbernen Ehrendnadel aus. Diese übe bereits seit über 15 Jahren als Übungsleiterin gute Dienste im Breiten- und Gesundheitssport. Und durch Wilfried Köppe, Vertreter des Nordbadischen Volleyballverbandes, wurde die langjährige Volleyball-Abteilungsleiterin Regina

Bangert mit der Verbandsehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Als Vertreter des Badischen Fußballverbandes übernahm Alois Malcher Ehrungen langjähriger Spieler sowie im Ehrenamt verdienter Mitglieder. Die Spieler-ehrennadel in Bronze erhielten für 25jährige Spieleraktivität Herbert Hodel, Kurt Kreutzer und Thomas Kegelmann. Seit 15 Jahren sind Rolf Eberle, Edwin Fehr, Martin Kloss und Uwe Wolf aktiv. Für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit im Verein wurden Otto Martin mit Silber und Margot Martin, Emil Thomaier sowie Helmut Feil mit Bronze gewürdigt. Die 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit von Thomas Kegelmann und Günter Schmitt-Haber im SVG wurden mit Silber honoriert.

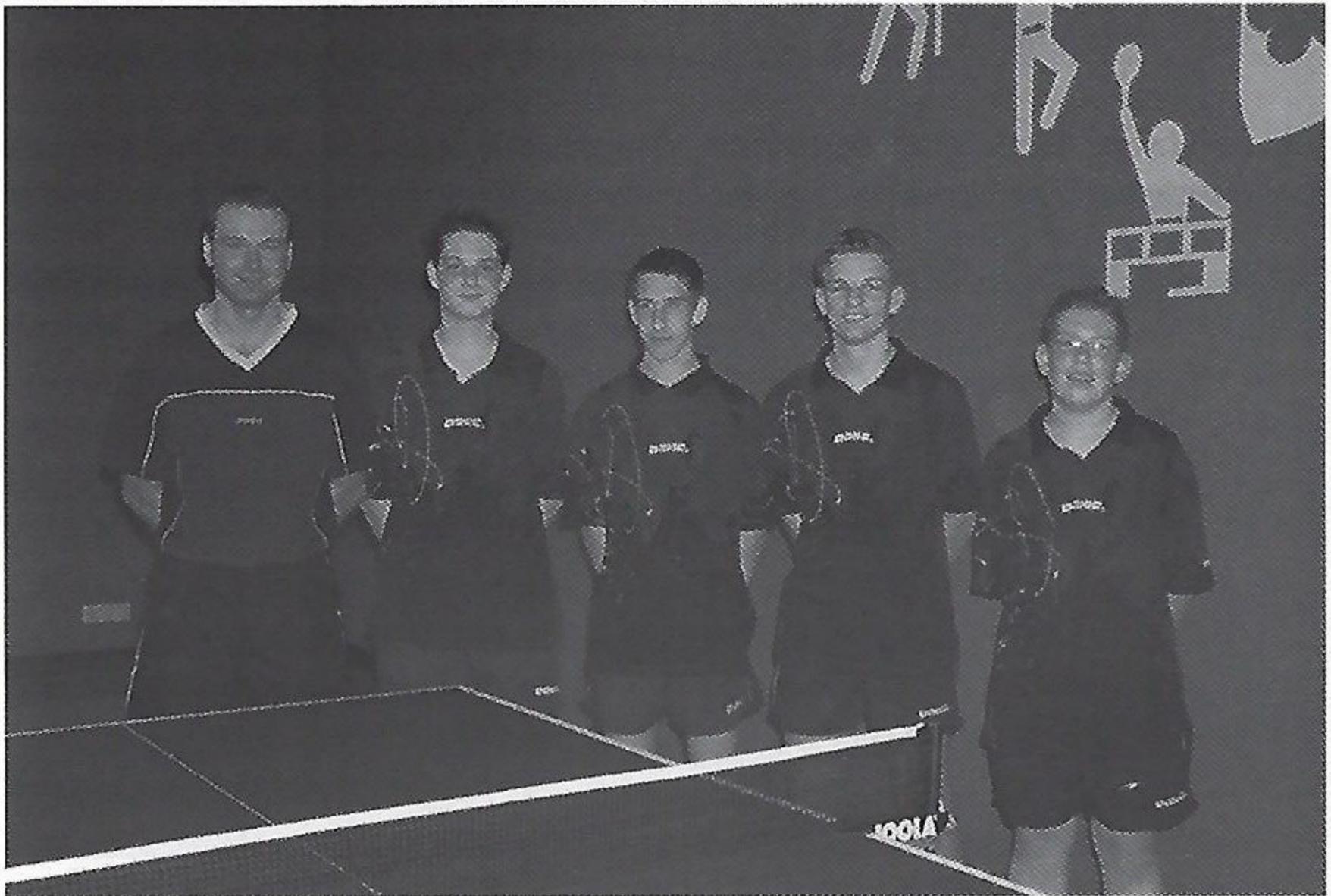


Die Geehrten mit Vorsitzendem Thomas Kegelmann (ganz links)

Auch in den Grußworten von MdB Brigitte Adler, von Dirk Winkler für die örtlichen Verein sowie von den Vertretern der Nachbarvereine kam die hohe Wertstellung des SVG deutlich zum Ausdruck. 1. Vorsitzender Thomas Kegelmann dankte den Grußrednern für ihre wohlgemeinten Worte und allen Helfern des Abends für ihren Einsatz.

Meisterschaft für Seckacher Tischtennisjugend

Kreismeister in der Jugend-Kreisklasse des Tischtenniskreises Buchen wurde der Nachwuchs des SV Seckach, und mit diesem Erfolg sicherte sich die von Trainer Sven Sommer betreute Mannschaft den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse. Die noch junge Tischtennisabteilung des SV Seckach verbucht damit erste Erfolge auch in der Nachwuchsarbeit und zeigt, dass sie sich inzwischen im Tischtenniskreis gut etabliert hat.



Die siegreiche Tischtennismannschaft mit Trainer Sven Sommer und den Jugendspielern David Siegmann, Kai Öppling, Markus Dollinger und Christian Thomaier (von links nach rechts)

Ehrungen beim Männergesangverein Grobeicholzheim

Besondere Ehrungen langjähriger und verdienter Sänger durch den Verein selbst und durch den Deutschen Sängerbund fanden in der Weihnachtsfeier des Männergesangvereins Grobeicholzheim im örtlichen Gasthaus „Zum Löwen“ einen würdigen Rahmen. In Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden Reinhard Bassing begrüßte sein Stellvertreter Klaus Rinklin neben den nahezu vollzählig anwesenden Sängern und deren Ehefrauen vor allem den stv. Sängerkreisvorsitzenden Georg Schum, Chorleiter Günter Frank sowie Klaus und Ruth Bayer als Leiter des Kinderchores „Young Voice“.

Für 50jährige Treue zum deutschen Chorgesang erfuhren die Sänger Franz Salopek und Ernst Wetterauer eine besondere Ehrung. Im Namen des Deutschen Sängerbundes dankte Georg Schum für ihr langjähriges Engagement und auch für den Willen und die Bereitschaft, sich in die Chorgemeinschaft einzufügen. Der stv. Vorsitzende des Sängerkreises Mosbach führte hierbei auch aus, dass gerade die Chöre ganz entscheidend zur dörflichen Gemeinschaft beitragen und aus dieser einfach nicht weg zu denken seien. Er selbst kenne aber auch das Dilemma, wenn man mal etwas anderes vor oder einfach keine Lust hat, „trotzdem siegt meist die Singstunde“. In diesem Fall müsse man das auch als Idealismus bezeichnen, der nicht genug zu würdigen sei. Er überreichte den Geehrten neben der Ehrennadel in Gold mit Urkunde auch den Ausweis des Deutschen Sängerbundes, der sie zum kostenlosen Besuch seiner Konzerte berechtigt.

Den dankenden Worten schloß sich Klaus Rinklin an: „50 Jahre sind kein Pappentiel, sondern schon mehr als das halbe Leben. Es ist kaum in Worten auszudrücken, zu welchem Dank man solchen Sängern verpflichtet ist.“ Sie waren während dieser Zeit Woche für Woche im Gesangverein tätig. Franz Salopek hatte außerdem von 1986 bis 1992 das Amt des Notenwartes inne. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er an Franz Salopek und Ernst Wetterauer neben einer Urkunde auch ein Weinpräsent und den dazugehörigen Römer.

Eine weitere außergewöhnliche Ehrung wurde Bruno Martin zuteil, der dem Verein seit 45 Jahren angehört und davon 30 Jahre als 2. Vorsitzender agiert hat. Er wurde nach dieser langen Zeit offiziell aus der Vorstandschaft verabschiedet.

Bruno Martin, so Rinklin in seiner Laudatio, habe seine Freizeit für den Verein aufgeopfert, mit seinem Handeln den MGV nach innen und außen hin unterstützt und jederzeit aktive Zugehörigkeit bewiesen. Beispielsweise spreche er jeden neuen männlichen Mitbürger im Ort darauf an, sich dem Gesangverein anzuschließen. „Solche Personen sind es, die einen Verein erst existieren lassen.“ Vorstandschaft und Sängerkameraden wollten mit Urkunde, Weinpräsent, Römer sowie einem aktuellen Bild vom MGV Grobeicholzheim, unterzeichnet vom jetzigen Bundespräsidenten Johannes Rau, und einer Schieferuhr dem langjährigen 2. Vorsitzenden ihren Dank hierfür aussprechen.



(von links:) Dirigent Günter Frank, 2. Vorsitzender Klaus Rinklin, Dirigentenehepaar Klaus und Ruth Bayer, Bruno Martin, Ernst Wetterauer und Franz Salopek

Männergesangverein Grobeicholzheim im neuen Sängerheim

Insgesamt genau 597 freiwillige Arbeitsstunden haben die Sänger des Männergesangvereins „Liederkranz“ Grobeicholzheim investiert, um aus ihrem Sängerheim im Grobeicholzheimer Wasserschloß wieder ein kleines Schmuckstück zu machen. Schon dieses Engagement war Grund genug, um der Einweihung mit einem kleinen Fest den würdigen Rahmen zu geben. So konnte 1. Vorsitzender Reinhard Bassing neben seinen Sangeskameraden auch Bürgermeister Ekkehard Brand, Ortsvorsteher Bruno Martin und Bauamtsleiter Roland Bangert im frisch renovierten Sängerheim und Bürgersaal begrüßen. In einem kleinen Rückblick stellte er die Bedeutung der Räumlichkeiten für den Verein dar.

Er erinnerte daran, wie froh man über das Angebot von Bürgermeister Ekkehard Brand und der Gemeinde Seckach war, hier ein Sängerheim einzurichten, als die Räumlichkeiten 1983 frei geworden waren. Im Laufe der Zeit kam dann aber der modrige Geruch vom Boden durch und man musste sich mit dem Gedanken tragen, hier Abhilfe zu schaffen. Im Zuge des örtlichen Sanierungsfiebers, ausgelöst durch die jetzige „Schlossgartenhalle“, ließen sich auch die Sänger mitreißen. In unglaublicher Gemeinschaftsarbeit, so Reinhard Bassing in seinen Ausführungen, wurden die Sanierungsarbeiten im Sängerheim, dem angrenzenden Bürgerraum sowie dem Flur auf gleicher Ebene innerhalb von vier Monaten abgeschlossen. Sein besonderer Dank richtete sich an die Gemeinde Seckach mit Bürgermeister Brand an der Spitze für die Bereitstellung des Materials, an Architekt Huber für die kostenlose planerische Beratung und an die fleißigen Sänger.

Die Rekordhalter in der Ableistung freiwilliger Arbeitsstunden wurden in Anerkennung ihres Einsatzes mit einem Präsent bedacht. Mit 145 Arbeitsstunden stand an erster Stelle der 2. Vorsitzende des Vereins, Klaus Rinklin, die nächsten Plätze nahmen Werner Bucher, Wolfgang Blatz und Franz Salopek ein.

„Diese Feier zeigt die enge Verbundenheit zwischen Gemeindeverwaltung und Gesangsverein, und nicht nur während dieser Baumaßnahme. Gesang und Gemeinde sind untrennbar miteinander verbunden und das wird auch so bleiben“, so Ekkehard Brand, der betonte, dass diese Sanierungsmaßnahme kein Luxus, sondern Notwendigkeit gewesen sei. Die Räumlichkeiten hätten zudem an Atmosphäre und Freundlichkeit gewonnen. Nach Abschluss der Arbeiten habe die Gemeinde 30.000 DM bezahlt, die Eigenleistungen der Sänger sind auf rund 20.000 DM anzusetzen, was eine Gesamtwertsteigerung von 50 TDM bedeute.

Auch Ortsvorsteher Bruno Martin sprach den fleißigen Sängern seinen Dank aus. Er habe sich über den großen Zusammenhalt im Verein sehr gefreut und lobte das Ambiente der Räumlichkeiten in dem ehrwürdigen Gebäude, dessen Zustand um das Sängerheim herum allerdings noch viel Kopfzerbrechen mache. Außerdem übermittelte er die Grüße von Architekt Huber sowie dessen Geldspende zur Einweihung. Ein gemeinsames Essen beim gemütlichen Miteinander schloß sich der Feierstunde an.



Königsfeier der Schützen

Die Proklamation des Schützenkönigs und seiner Ritter war Mittelpunkt der Königsfeier beim Sportschützenverein „Hubertus“ Seckach. Nach der Begrüßung durch Oberschützenmeister Werner Köpfle folgte zunächst ein Rückblick auf das vergangene Jahr. Sowohl sportlich wie auch gesellschaftlich wurde vieles erreicht.

Bedingt durch die Erweiterung der Pistolenstände von 5 m auf 15 m war es möglich geworden, erstmals die Kreismeisterschaften in den Pistolendisziplinen in Seckach durchzuführen. Durch die gute Organisation ging diese Veranstaltung reibungslos über die Bühne. Im Ausblick auf das Jahr 2002 wurden die geplanten Umbauarbeiten am Schützenhaus vorgestellt: die 50 m-Schießstände werden erweitert und mit Geschosßfängen und einer weiteren Blende versehen. Außerdem wird die Toilettenanlage komplett erneuert. Der Oberschützenmeister appellierte an die Mitglieder, diese Arbeiten tatkräftig zu unterstützen.



Schützenkönig wurde Christian Löffler, 1. Ritter Andreas Metz, 2. Ritter Gerhard Bundschuh und Schwarzritter Gerald Betz. Bei den Damen wurde Hiltrud Unangst Königin, Tina Watschon 1. Ritterin, Kerstin Wohlfart 2. Ritterin und Schwarzritterin Hilda Schäfer. Bei den Jugendlichen sicherte sich die Prinzen-

scheibe Patrick Kohler, 1. Ritter wurde Niklas Mehring, 2. Ritter Florian Kraus und Schwarzritterin Annabell Kraus.



Abschließend bedankte sich Werner Köpfle für die gute Beteiligung beim Trainings- und Königsschießen. Er schloß auch alle Helfer in den Dank ein. Für den anschließenden gemütlichen Teil wünschte er allen schöne und vergnügliche Stunden.

Reichenbacher Schützen zu Besuch in Seckach

Eine Delegation der Reichenbacher Schützen war zu Gast bei den Seckacher Schützen. Am Abend des Ankunftstages wurden die Reichenbacher Schützen von Oberschützenmeister Werner Köpfle zu einem kleinen Imbiss in seinem Haus empfangen. Anschließend fuhr man zu einem kleinen Schießwettbewerb ins Schützenhaus. Bei der anschließenden Siegerehrung überließ man die Pokale in freundschaftlicher Weise den Reichenbacher Schützen, die sich aber auch beachtlich geschlagen hatten. Zum gemütlichen Teil des Abends war auch Bürgermeister Ekkehard Brand mit Gattin eingetroffen, der die Gäste aus Reichenbach recht herzlich begrüßte und ihnen einen angenehmen Aufenthalt

wünschte. Der Präsident der Reichenbacher Schützen, Manfred Vogel, überreichte Werner Köpfle eine Schützenscheibe mit Widmung und eingefaßtem Porzellanteller mit Schützenmotiv als Erinnerung an diesen Besuch.

Am Samstag fuhr man nach Rothenburg ob der Tauber. Dort wurden durch einen Stadtführer die Sehenswürdigkeiten der Stadt aus dem Mittelalter vorgestellt, z.B. die Ratstrinkstube, in der die Zeremonie des Meistertrunkes dargestellt ist. Die Fahrt ging dann weiter nach Creglingen, wo die Herrgottskirche mit dem von dem Würzburger Bildhauermeister Tilman Riemenschneider geschaffenen Marienaltar besichtigt wurde.

Den Abschluß des Tages bildete ein Besuch bei der Winzergenossenschaft Markelsheim mit einem deftigen Winzerteller und einer ansprechenden Weinprobe.

Am Sonntag Vormittag wurde die frisch renovierte Schloßgartenhalle in Großeicholzheim besichtigt, anschließend folgte eine Einladung von Bürgermeister Brand zu einem Frühschoppen, bevor dann die Reichenbacher Gäste nach einigen herrlichen Tagen in Seckach ihre Heimreise wieder antraten.



Musikverein bei Fastnacht in Frankreich

Der Musikverein Seckach besuchte zusammen mit der Buchener Narren-gesellschaft Narrhalla die Karnelvalsgesellschaft "Association Carnavalesque BOUC BLEU" im elsäßischen Schiltigheim. Kurzerhand wurden die Musikan-ten in die Fleckleskostüme gesteckt, und so verwandelten sich die „Seggemer Türke“ in Buchener Huddelbätze.

Als musikalische Unterstützung der Buchener Narren wurde der gemeinsame Auftritt bei der närrischen Sitzung am Samstagabend ein voller Erfolg. So ka-men die Besucher beim „Kerl, wach uff“, beim Schunkeln und bei der Polonai-se durch den Saal voll auf ihre Kosten und erlebten mit, wie in Buchen Fast-nacht gefeiert wird.

Der Höhepunkt des närrischen Treibens war dann am Sonntagnachmittag der große Umzug durch die Straßen Schiltigheims mit über 2000 Teilnehmern in zahlreichen Fußgruppen, 60 Motivwagen und 25 Musikkapellen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Tausende von Zuschauern säumten die Straßen und ließen sich von den mitwirkenden Narren aus drei Ländern begeistern.



Konfirmationsjubilare in Grobeicholzheim

Das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation feierten in der ev. Kirche Grobeicholzheim zahlreiche „Ehemalige“, die sich am Altar des Herrn zu einem feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl einfanden. Pfarrer Baumgärtner hieß die Konfirmanden in ihrer Kirche herzlich willkommen und erinnerte an ihren Festtag vor 50 bzw. 60 und 70 Jahren, als sie als vollwertige Christen in die Gemeinschaft der Evangelischen Kirche aufgenommen wurden. Gleichzeitig rief er nochmals den jeweiligen Bibelspruch ins Gedächtnis und ermahnte die Jubelkonfirmanden, sich dieser Leitsprüche fürs Leben stets zu erinnern. Nach dem feierlichen Gottesdienst traf man sich zu einem gemeinsamen Essen in der Gaststätte „Zum Löwen“, bei dem auch alte Erinnerungen an die Jugendzeit sowie zahlreiche Anekdoten ausgetauscht wurden. Das Fest der Goldenen Konfirmation (50 Jahre) feierten Gisela Doth (geb. Sigrist), Inge Dinkel (geb. Edelmann), Edith Hartmann (geb. Brenner), Gertrud Rothardt (geb. Fehr), Johanna Schadt (geb. Räuber), Ilse Schwarzinger (geb. Martin), Margarete Banschbach (geb. Martin), Renate Mechthold (geb. Schwinn) sowie Reinhold Bittler und Karl Hettinger. Vor 60 Jahren konfirmiert wurden Margareta Lehner (geb. Eberle) und Anna Zahn (geb. Vogt) sowie Karl Friedrich Wittwer aus Rittersbach. Vor 70 Jahren wurde Edgar Willi Lünig konfirmiert.



Das Bild zeigt die Jubilare zusammen mit Pfarrer Baumgärtner.

Die Grund- und Hauptschule m. WRS informiert:

Für das Schuljahr 2001/2002 wurden folgende Elternvertreter gewählt:

Klasse 1	Baur, Annette, (Stellvertreter Rösch, Ursula)
Klasse 2a	Beier, Sabina, (Keller, Andreas)
Klasse 2b	Mehl, Albrecht, (Krahn, Reinhilde)
Klasse 3a	Blatz, Claudia, (Ott, Swetlana)
Klasse 3b	Ehret, Wolfgang, (Erfurt, Veronika)
Klasse 4a	Ackermann, Sigrid, (Binnig, Rosemarie)
Klasse 4b	Schmitt, Petra, (Wohlgemuth, Silke)
Klasse 5	Matscheko, Heidi, (Bischoff, Carmen)
Klasse 6	Reuther, Christine, (Kipphan, Verena)
Klasse 7	Martin, Robert, (Steiner, Anton)
Klasse 8	Sippeck, Monika, (Weis, Beate)
Klasse 9	Dremel-Modersohn, Helga, (Vogt, Irene)

In der ersten Elternbeiratssitzung gab der Vorsitzende des Elternbeirats Herr R. Martin einen Bericht über das vergangene Schuljahr und bedankte sich für den Einsatz der Elternvertreter.

In der anschließenden Wahl wurde Herr Martin in seinem Amt bestätigt. Als Stellvertreterin wurde Frau Annette Baur gewählt. Schriftführerin ist im Schuljahr 2001/2002 wiederum Frau Sigrid Ackermann.

Folgende Elternbeiräte wurden in die Schulkonferenz gewählt:

Frau Monika Sippeck, Stellvertreterin Petra Schmitt
Carmen Bischoff, Stellvertreterin Heidi Matscheko

Der Schulkonferenz gehören noch 6 Lehrkräfte und 3 Schüler der Hauptschule an, den Vorsitz hat der Schulleiter inne.

Schulsituation:

Die GHS m. WRS Seckach hat am Stichtag 12. Okt. 2001 265 Schüler (2000: 271 Sch.), von diesen besuchen 141 die Grundschule und 124 die Hauptschule.

Wohnort der Schüler:

- 191 Schüler in Seckach
- 41 Schüler in Grobeicholzheim
- 33 Schüler in Zimmern

Von der Gesamtzahl sind 67 Kinder (34 GS und 33 HS) von ausgesiedelten Familien sowie 5 ausländische Schüler.

Die 265 Schüler werden in 12 Klassen unterrichtet, davon 7 Klassen in der GS und 5 Klassen in der HS mit WRS.

Die Unterrichtsversorgung in der GHS und WRS ist gemäß der Stundentafel im Pflichtbereich erfüllt. Im Ergänzungsbereich konnte zusätzlich angeboten werden: Chor (1Std.), Flötengruppe (1 Std), eine Stunde für Fördermaßnahmen in den Hauptschulklassen, 1 AG für Sport: Klettern (Koop. mit dem Deutschen Alpenverein Sektion Buchen); 1 AG für Tanz, Koop. GHWRS Seckach und FSch. Bofsheim.

Klassenlehrer

Klasse 1	Margot Ulsamer		
Klasse 2a	Gisela Fuchs	Klasse 2b	Ursula Werner
Klasse 3a	Wolfgang Ludwig	Klasse 3b	Ulrich Nutzinger
Klasse 4a	Monika Riedling	Klasse 4b	Peter Lakus
Klasse 5	Frauke Kopp		
Klasse 6	Kerstin Widmaier		
Klasse 7	Bernd Ebert		
Klasse 8	Hermann Fell		
Klasse 9	Rainer Kampfhenkel		

Lehrersituation

An der GHS m. WRS unterrichten zur Zeit:

- 13 Lehrer für Grund- und Hauptschule mit WRS
- 1 Fachlehrerin für Hauswerk/Textiles Werken und Sport
- 1 kath. Pfarrer: Herr Rudolf Bschrirer
- 1 kath. Diakon: Herr Reinhold Repp aus Buchen
- 1 kath. Religionslehrer: Herr Bernhard Greef
- 2 evangelische Pfarrer: Herr Dankwart Moser-Feesche,
Herr Willi Baumgärtner
- 2 Referendarinnen: Frau Verena Wittemer, Frau Christiane Hein.

Abgänge im Schuljahr 2000/2001

In der Klasse 4 der GS befanden sich bei Abschluss des Aufnahmeverfahrens 46 Schüler. Von diesen sind 23 an die Hauptschule, 13 an die Realschule und 10 an das Gymnasium übergegangen.

An der Hauptschulabschlussprüfung nahmen 25 Schüler (13 m/12 w), mit Erfolg teil. Beste Ergebnisse erzielten Michael Grimm (1,8) und Stefan Blatz (1,9). Für Soziales Engagement wurden Preise vergeben: an Elisabeth Wegner, Gerta Wegner und Birgit Römmele. Sie betreuten über 2 Schuljahre die Schülerbücherei.

An den Bundesjugendspielen 2000/2001 im leichtathletischen Dreikampf beteiligten sich 233 Schüler und Schülerinnen. Bei der Siegerehrung konnten 78 Siegerurkunden und 20 Ehrenurkunden ausgehändigt werden. Am Schwimmwettkampf beteiligten sich 38 SchülerInnen. Hier wurden 28 Sieger- und 6 Ehrenurkunden errungen.

Für die Endkämpfe der Bundesjugendspiele im Altkreis Buchen konnte von der GHS eine Mädchenmannschaft und eine Jungenmannschaft gemeldet werden. Beide Mannschaften konnten bei den leichtathletischen Wettkämpfen mittlere Plätze belegen.

Einschulung in der St. Bernhard-Schule

Für acht Buben und Mädchen des Kinder- und Jugenddorfes Klinge begann ein neuer Lebensabschnitt mit dem Eintritt in die Schule. Sie wurden zusammen mit ihren Familien, Erziehern und Freunden in der neuen Umgebung von allen Schülern der St. Bernhard-Schule mit einem Lied begrüßt und in einer kleinen Feier willkommen geheißen. Frau Kellner-Ix gab den Neuen einen Überblick über schulisches Lernen, wünschte viel Freude und Spass für die Schulzeit und übergab sie dann ihren Klassenlehrerinnen.

Die Schulgemeinschaft hatte für die Einschulungsfeier ein kleines Unterhaltungsprogramm einstudiert, das Lied „Guten Morgen, good morning“ war Hinweis darauf, dass für die Erstklässler auch schon Englisch auf dem Stundenplan steht.



Die Erstklässler mit ihren Lehrerinnen: Svea Ruppert und Helga Diemer

Vom Katholischen Kindergarten Haus Sonnenschein Zimmern

Im Kindergarten „Haus Sonnenschein“ wurden im vergangenen Jahr einmal wöchentlich 5 Schulanfänger gezielt in für die Schule wichtigen Bereichen in spielerischer Art und Weise gefördert und für die Einschulung vorbereitet.

Dazu beigetragen haben auch Aktionen, wie das „Zahntheater“ in Buchen, ein Stück rund um die Zahngesundheit, der „Tag der Umwelt“, die Kinder sammelten Müll in Wald und Flur, der „Verkehrskasper“, besucht wurde ein Theaterstück zum Thema: Verhalten im Verkehr. Herr Hermeth von der Verkehrspolizei besuchte den Kindergarten und übte mit den Kindern das Überqueren von Straßen usw. Außerdem wurden zwei Schulbesuche in der Schule in Seckach mit zweistündiger Teilnahme am Unterricht durchgeführt. Ein Ausflug nach Jagsthausen mit Besuch des Theaterstückes „Aschenputtel“ und ein Nachmittag auf dem Klingspielplatz brachten viel Spaß und Freude.



Auf die Schule und die erste Klasse freuten sich im Jahr 2001:

*Vorne von links nach rechts:
Rudolf Alter, Stella Barwig
und Vanessa Wahl.*

*Hinten von links nach
rechts: Hendrik Baur und
David Jurlo.*

Die Schulanfänger 2001 aus Seckach

Ich bin schon groß und komm´ bald in die Schule,
lange dauert es bestimmt nicht mehr.

Ich bin schon groß und komm´ bald in die Schule.

Ich bin schon ganz gespannt und freu´ mich sehr.

Doch ich möchte gerne wissen,
wie wird unser Lehrer sein?

Wird er freundlich alles sagen,
oder auch mal wütend sein?

Wird er uns gern helfen,
wenn wir etwas nicht verstehn?

Ja, ich freu´ mich auf die Schule,
und ganz sicher wird es schön!

Doch ich möchte gerne wissen,
was ich in der Schule lern´.
Ist es lesen, schreiben, rechnen,
mag ich diese Fächer gern?

Ob wir malen, basteln,
und auch oft zum Turnen gehen?
Ja ich freu´ mich auf die Schule,
und ganz sicher wird es schön!

Doch ich möchte gerne wissen,
wer die andern Kinder sind.
Ob ich viele davon kenne,
ob ich einen Freund schnell find?

Werd´ ich mich mit allen
in der Klasse gut verstehn?
Ja, ich freu´ mich auf die Schule,
und ganz sicher wird es schön!

Folgende Kinder aus Seckach wurden im Herbst 2001 eingeschult:



(obere Reihe, von links nach rechts): Marco Bischoff, Matthias Ganske, Antonia Steinke, Sarah Maurer, Annetta Wagner, Anika Felch

(mittlere Reihe, von links nach rechts): Ilona Ganske, Rene´ Tiede, Verena Aumüller, Sarah Frank, Anna-Sophia Rösch, Thomas Rusezki, Judith Pauly, Saskia Ebert

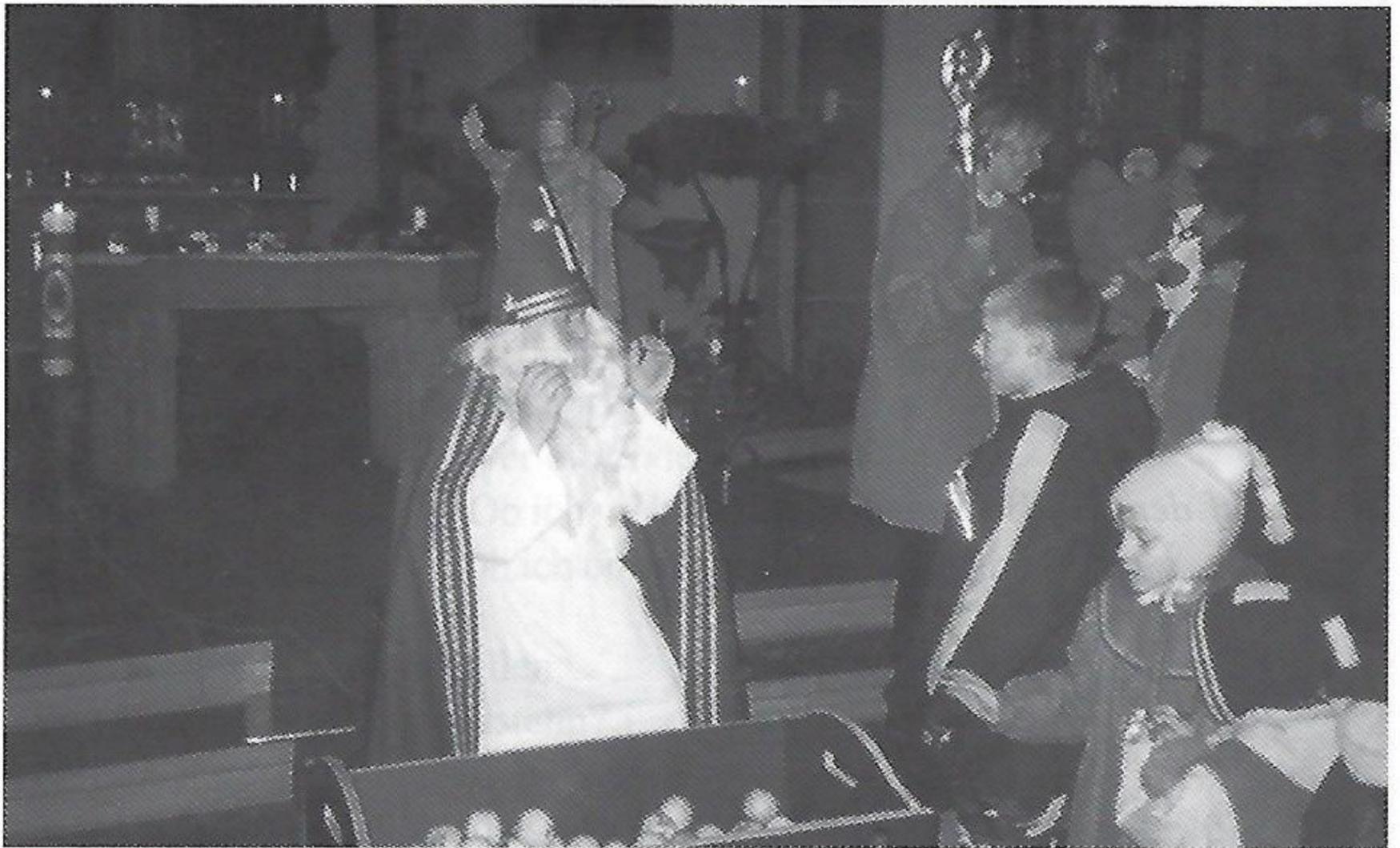
(untere Reihe, von links nach rechts): Manuel Wegner, Saskia Franz, Veit Aumüller, Nico Schmitt, Felix Palm, Kevin Utz, Anja Drowezki, David Diel

(nicht auf dem Bild): Melvin Zseböck

Der Nikolaus im Kindergarten St. Franziskus

Am 6. Dezember 2001 haben wir im Katholischen Kindergarten St. Franziskus auf St. Nikolaus gewartet. Gemeinsam sangen wir verschiedene Nikolauslieder. Das Kindergartenteam erarbeitete mit den Kindern in einer offenen Gesprächsrunde die Legende vom Kornwunder. Ganz leise hörten wir ab und zu schon das Klingeln der Glöckchen, doch der Nikolaus war noch nicht in Sicht. Als wir immer ungeduldiger wurden, gingen wir zu den Eltern hinaus und schauten uns draußen nach ihm um. Aber nichts war von ihm zu sehen. Doch da - ganz plötzlich sahen wir den Bischof Nikolaus auf einem Boot auf der Seckach ankommen. Er rief uns freudig zu, und auch wir waren sehr aufgeregt. Als das Boot am Ufer anlegte, begrüßten wir den Nikolaus mit einem Nikolauslied.

Gemeinsam zogen wir dann zur Kirche, in der uns Pfarrer Bschrirer empfing. Dort haben wir zusammen gesungen und gebetet. Aber das schönste an diesem Nikolausfest waren die Geschenke, die der Bischof allen Kindern mitgebracht hat. Er kannte jedes Kind und konnte eine positive Eigenschaft von ihm nennen. Daß der Nikolaus ein guter Mann ist, hat er wieder unter Beweis gestellt! Zufrieden und glücklich gingen danach die Kinder nach Hause.



Unter dem Bischofsgewand steckte Herr Greef!

Liedermacher Ludger Edelkötter begeisterte Groß und Klein

Mit Ludger Edelkötter war einer der bedeutendsten deutschen Kinderliedermacher in Seckach zu Gast, er folgte damit einer Einladung anlässlich des Klinge-Jubiläums. Höhepunkt seines Besuches war ein großes Mitmach-Konzert, das wegen des schlechten Wetters in der Seckachtal-Halle stattfinden musste. Ein wenig Ernst, viel Ausgelassenheit, ein bißchen zuhören können, viel Mitsingen, eine Portion Albernheit und viel Begeisterung kennzeichneten die Stimmung, die dort bei den großen und den kleinen Zuhörern vorherrschte. Edelkötter hielt das Publikum in Schwung und zog alle, die mitmachen wollten, in seinen Bann. Die Resonanz war auch entsprechend groß, es gab kaum passive Zuschauer, fast nur begeisterte Mitmacher, welche sich von der Musik, den Liedern und den spielerischen Bewegungen mitreißen ließen und in der großen Runde eine vergnügliche Zeit erlebten, die wie im Flug verging.



So machten Groß und Klein mit

Gastchor aus Fabriano verzauberte das Publikum

Ein Galakonzert erlebten die Zuhörer in der neu renovierten und umgebauten Schlossgartenhalle in Großeicholzheim, als der Chor „St. Cecilia“ Fabriano anlässlich des Besuches des EU-Kommissionspräsidenten Romano Prodi in Seckach gastierte. „Mit diesem Konzert in der neuen Halle wollen wir die Wichtigkeit des Besuches unserer Freunde aus Fabriano demonstrieren“, stellte Bürgermeister Ekkehard Brand die Veranstaltung in der neuen Halle als besonderes Podium heraus.

Die Einstimmung übernahm der Musikverein Seckach unter Leitung von Bernd Heß mit dem „Präludium“ von Charpentier, bekannt als Eurovisionsmelodie, und dem Badnerlied.

Nach der Ansprache des Bürgermeisters, der nochmals den Besuch des EU-Kommissionspräsidenten Prodi Revue passieren ließ und die eigens aus Italien angereisten Freunde begrüßte, entbot der MGV Liederkranz Großeicholzheim mit Dirigent Günter Frank einen Friedensgruß. Anschließend erklang stimmungsvoll das Lied der Berge „La Montanara“, das auch die Freunde aus Italien besonders erfreute, da die Sänger aus Großeicholzheim die italienische Version gewählt hatten.

Die vereinten Kirchenchöre aus Seckach und Zimmern, dirigiert von Hans Ackermann und Tamara Heltewig, gingen zunächst auf „Wanderschaft“, bevor die aus dem amerikanischen stammende Melodie des in Deutsch gehaltenen Chorsatzes „Wo Freunde auseinander gehen“ aufzeigte, dass man den Augenblick feiern soll, da das Erlebte bald Vergangenheit ist.

Die Brahmsche Weise „Erlaube mir feins Mädchen“ brachte der Gemischte Chor des Gesangvereins Seckach zu Gehör. Die musikalische Reise des Chors führte weiter nach „Tennessee in Old America“ mit der Geschichte des „Tom Dooley“ und wurde vom Publikum mit Beifall belohnt.

Der Präsident des Chores „St. Cecilia“ Fabriano, Dr. Elio Palego, sah den Besuch durch ein außergewöhnliches Ereignis gekennzeichnet. „Wir sind stolz

und voller Freude, an einem für Seckach so bedeutsamen Tag dabei gewesen zu sein“. Schon zu Beginn der Freundschaft habe man von einem gemeinsamen Europa gesprochen, einem Europa bei dem Eigenständigkeiten berücksichtigt werden. Wenn es beim Zusammenwachsen von Europa auf die Bürger von Seckach und ihre Gastfreundschaft ankäme, dann wäre Europa schon Tatsache, befand Dr. Palego. Es folgte eine Reise mit christlichen Chorälen, beginnend von der Renaissance bis zur Moderne, ein internationaler Bogen von mediterranem Glaubensbekenntnis zum russischen Gebet, von portugiesischem Ave Maria zur spanischen Anbetung der Schöpfung, vom argentinischen Lobgesang zum englischen Spiritual. Schließlich ging der bestechend sichere Chor zur leichteren Muse über und bot einen beeindruckenden Karneval von Venedig. Was im Verdi-Jahr nicht fehlen durfte, war aus der Oper „Nabucco“ der Gefangenenchor, bei dem Dirigent Marcello Marini das Publikum sogar zum Mitsingen aufforderte.



Der Chor „St. Cecilia“ Fabriano verstand es in glanzvoller Weise, das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Aufgewertet wurden die Chorsätze teilweise durch Solisten. Die stehenden Ovationen des Publikums waren mehr als gerechtfertigt. Mehrere Zugaben waren erforderlich, um die begeisterten Zuhörer zufrieden zu stellen. Treffend stellte Bürgermeister Ekkehard Brand am Ende fest: „Wir haben Romano Prodi als Politiker und Menschen kennengelernt, dem unsere Sympathie gehört. Euch, unseren Freunden aus Fabriano gehört unsere Liebe“.

Chor- und Solistenkonzert in der neuen Schloßgartenhalle

Ein eindrucksvolles Chor- und Solistenkonzert boten im Rahmen der 1225-Jahr-Feier in Großeicholzheim der einheimische Männergesangverein „Liederkranz“ und der Chor „Sing a Song“ aus Obrigheim den zahlreichen und begeisterten Zuhörern in der „Schlossgartenhalle“. Mit den Liedern „Wanderschaft“ und dem „Jägerchor“ aus der Oper Freischütz von Carl Maria von Weber eröffneten die Aktiven des MGV „Liederkranz“ unter Dirigent Günter Frank das kurzweilige und auf hohem gesanglichen Niveau stehende Programm. Die in Zimmern wohnhafte Tamara Heltewig verstand es, mit der „Arie der Adele“ aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauß und Schuberts „Gretchen am Spinnrad“ den Kunstgenuß dieses Abends eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. Nach einem erneuten Auftritt des heimischen MGV mit „La Montanara“ und „Mala Moja“ fügte sich die in Tiflis geborene Solistin Erna Diel nahtlos in den Reigen der Höhepunkte des Abends ein. Sie präsentierte neben „Ein Walzer muß es sein“ auch die altbekannte Weise „In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht“. Begleitet wurden die beiden renommierten Solistinnen am Klavier von Olga Kolesnikova.



Die Solistinnen:

Erna Diel

und

Tamara Heltewig



Nach einem weiteren Höhepunkt durch den Auftritt der vollzählig erschienenen Sänger des MGV „Liederkranz“ und zusammen mit der Obrigheimer Chorgruppe „Sing a Song“ (Conquest of paradise), deren Volumen über 170 Sängerinnen und Sänger beinhaltete, überraschte die Obrigheimer Formation unter Chorleiter Karlfried Olbert mit „Let the sun shine“ aus dem Musical „Hair“. Hierbei wurde die Stimmgewalt eines Großchores deutlich, denn als Mitwirkende präsentierten sich nahezu 120 Sängerinnen und Sänger. Gospels, Deutsche Volkslieder, Klassik und vor allem Interpretationen der legendären Beatles prägten den weiteren Verlauf des eindrucksvollen Jubiläumskonzerts, dessen Abschluß das religiös geprägte und weltbekannte „Oh Freedom/Amen“ bildete.

Mit Standing Ovation honorierten die begeisterten Zuhörer diesen mehr als gelungenen Festbeitrag.

... und der stimmgewaltige Gesamtchor



Das Brass Quintett St. Petersburg begeisterte bei Konzert in Zimmern

Eine vorweihnachtliche Freude bereitete das Brass Quintett St. Petersburg am Abend des 16. Dezember 2001 einem begeisterten Publikum im Dorfgemeinschaftshaus in Zimmern. Die russischen Musiker aus der Stadt der Zaren erwiesen sich als exzellente Könnern auf ihren Blasinstrumenten und boten meisterhaft gespielt bekannte Melodien weltberühmter Komponisten. Dabei beherrschten die Musiker: Vladimir Aleschkov 1. Trompete, Vladimir Zakharov 2. Trompete, Georgis Kalmykov 1. Posaune, Igor Dorofeev 2. Posaune und Nikolai Scheff, Tuba ihre Instrumente virtuos. Mit atemberaubendem Tempo und bestem Ansatz waren feinstes Piano und schmetterndes Fortissimo scheinbar mühelos den Instrumenten zu entlocken. „Jingle Bells“ zum Beispiel erklang in nie gehörten Variationen und ließ vorweihnachtliche Stimmung aufkommen. Stehende Ovationen dankten den fünf Musikern für ihre großartigen Leistungen und nötigten ihnen drei umjubelte Zugaben ab.

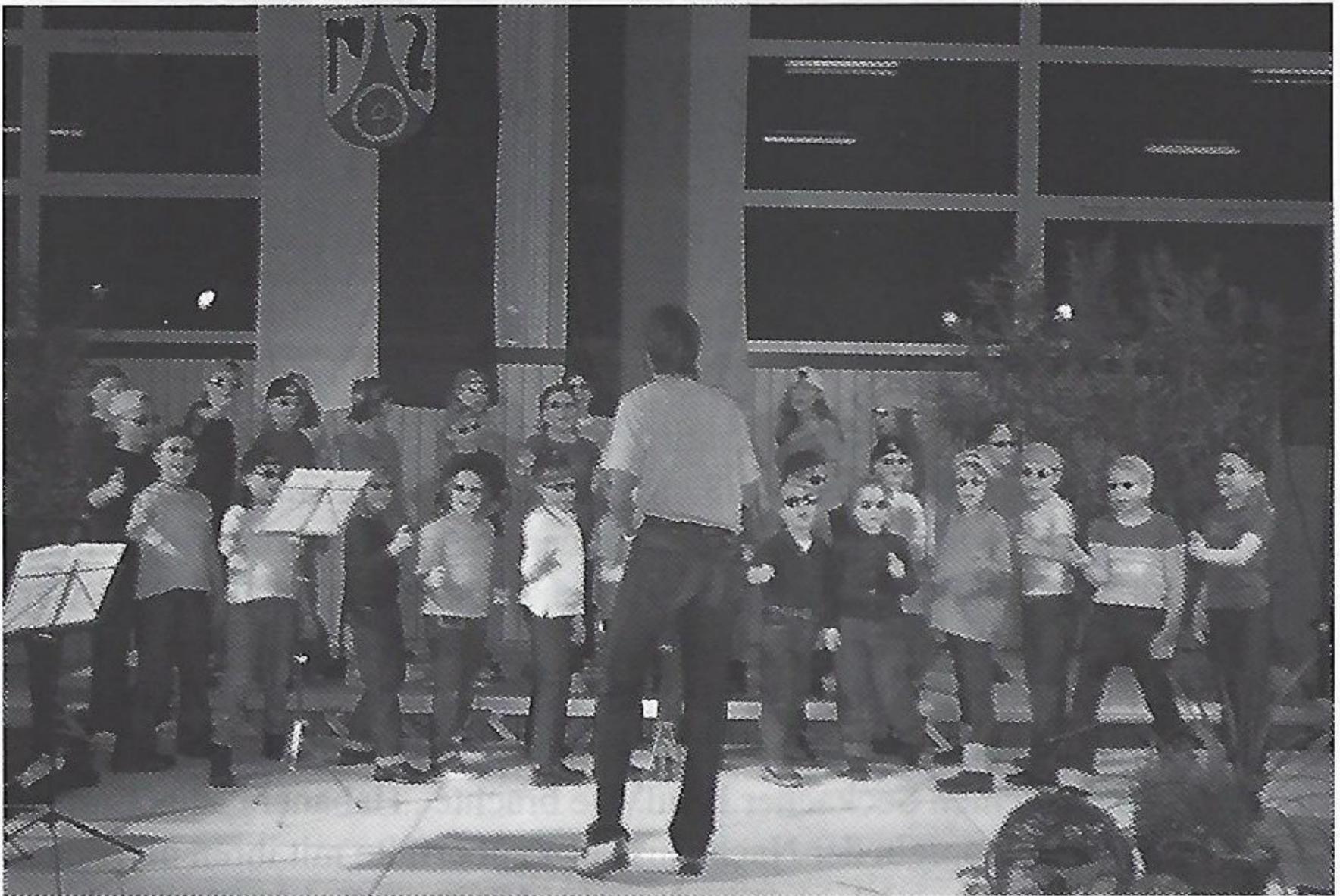


Bürgermeister Ekkehard Brand war stolz auf einen kulturellen Höhepunkt im Gemeindeleben und dankte abschließend dem Kirchenchor Zimmern, der an diesem Abend die Organisation und Bewirtung übernommen hatte.

Benefizkonzert in der Schlossgartenhalle

Langsam, aber sicher entwickelt sich Grobeicholzheim zu einem Mekka hervorragender Konzerte. Durch die umfassenden Sanierungsmaßnahmen der heutigen „Schlossgartenhalle“ trat als positiver Nebeneffekt eine hervorragende Akustik zu Gehör, deren Ambiente bei den überaus zahlreichen örtlichen Musikkünstlern immer beliebter wird.

So hatte Bürgermeister Ekkehard Brand auch keinerlei Probleme bei seinem Aufruf, ein Benefizkonzert in der Schlossgartenhalle anzubieten, um den ersehnten Flügel für solche Veranstaltungen beschaffen zu können. Das Instrument sollte an diesem Abend auch gleich vorgestellt werden, damit auch die Bürger seinen Preis von immerhin noch 20.000 DM verstehen können. Die künstlerische Auswahl mutete geradezu elitär an, sämtliche Plätze in der Schlossgartenhalle waren besetzt, und die Erwartungen an das Programm waren hoch.



Die coolen Kids vom Kinderchor in action...

Schon der Auftakt durch den Kinderchor Großeicholzheim, der sich seit neuestem „Singgruppe Young Voice“ nennt, war ein Erlebnis. Seit drei Jahren proben die Kids erfolgreich unter der Leitung von Klaus und Ruth Bayer. Mit dem Lied „Klavier du klingst so schön“ spielten sie gleich auf den Anlaß des Konzerts an und mit dem Beitrag „Wir sind die Kinder von Eicholzheim“ bewiesen sie das Temperament und die Pfiffigkeit des örtlichen Nachwuchses.



... und der Männergesangverein Großeicholzheim

Mit den besinnlichen Chorsätzen „Herr schenke den Frieden“ und dem Tannhäuser „Pilgerchor“ brachten die Sänger des Männergesangvereins Großeicholzheim ihr hervorragendes Stimmvolumen zu Gehör, bevor Nikola Irmay und István Koppányi mit „Slawischen Tänzen“ von Dvorak dem Flügel vierhändig alles an Tönen entlockte, was er zu bieten hatte. Die beiden Profis begeisterten mit ihrem temperamentvollen Vortrag. Ebenso begeistert zeigte sich das Publikum von den unglaublichen stimmlichen Fortschritten von Tamara Heltewig, einem echten Seckacher Kind. Sie brachte „Habanera“ aus Carmen sowie die Arie der Königin der Nacht aus der Zauberflöte mit ihren herrlichen Coloraturen zu Gehör, am Klavier wurde sie begleitet von Kalman Irmay, der im Anschluß mit Liszt's „Kapelle für Wilhelm Tell“ die dynamische Bandbreite

des neuen Flügels, aber auch sein unglaublich virtuosos Können unter Beweis stellte.

Als weiteres Highlight des Abends überzeugte Kerstin Paukner aus Kleineicholzheim mit den Schumann-Liedern „Die Lotusblume“, „Widmung“, „Mondnacht“ und „Marienwürmchen“, am Flügel begleitet von Kalman Irmay. Die diplomierte Sopranistin wurde vor allem bekannt durch ihre Auftritte bei den Schlossfestspielen in Zwingenberg.

Die Sonate f-moll Op4 von Mendelssohn-Bartholdi, gefolgt vom Adagio-Allegro moderato, dem Poco adagio sowie dem Allegro agitato, aufs klangvollste dargeboten durch die Querflöte von Martin Schmidt aus Großeicholzheim, begleitet von David Meyer am Flügel verzauberten das Publikum anschließend im Instrumentalbereich. Beide Künstler sind überaus erfahren durch zahlreiche Auftritte und vermitteln ihr Können an Musikschulen.

Ebenso begeistert wurden die Vorträge der Sopranistin Erna Diel, wiederum von Kalman Irmay am Flügel begleitet, „Die Nacht“ und die Vogelhändler-Arie „Als geblüht der Kirschenbaum“ aufgenommen. Beide Stücke verkörpern die typische Romantik, deren Bestreben darin lag, sich mehr vom Gefühl als vom Verstand leiten zu lassen.

Den krönenden Abschluß des abwechslungsreichen Programms bildeten die Darbietungen des Vokalensembles Buchen unter Leitung von Ursula Frank. Die Gruppe hat sich aus Freude am A-cappella-Gesang zusammengefunden und tritt vornehmlich in Benefizkonzerten auf.

Nachdem der lang anhaltende und begeisterte Applaus verklungen war, dankte Bürgermeister Ekkehard Brand allen Akteuren für ihre überragenden Beiträge zu dem gelungenen Konzertabend mit einem Präsent.

Adventskonzert des Gesangvereins „Sängerbund“ 1872 Seckach

Die besondere Akustik und Stimmungskulisse der katholischen Kirche Seckach nutzte der Gesangverein „Sängerbund 1872 Seckach“ für sein 2. vorweihnachtliches Konzert, bei dem in jeder Beziehung eine deutliche Steigerung zu spüren war. Zum einen, so der 1. Vorsitzende Norbert Haaf, wurde die Idee verwirklicht, alle singenden Gruppen Seckachs im Zweijahresrhythmus in diesem Konzert zu vereinen, zum anderen habe Chorleiterin Christa Parsdorfer das qualitative Niveau des gastgebenden Chores deutlich gesteigert. Die Sänger boten mit „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, „Es ist ein Ros entsprungen“, „Chor der Gefangenen“ aus der Oper „Nabucco“ sowie „Go tell it on the mountain“ und „O Lord what a morning“, ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Repertoire.



Zur Bereicherung des Programms hatten man neben dem kath. Kirchenchor Seckach auch den Chor der „Freien Evangeliumschrsten Gemeinde“ und den Projektchor des GV Seckach eingeladen, Instrumentalvorträge von Karl Mehl an der Orgel und Nikola Irmay am Klavier ergänzten in hervorragender Weise.

Ein besonderes Ziel hatte der GV Seckach aber ganz sicher erreicht: Das vor-

weihnachtliche Konzert in der kath. Pfarrkirche „St. Sebastian“ ist schon jetzt fester Bestandteil als kultureller Höhepunkt in der Gemeinde zum Jahresausklang. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Leistungen des Projektchors zur Kenntnis genommen. Dieser präsentierte sich mit „Mary had a Baby“, „Im Stall zu Bethlehem“ sowie „Deep in my soul“. Er wurde unterstützt von Chormitgliedern des Gesangvereins und legte in Bezug auf Leistung ein erstaunliches Tempo vor.



Nicht minder überrascht war man von den guten Beiträgen des Chores der „Freien Evangeliumschrsten Gemeinde“. Die Einladung an diese Sängerinnen und Sänger war in erster Linie ausgesprochen worden, um den aus Russland zugezogenen Neubürgern die Gelegenheit zu geben, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren, aber aufgrund der überragenden Darbietungen „Nieder vom Thron des Himmels“, „Straschno buschuet schiteskoe More“ und „Nacht senkt sich nieder über Golgotha“ dürfte die Einladung für das nächste Konzert bereits ausgesprochen sein.

Den Abschluß dieses hochkarätigen Konzertes bildete das Gemeinschaftsprojekt „Macht hoch die Tür“ mit Publikum, Chören und Orgel – und schließlich der lang anhaltende Applaus eines begeisterten Publikum, das einen überaus harmonischen Abend erlebt hatte.

Weihnachtskonzert des Musikvereins

„Tanz der Vampire“ mit Dia Show war Highlight des Abends

Zum Weihnachtskonzert des Musikvereins, gestaltet von der Jugend- und Seniorenkapelle, das am 20. Dezember in der Seckachtalhalle stattfand, konnte der erste Vorsitzende des Musikvereins, Hermann Schmitt, trotz schlechter Witterungs- und Straßenverhältnisse zahlreiche Zuhörer begrüßen. Am Konzert mitgewirkt haben der Gesangverein Seckach und der neu gebildete Projektchor, beide unter der Leitung von Frau Christa Parsdorfer.

Die Jugendkapelle, dirigiert von Martin Heß, eröffnete mit dem Stück „Free World Fantasy“ den Konzertabend. Mit „Pavane in Blue“ und „Superhits of The 90`s“ stellten die jungen Musiker ihr musikalisches Können unter Beweis, was vom Publikum mit reichlich Beifall belohnt wurde. Souverain führte Stefanie Wüstemann durch das Programm der Jugendlichen.



Mit dem „Erzherzog Albrecht Marsch“ eröffnete die Seniorenkapelle, ebenfalls geleitet von Martin Heß ihren Konzerteil. Das „Menuett“ von Mozart, die

Ouverture „Ross Roy“ und „Music“ von John Miles leiteten zum Höhepunkt des Abends in der als Schloß des Obervampirs Graf von Krolock stilvoll dekorierten Seckachtalhalle über. Dies war unumstritten die Aufführung der schönsten Melodien aus dem Musical „Tanz der Vampire“, die von Martin Heß für die Besetzung der Musikkapelle zum Teil neu arrangiert worden waren. Unterstützt wurde das beeindruckende Klangbild durch eine Dia Show mit Szenenbildern aus der Originalaufführung in Stuttgart. Außerdem ließen speziell eingemischte Geräuscheffekte das Gefühl aufkommen, in der Heimat der Vampire in Transilvanien zu sein. Den als Vampire verkleideten Musikern gelang es, manchem Zuhörer eine Gänsehaut und ein schauriges Erlebnis zu bescheren. Die Zuhörer waren von dem über 30 Minuten dauernden Musikstück begeistert, daß sie die Musiker mit lang anhaltendem Beifall belohnten. Wieder mit ruhigeren Tönen bildete das Musikstück „Don`t Look That Blue Again“ den Abschluß des Konzerts. Als Zugabe spielte die Kapelle noch zwei Weihnachtslieder zum Mitsingen.



Im Verlauf des Konzertabends wurden auch einige Ehrungen durchgeführt. Neun Jungmusiker wurden mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen ausgezeichnet. In Silber haben dieses Dominik Bender, Oliver Pols, Stefanie Wüstemann, Diana Nonnenmacher, Tobias Kohler und Florian Kleine-Limberg abgelegt, in Bronze erhielten es Tobias Weber, Lukas Bender und Annabell Kraus. Die Ehrungen für den Blasmusikverband Odenwald-Bauland führte Herr Werner

Schulz, als dessen Vertreter durch. Martin Heß und Markus Ackermann konnten für 10 jähriges aktives Musizieren mit der Vereinsnadel ausgezeichnet werden. Die passiven Mitglieder Heinrich Schuhmacher, Gerhard Moser, Johann Kraus und Richard Haag wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.



Zum Schluß des Konzerts bedankte sich der Vorsitzende des Musikvereins bei allen Konzertbesuchern für ihr Kommen, sowie bei allen Musikern und Helfern, die zum Gelingen des Konzerts beigetragen haben. Sein besonderer Dank galt jedoch dem Dirigenten Martin Heß, für dessen außerordentliches Engagement, das zum Gelingen des Konzerts beigetragen hat. Sein Bruder Matthias Heß stellte die Technik zur Verfügung und war für die Zusammenstellung der Dias und der Spezialeffekte verantwortlich. Das Publikum spendete lang anhaltenden Beifall und Standing Ovations.

Goldene Hochzeit im Hause Schmitt



50 Jahre verheiratet sind Hannelore und Wilhelm Schmitt, und anlässlich der Goldenen Hochzeit gehörte selbstverständlich der Heimatverein Seckach zu den ersten Gratulanten, war doch der Jubilar über zwei Jahrzehnte hinweg sein Vorsitzender und ist jetzt Ehrenvorsitzender. Aber auch Hannelore Schmitt war in diese ehrenamtliche Tätigkeit mit eingebunden, sie wurde von ihrem Mann scherzhaft auch die „Sekretärin des Heimatvereins“ genannt. Die Glückwünsche des Heimatvereins zusammen mit einem Präsent überbrachte Vorsitzende Doris Kohler, die namens aller Mitglieder dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit und Frische wünschte.

Rektor Giselher Günzel ein Sechziger

Giselher Günzel, seit Mai 1991 Rektor der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule in Seckach, feierte seinen 60. Geburtstag. Hierzu hatte die Gemeinde Seckach zu einem Empfang geladen, zahlreiche Gäste waren erschienen, um dem beliebten und geschätzten Schulleiter zu gratulieren.

Erste Erfahrungen als Pädagoge im Schulalltag sammelte Giselher Günzel gerade in Seckach, wo er von 1968 bis 1978 als Junglehrer tätig war. Bereits als junger Lehrer engagierte er sich in der Fortbildung seiner Kollegen, weshalb er 1974 zum Fachberater für das Fach Deutsch berufen wurde. Die logische Folge dieses Engagements war die Berufung zum Konrektor an die Grundschule in Buchen, wo er von 1978 bis 1991 tätig war, bevor er dann als Schulleiter nach Seckach wechselte.



Dem Heimatverein Seckach stand Rektor Günzel für einige Jahre als Regisseur der Theatergruppe zur Verfügung, er war in der Anfangszeit mit verantwortlich dafür, dass dieses Ensemble den Kinderschuhen entwachsen und mittlerweile zu einer feste Größe in Seckach geworden ist.

Landesehrennadel für Günter Diener

Eine besondere Auszeichnung erfuhr Günter Diener für sein langjähriges Engagement im Angelsportverein „Petri Heil“ und im Sportverein Großeicholzheim. Ihm wurde anlässlich der Einweihung der neuen Schloßgartenhalle die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg überreicht. Bürgermeister Brand nahm diese Auszeichnung im Auftrag des Ministerpräsidenten vor und würdigte die außerordentlich verdienstvollen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Günter Diener. Er habe sich über Jahrzehnte hinweg mit vorbildlichem Engagement und großer Verlässlichkeit unentgeltlich in verantwortlichen Funktionen innerhalb der Gemeinschaft eingebracht, dies verdiene öffentliche Anerkennung und Respekt. Zusammen mit der Landesehrennadel handigte der Bürgermeister ein Präsent der Gemeinde aus.



Dienstjubiläum von Bürgermeister Ekkehard Brand

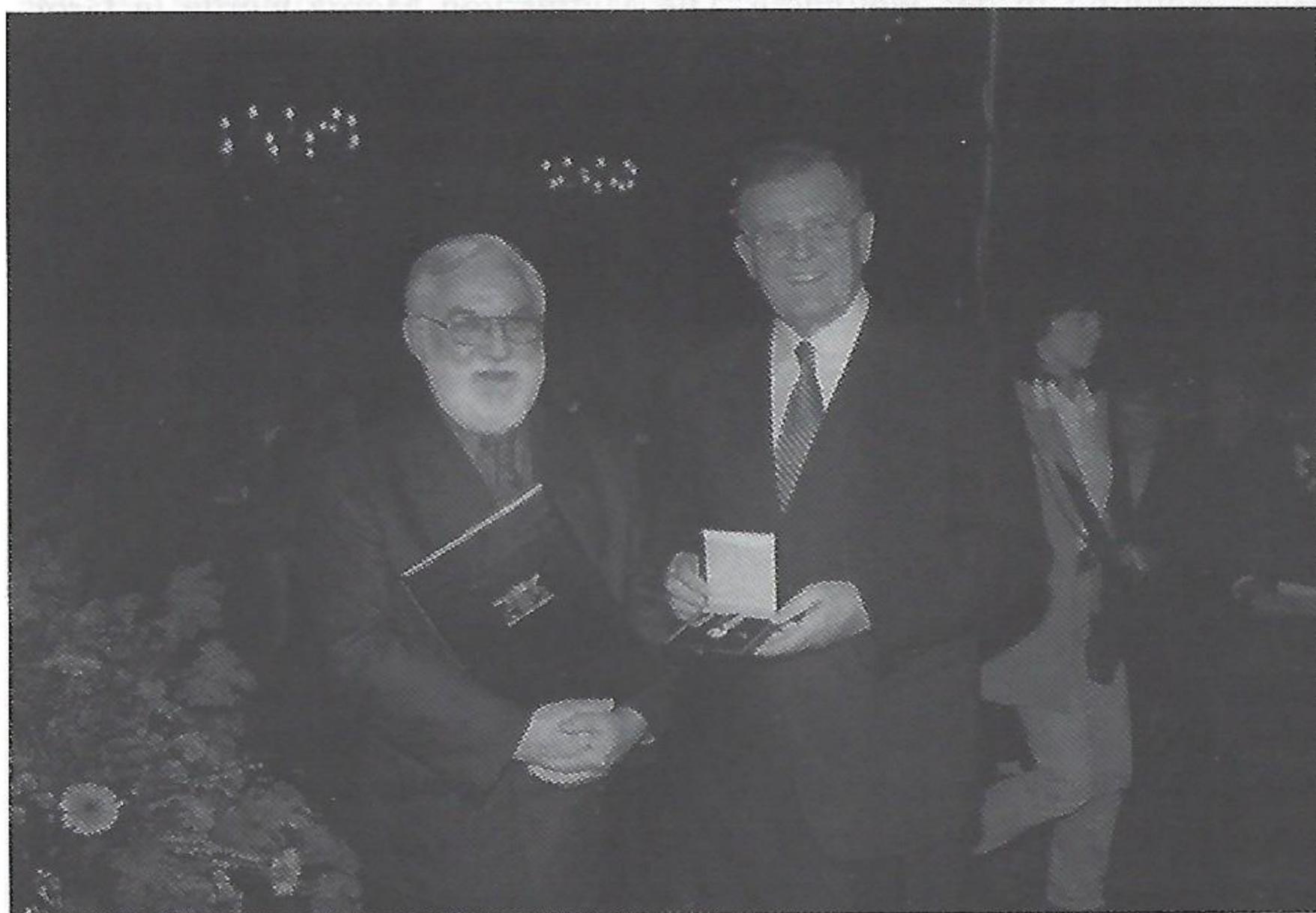
Im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Seckacher Gemeinderates gab Bürgermeister-Stellvertreter Edgar Baier bekannt, dass Bürgermeister Ekkehard Brand in aller Stille am 27. März sein 40jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte. Er gratulierte hierzu namens des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung und dankte für die Zeit, die Brand in den Dienst der Bürger gestellt habe. Er habe in den zurückliegenden Jahren für die Gemeinde Seckach und damit auch für die Bürgerinnen und Bürger aller Ortsteile vieles geleistet worauf man stolz sein könne. Als Präsent übergab er Bürgermeister Ekkehard Brand als „Italien-Fan“ einen Präsentkorb mit entsprechendem Inhalt. Ortsvorsteher Bruno Martin gratulierte namens der Ortsvorsteher. Brand habe es in Seckach geschafft, das sibirische von Badisch Sibirien zu streichen und das Badische aufzuwerten. Martin lobte auch die guten Beziehungen des Bürgermeisters zu den übergeordneten Stellen bezüglich dem Erhalt von Zuschüssen für die Gemeinde. Seckach mit seinen Ortsteilen habe sich in den letzten Jahren erstaunlich gut entwickelt und es konnten zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden.



Der Gemeinderat gratuliert zum Dienstjubiläum

Verdienstmedaille des Landes an Pfarrer Duffner

Eine weitere bedeutende Ehrung erfuhr der Seckacher Ehrenbürger Pfarrer Herbert Duffner im Kreise einiger geladenen Gäste im Ordenssaal des Ludwigsburger Schlosses durch den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Erwin Teufel. Unter den 42 Persönlichkeiten ganz unterschiedlicher Couleur, die mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurden, wurde Pfarrer Herbert Duffner diese Ehre zuteil für sein Lebenswerk, das Ministerpräsident Teufel erstaunlich ausführlich darstellen konnte. Er hob insbesondere hervor die Integrationsleistung mit ausländischen Kindern aus Vietnam und Eritrea und das Werk der Versöhnung mit Polen und Kroaten. Seine abschließenden Worte an Pfarrer Duffner: „Mit voller Überzeugung ehre ich Sie und Ihr Werk mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg“.



Ministerpräsident Erwin Teufel überreicht die Verdienstmedaille an Pfarrer Herbert Duffner

Jüdisches Ehepaar Kunreuther in der Heimat

Mit einem schwarzen Kapitel der Deutschen Geschichte, der Nazi-Zeit, befasste sich die Gemeinde Seckach im Rahmen zur 1225-Feier der Gemeinde Großeicholzheim. Man stellte sich dieser Vergangenheit dadurch, dass die Verantwortlichen zu den Festtagen die jüdische Familie Marga und William Kunreuther aus den USA in ihr ehemaliges Heimatdorf einluden, wobei das über die Festtage hinaus ausgedehnte Besuchsprogramm von beiden Seiten als äußerst positiv bewertet wurde.

Großvater Falk Westheimer war ein geschätzter und geachteter Viehhändler und Arbeiter in Großeicholzheim. Sein Bruder Moses führte das Gasthaus „Zum Löwen“, dessen Hausname auch heute noch liebevoll „Mousch“ genannt wird, und ein weiterer Bruder, Samuel Westheimer, lebte als Landwirt im heutigen Haus Henning in der Wettgasse. Die Mutter von Marga wurde in Großeicholzheim in der Wettgasse im jetzigen Haus Albert Hofmann geboren, sie heiratete nach Mosbach in die Metzgerei Albert Vogel in der Fabrikgasse, die heute besser bekannt ist als Carl-Theodor-Straße. Die Familie floh 1938 mit der dreijährigen Marga nach Uruguay, von wo sie Mitte der 60er Jahre in die USA übersiedelten, wohin danach auch noch weitere Verwandte aus Großeicholzheim folgten.

Von vielen Bildern her kannte Marga Kunreuther Großeicholzheim und zeigte sich überrascht, wie die heimischen Gebäude liebevoll gepflegt werden. Voller Glück und in erkennbarer Dankbarkeit zeigten sich die Kunreuthers bei einem ausgiebigen Besuch des Mutterhauses, den wie alle anderen Visitationen der Geschichtskenner Artur Vogt organisiert und ermöglicht hatte. „Die Herzlichkeit, die uns hier entgegenschlägt und die Bereitschaft uns alles zu zeigen sowie die Entwicklung zu erklären, macht uns sehr glücklich und reich“, betonte Marga Kunreuther bei ihrer Spurensuche zur eigenen Vergangenheit. Oft wurden Einladungen und spontane Hausführungen von den verschiedenen Bewohnern ausgesprochen und Artur Vogt erläuterte eindrucksvoll die Geschichte des Hauses und der jetzigen Besitzer. Marga Kunreuther kam bei dieser offenen Herzlichkeit richtig ins Schwärmen ob der erfahrenen Gastfreundschaft der Großeicholzheimer.

Einig und überzeugt waren sich denn auch Artur Vogt und Bürgermeister Ekkehard Brand, dass das offene und herzliche Auftreten des Ehepaars Kunreuther mit dazu beigetragen hatte, dass man Dämme des Misstrauens brechen und Brücken zur Freundschaft und Menschlichkeit bauen konnte. „Die Herzlichkeit, mit der uns diese Menschen, die allen Grund hätten, sich anders zu verhalten, begegnet sind, war auf eine Weise spürbar, wie dies wohl selten der Fall ist“, zeigte sich Bürgermeister Brand beeindruckt. Zu diesem ersten Freundschaftsbesuch hatte man auch eine Visitation des jüdischen Friedhofes in Bödighem und einen Tag in der jüdischen Gemeinde in Frankfurt mit einem Besuch der Synagoge organisiert, was durch die Gäste dankbar angenommen wurde. Ein herzlicher Dank der Kunreuthers galt daher vor allem Artur Vogt, der nicht nur Begleiter sondern auch Gastgeber über die gesamte Besuchszeit war und der als profunder Kenner der jüdischen sowie der allgemeinen Dorfgeschichte jederzeit bereitwillig Auskunft geben konnte. Zum wehmütigen Abschied sagten Marga und William Kunreuther: „Wir nehmen ein positives Bild vom jetzigen Großeicholzheim und Deutschland mit nach Hause und wünschen uns, dass auch andere Emigranten solche Erfahrungen machen dürfen“.



Eintrag der Gäste ins Goldene Buch der Gemeinde.

Seckacher Bergsteiger im Himalaja

Vom 5600 m hohen „Kalar Pattar“ im Mount-Everest-Gebiet grüßt das Seckacher Wappen. Joachim Bahndorf hatte dort an einer Himalaja-Expedition teilgenommen und sich fünf Wochen lang mit fünf weiteren Teilnehmern und zehn begleitenden einheimischen Sherpas an mehrere Gipfel dieses auch „Dach der Welt“ genannten Gebirges gewagt. Bei Temperaturen um minus 25 Grad Celsius während der Akklimatisationsphase gelang der Aufstieg bis auf 5800 m mit der Besteigung des „Chukkung-Ri“, während der Versuch, über die 6000 m-Grenze hinaus zu steigen, auf Grund schlechter Wetterverhältnisse aufgegeben werden musste. Doch schon im Jahr 2002 soll bei der nächsten Expedition dieses Vorhaben gelingen.



*Joachim Bahndorf (rechts)
mit dem Seckachwappen
vor dem Hintergrund des
Mount Everest*

Vize-Europameister aus Seckach

Den Titel des Vizemeisters bei der 4th European Martial Arts Championchips 2001 in der Hannover Stadionsporthalle konnte der Seckacher Kung Fu Schüler Alexander Steuerwald (4Kup-blau) gleich zweimal mit nach Hause nehmen. Die Wettkämpfe bei dieser Europameisterschaft waren unterteilt in Vollkontakt, Waffentechnik, Bewegungsformen und Bruchtest. In letzterer Disziplin, bei der es keine Kampfkunststilbegrenzung gab, startete auch Alexander Steuerwald. Im ersten spannenden Wettkampf in der Disziplin Innenhandkante konnte er sich durch seine günstige Startnummer in einem taktischen Schachzug den Vize-Meistertitel sichern.

Mit durchgeschlagenen 7,5 cm (3 x 2 cm + 1 x 1,5 cm), was gleichzeitig auch persönliche Bestleistung bedeutete, war er mit nur 0,5 cm dem jetzigen Europameister unterlegen.

Bei der nächsten Disziplin Tiger (Handballen) musste er mit der ersten Startnummer gleich volles Risiko gehen und versuchte sich an 10 cm (5 x 2 cm), was Tagesbestleistung bedeutet hätte. Trotz vollster Konzentration gelang es ihm aber leider nicht, diese 10 cm zu durchschlagen. In seinem letzten Wettkampf, Kranich (Fingerspitzen) ereilte ihn mit der Auslosung als erster Starter das gleiche Pech wie zuvor. Diesmal jedoch wollte er nicht mehr alles auf eine Karte setzen und versuchte sich an 3 cm (2 x 1,5 cm), die ihm dann noch den 2. Vizemeistertitel an diesem Tag bescherten. Mit dem Vize-Europameister freute sich natürlich auch die Sponsorin vom Edeka-Markt in Seckach.



Blutspenderehrung in Seckach

Rekord bei 100 Spenden

Blutspenden ist zur Versorgung von Kranken und Verletzten enorm wichtig, Blutspender sind Lebensretter. Ihr uneigennütziges Engagement wird deshalb öffentlich gewürdigt und diese Ehrung übernimmt die Gemeinde sehr gerne, wie Bürgermeister Brand betonte. Herausragend war im vergangenen Jahr die Spendenbereitschaft von Manfred Eberhard, der für seine Rekordspende mit der Blutspenderehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und der eingravierten Zahl 100 ausgezeichnet wurde. 100 mal Blut gespendet bedeutet, dass er bisher 50 Liter seines Blutes dem DRK und damit der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt hat. Weitere Ehrungen erfuhren Herbert Hodel für 50 und Ingrid Niklas und Gabriele Thomaier für 25 Spenden. Zehnmaliges Spenden wurde gewürdigt bei Cornelia Ühlein, Theresia Alter, Gerhard Derfler, Wolfgang Hovemann, Klaus Knörzer, Erich Krahn, Hannelore Linder, Sascha Schindler sowie Barbara und Alexander Winter.

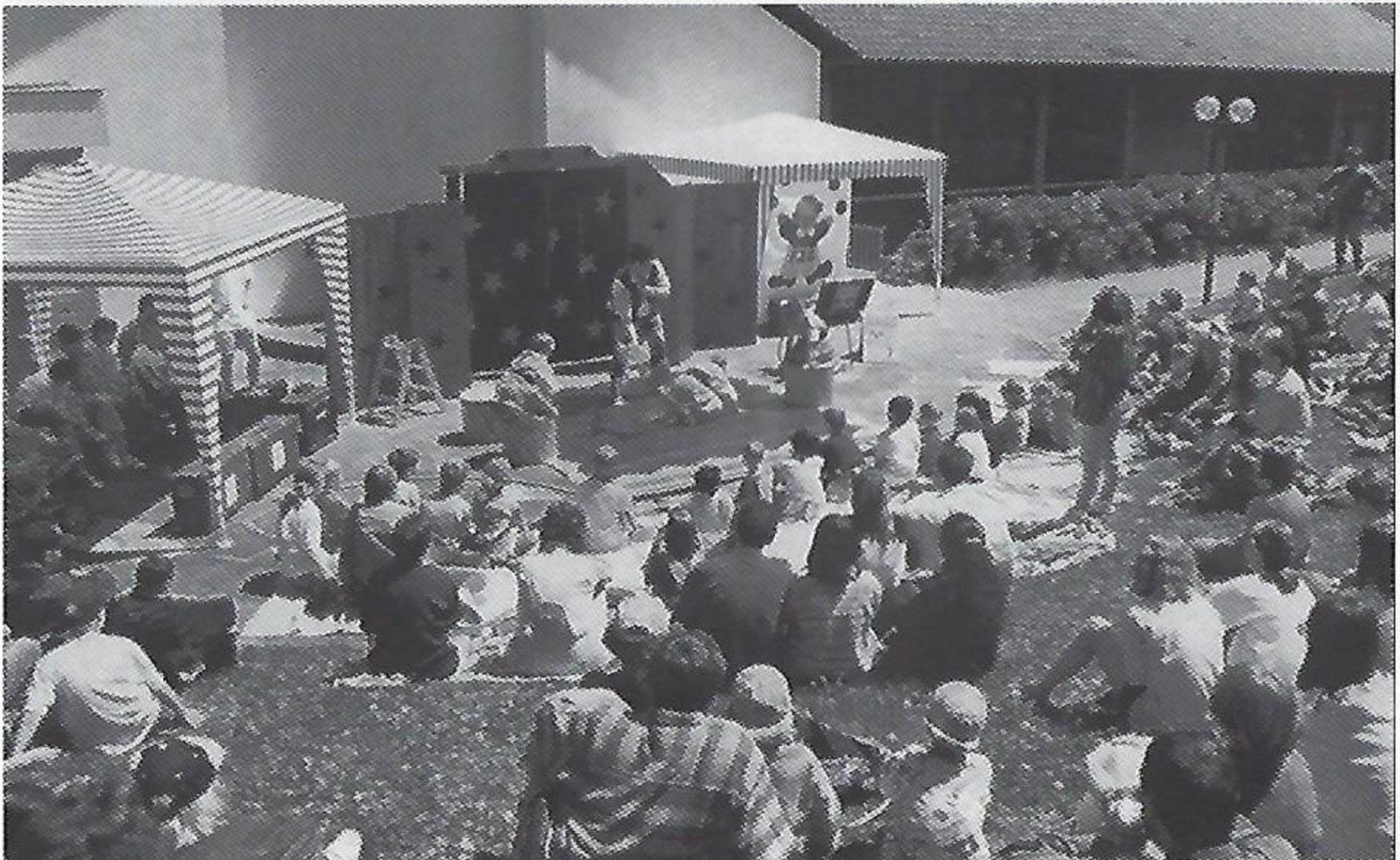


Bürgermeister Brand überreicht Präsente an eifrige Blutspender

Kleiner Zirkus ganz groß

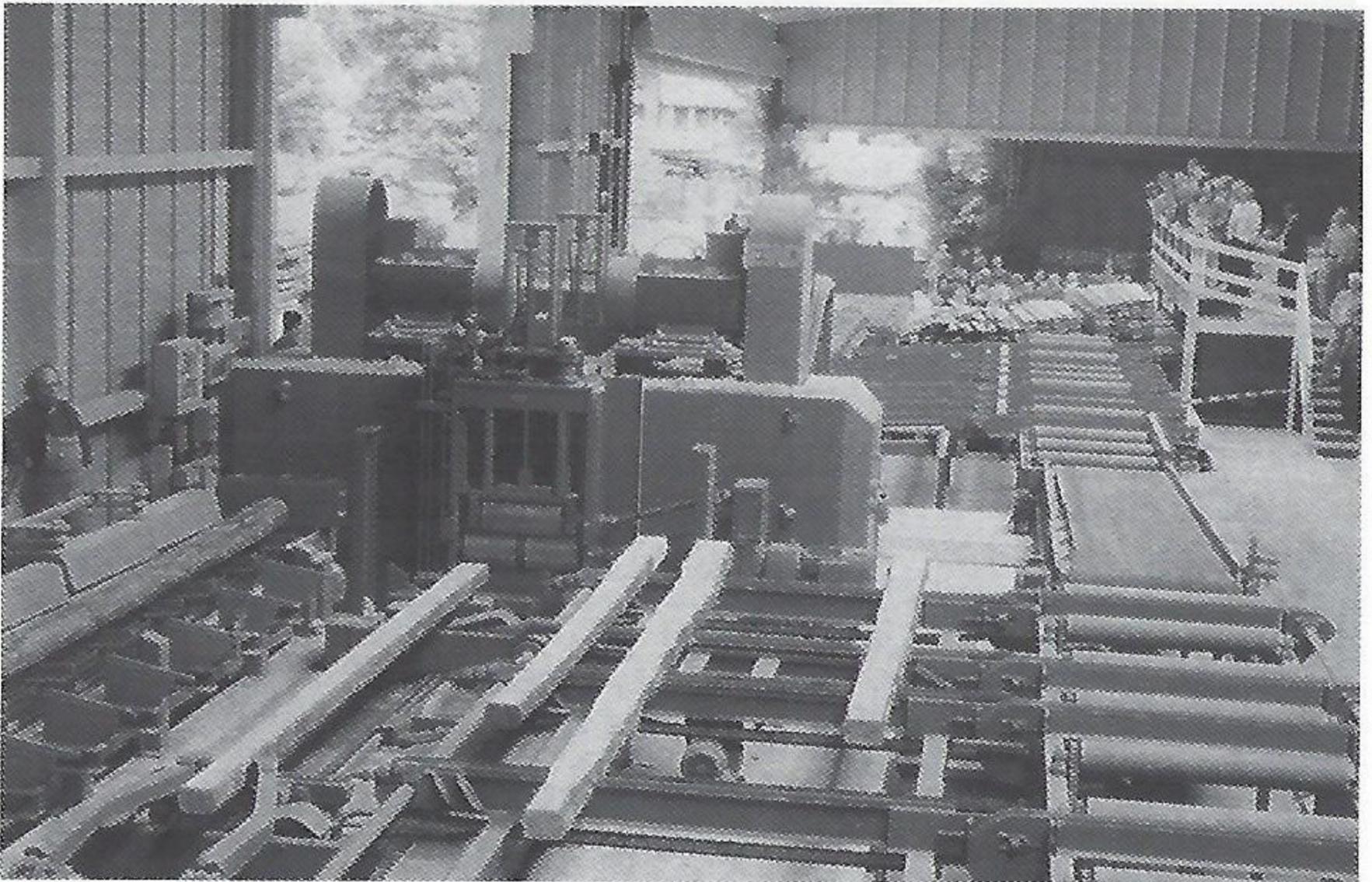
Kinderzirkus Klingelini feierte 10. Geburtstag

54 Klingekinder bzw. Jugendliche bilden heute die Zirkustruppe „Klingelini“ unter ihrem Zirkusdirektor Thomas Erl, und vor zehn Jahren hatte alles begonnen in einer Sommerfreizeit mit sechs Teilnehmern in einem Projekt, das danach mit einem einmaligen Auftritt beendet werden sollte. Doch Kinder und Zirkusdirektor wurden nicht mehr losgelassen, mit den Jahren wuchs der Zirkus, Auftritte und Tourneen kamen hinzu. Bis heute stehen so 132 Auftritte in ganz Deutschland, 12 Tourneen und sechs Zirkusprojekte mit verschiedenen Gruppen im süddeutschen Raum im Geburtstagskalender. Das Programm wurde erweitert und fort entwickelt, und im Jubiläumsjahr wurde das fünfte Programm uraufgeführt, „Die Sendung mit den Clowns - Lach- und Sachgeschichten aus der Manege“. Die Premiere fand vor zahlreichen Ehrengästen statt, und akrobatisch ging es dann zu, als die Bienen Maja und Willi, Pippi Langstrumpf, Käpt´n Blaubär, die Familie Feuerstein und auch Pumuckl sowie Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer ihre Kunststücke vorführten, unterstützt von der Maus und ihrem blauen Elefanten. Die besten Nummern wurden dann noch einmal aufgeführt beim Klingefest im Zirkuszelt mit dem Bundespräsidenten als Ehrengast.



Sägewerk Ühlein neu aufgebaut

Seit mehreren Generationen betreibt die Familie Ühlein in der Schneidemühle zwischen Seckach und Bödigheim ein Sägewerk, und allein im letzten Jahrzehnt mussten durch Sturm und Hochwasser mehrere Rückschläge verkraftet werden. Ganz schlimm aber war es am 20. Juni 2000 gekommen, als ein Feuer die Sägehalle mit allen Produktionsmaschinen vernichtet hatte. Ein Jahr lang war keine Eigenproduktion möglich, doch das Werk wurde wieder aufgebaut und mit der neuesten Technik ausgestattet, und nach genau einjähriger Bauzeit konnte die Übergabe und Einweihung des neuen Sägewerkes gefeiert werden. Viele Gäste waren gekommen, alle Grußredner lobten die Tatkraft und den Unternehmergeist der Familie Ühlein. Für die Gemeinde Seckach unterstrich Bürgermeister Brand die Bedeutung des Betriebes für unsere Gemeinde und die Region, bewunderte Zuversicht, Fleiß, Beharrlichkeit und Weitsicht der Sägewerkbesitzer und wünschte, dass diese Großinvestition von unternehmerischem Erfolg gekrönt werde. Die Segnung der neuen Produktionsstätte nahm Pfarrer Bschrirer vor im Rahmen eines Gottesdienstes.

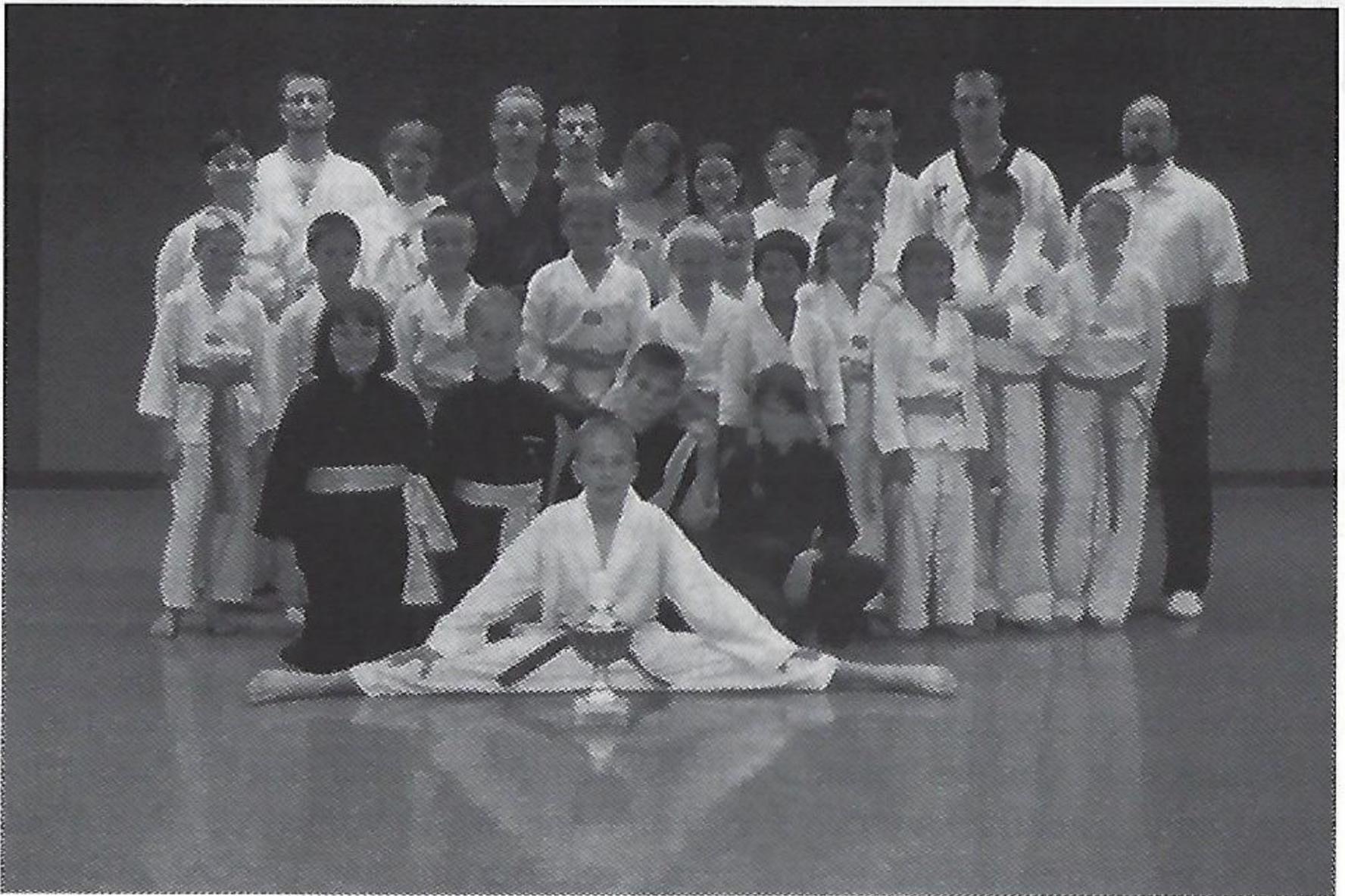


Blick in die 70 m lange Produktionshalle, wo jährlich 10 000 Festmeter Holz verarbeitet werden

Erfolgreiche Kampfkunstschule

Gut vorbereitet in der Kampfkunstschule von Großmeister Helmut Schramm 7. Dan, dem viermaligen Weltmeister, nahmen zahlreiche Sportler aus Seckach erfolgreich an den Prüfungen in den Disziplinen Teakwon Do und Shaolin Kung Fu teil und erreichten die Qualifikation zum nächst höheren Gürtel. Bei diesen Wettkampf-Sportarten asiatischen Ursprungs wird trainiert, wie man sich ohne Waffen verteidigt, also Angriffe nur mit Händen und Füßen abwehrt. Bei Kung Fu allerdings steht nicht so sehr der Kampfaspekt im Vordergrund, sondern die korrekte Form der Bewegungsabläufe und ihre flüssige Ausführung. Daneben wird neben den körperlichen Fähigkeiten in besonderem Maße ausgebildet die geistige Reifung sowie die Kontrolle der eigenen Ängste und Aggressionen.

Die Prüfungsteilnehmer zeigten, was sie gelernt hatten, der Prüfer war sehr zufrieden und lobte das sehr hohe Niveau. So schafften 26 Schülerinnen und Schüler die Qualifikation zum nächsten Kup, zwei Prüflinge stellten sich der Meisterprüfung und erreichten den 1. Dan.



Die erfolgreichen Prüflinge mit ihrem Großmeister Schramm (rechts)

72-Stunden Aktion

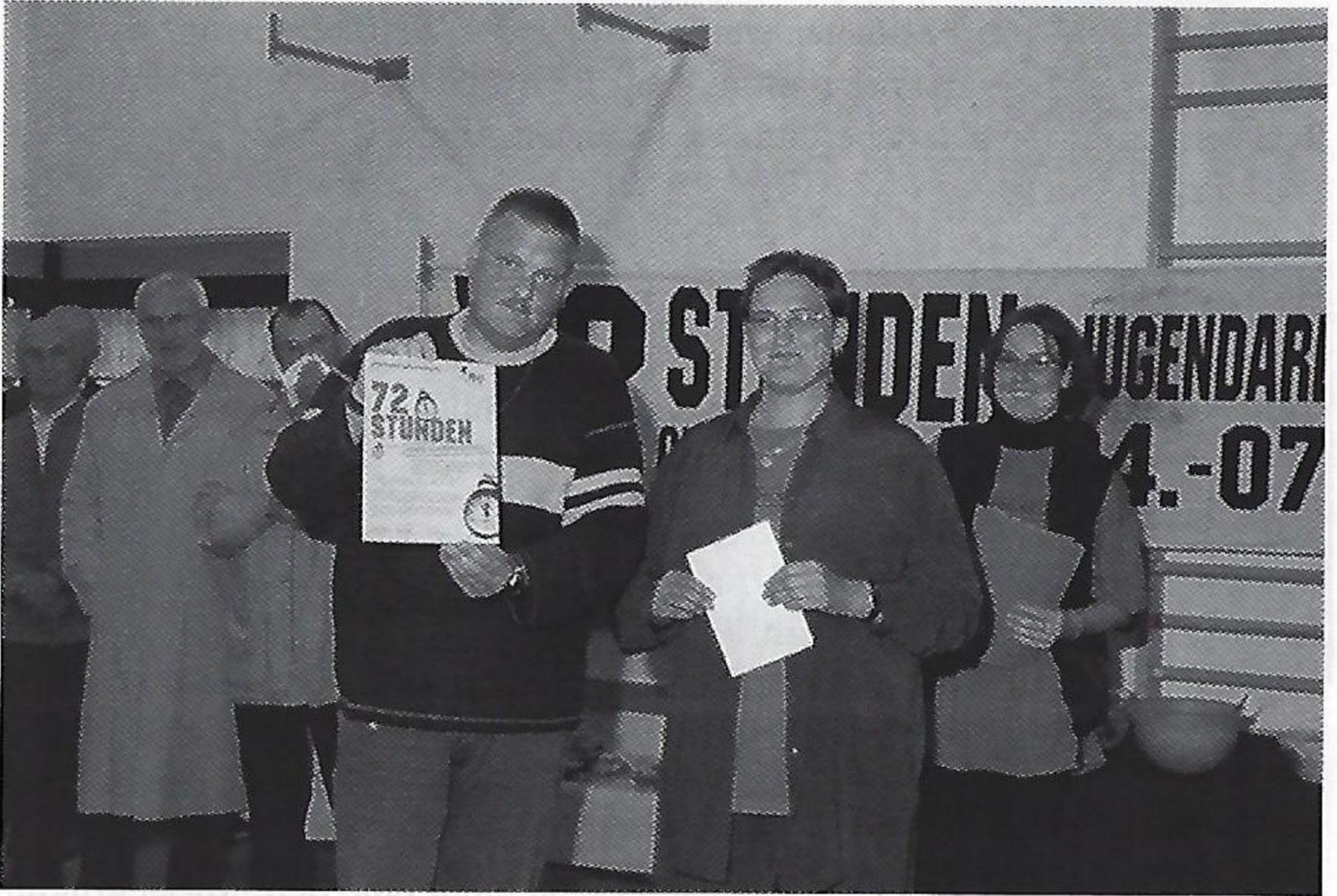
Stolz waren sie auf ihre Arbeit, die „Kompromißlosen Erdmännchen“ des Seckacher Jugendtreffs. Und stolz durften sie auch sein auf die Herstellung des ersten Spielplatzes im Kernort Seckach, gleich neben dem Kindergarten. Hochachtung und Anerkennung kam dafür in der abschließenden Feierstunde nicht nur von Pfarrer Bschrirer, sondern auch von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Veronika Amend-Pitz, der Jugendreferentin Beate Breuer vom Katholischen Jugendbüro, dem Kindergartenbeauftragtem Matthias Nasellu und von Bürgermeister Ekkehard Brand.

Im Rahmen einer 72-Stunden-Aktion hatten sich 21 Jugendliche des Seckacher Jugendtreffs als eine von zehn Gruppen des Neckar-Odenwald-Kreises bei insgesamt 312 Gruppen mit über 10.000 Teilnehmern in ganz Baden-Württemberg bereit erklärt, etwas Nützliches für die Allgemeinheit zu Wege zu bringen.

„Wir in Seckach sind stolz auf das Ergebnis der Aktion und auf unsere Jugend, die mit diesem guten Zusammenwirken viel in Bewegung gesetzt hat“, lobte Pfarrer Bschrirer das Team um Dirk Pook. Der Spielplatz sei dringend notwendig gewesen, denn nach der Erweiterung des Kindergartens von zwei auf vier Gruppen sei zwar das Gebäude in Ordnung, aber das fehlende Außengelände als Spielfläche für die rund 100 Kinder ein Manko gewesen. Die jungen Leute hätten nicht nur mit der mit Begeisterung durchgeführten Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht: „Wir wollen zu Euch gehören und wir können anpacken“, sondern auch durch ihre Teilnahme am gut besuchten Morgen-gottesdienst dieses Tages.

Mit einer Urkunde dankte Jugendreferentin Beate Breuer Dirk Pook und seinem engagierten Team, wobei zusätzlich jeder einzelne Helfer mit einer Mini-ausgabe dieser Dankesurkunde bedacht wurde. Der „Chef“ des Jugendtreffs, berichtete dann von der Spannung, mit der am Morgen der Brief mit der Aufgabenstellung geöffnet worden war, denn keiner wußte vorher, was da auf ihn zukommen würde. Arbeitsbeginn war jeden Tag um acht Uhr, Arbeitsende „wenn’s dunkel werd“. Sein besonderes Lob galt Irene Albrecht als einzigem

Mädchen im Team, an die Bauhofmitarbeiter, deren Unterstützung einzig gewesen sei, sowie an das hervorragende Verpflegungsteam und an die Kindergartenleitung.



Für die Teilnehmer gab es Urkunden.

„Ihr seid eine starke Truppe und habt wirklich überzeugt“, lobte auch Bürgermeister Ekkehard Brand. Mit dem Gemeinschaftswerk sei etwas geschaffen worden, was bisher in Seckach gefehlt habe und die Jugendlichen hätten viel Akzeptanz erfahren dürfen. Dieser Spielplatz, so das Gemeindeoberhaupt, sei ein echtes Gemeinschaftswerk, denn das Gelände habe die Kirche zur Verfügung gestellt, Vorarbeit und finanzielle Mittel die Gemeinde und die Jugend habe die Maßnahme mit ihrer Maulwurfarbeit vollkommen gemacht. Mit dem Versprechen: „Dieses Projekt war erst der Beginn der Seckacher Jugendarbeit“, leitete Kindergartenbeauftragter Matthias Nasselu zum gemütlichen Teil der Feierstunde über, die ebenfalls vom „Jugendtreff“ vorbereitet worden war.

Riegelahorn aus Seckach mit Höchstpreis

Für 15.250 DM pro Festmeter wechselte bei der Wertholzversteigerung in Merchingen ein Bergahornstamm aus dem „Eichwald“ in Großeicholzheim den Besitzer. Es dürfte sich dabei um den teuersten Ahorn Deutschlands im Jahr 2001 handeln.

Es war die besondere Maserung dieses Bergahorns, die sog. „Riegelung“, die den Preis für diesen Stamm von fast 2,4 Festmeter Holzvolumen von einem Anfangsgebot von 1.200 DM auf diese fast unglaubliche Summe hochschnellen ließ.

Normalerweise wachsen die Holzfasern gerade und gestreckt, aufgespaltenes Holz ist deshalb auf seiner Spaltfläche glatt. Bei sehr wenigen Laubbäumen zeigen die Holzfasern dagegen einen dicht angeordneten wellenförmigen oder gleichmäßig geschlängelten Wuchs in der Vertikalrichtung, so dass die Spaltfläche wie gefaltete Wellpappe oder wie ein Miniaturwaschbrett aussieht. Man spricht hierbei von echter Riegelbildung. Hieraus hergestellte Furniere und geglättete Holzoberflächen zeigen je nach Lichteinfall eine tiefe Maserstruktur von eigenartiger plastischer Wirkung.

Solches Holz ist selten und begehrt, und so wundert es nicht, dass sich Geigenbauer und Restaurateure aus der Region sehr um den Stamm aus dem Gemeindefeld Seckach bemühten. Den Zuschlag bekam letztlich jedoch ein Furnierwerk aus Kehl, eine Firma von internationaler Bedeutung, wie Oberforststrat Achstetter vom Staatlichen Forstamt Adelsheim mitteilte. Aus Sicherheitsgründen wurde der Stamm auch bereits am Tag nach der Versteigerung abgefahren, und so wird das helle, seidig schimmernde Holz des Riegelahorns aus dem Eichwald schon bald die Oberfläche hochwertiger Möbel zieren.

Dieser einzelne Stamm im Gegenwert eines Mittelklassewagens ist ein sensationelles Ergebnis und überragt natürlich die anderen Verkäufe der Wertholzversteigerung.



Steckbrief

Baumart:	Bergahorn
Herkunft:	Großeicholzheimer „Eichwald“
Besonderheit:	geriegelt
Länge:	8,10 m
Mittlerer Durchmesser	61 cm
Volumen:	2,37 Festmeter
Qualität:	Furnierholz
Stammnummer:	1120
Losnummer:	1047
Verkaufstag:	20. März 2001
Verkaufspreis:	36.142,50 DM

Klassentreffen Jahrgang 1930/31

Ein frohes Wiedersehen feierten am 19. und 20. Mai 2001 die Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1930/31 in ihrer Heimatgemeinde Seckach. Nach einem kleinen Begrüßungsempfang und einem Rundgang durch das alte Dorf schloß sich am Samstag ein gemütliches Beisammensein an, wo von damals und heute viel zu erzählen war. Erinnerungen an die Schulzeit, die vielen spannenden Ereignisse danach und das Dorfgeschehen in einem damals noch überschaubaren Rahmen waren ein nicht endender Gesprächsstoff. Ein Gottesdienstbesuch am Sonntag für die lebenden und verstorbenen Mitschüler wurde von W. Frank (Lektorin) und K. Mehl (Orgel) mitgestaltet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen waren das Jubiläumsfest des Musikvereins und die Erweiterung des Dorfes einen Besuch wert. Mit Kaffee und Kuchen klang das Wiedersehen in froher Runde aus.



Vordere Reihe von links: Lisa Jarosch (Herbinger), Mathilde Baumbusch (Weber), Gertrud Dietrich (Hügel), Rita Weißer (Arnold), Manfred Schönig, Gertrud Paffenholz (Mehl).

Hintere Reihe von links: Hubert Bleß, German Hornung, Wilma Frank (Bischoff), Karl Mehl, Otmar Gimber, Sonja Hugener (Peter), Rudi Jäger, Gebhard Schmitt.

Nicht auf dem Bild sind Reinhold Walz und Alfons Sommer.

Jahrgangstreffen 1935/36 in Seckach

Der Jahrgang 1935/36 feierte am Wochenende 22./23.09.2001 frohes Wiedersehen in der Heimatgemeinde. Man hatte sich fast vollzählig versammelt, auch wenn für manchen der Weg etwas weit gewesen war. Federführend bei der hervorragenden Vorbereitung des Treffens war Horst Müller, der auch die Willkommensgrüße sprach. Nach dem gemütlichen Auftakt am Samstag bei Kaffee und Kuchen machten sich die ehemaligen Klassenkameraden auf zur Schule, wo Rektor Günzel bei einem Rundgang einen Einblick in die Grund- und Hauptschule ermöglichte. Beim Abendessen wurden in froher Runde viele Erinnerungen lebendig, wobei vor allem die Anekdoten aus der gemeinsamen Schul- und Jugendzeit für einen humor- und stimmungsvollen Abend sorgten. Im Gottesdienst am Sonntag gedachte man der verstorbenen Klassenkameraden, bevor man sich zum abschließenden Mittagessen wieder im Gasthaus „Grüner Baum“ einfand. Auf ein Wiedersehen in fünf Jahren freuen sich alle schon heute, und diese Vorfreude erleichterte das Abschiednehmen.



(vorne v.l.): Edgar Baier, Erika Hofmann (Tippl), Brunhilde Bischoff (Schmitt), Trudl Trenn (Speck), Irmgard Holzmann (Scheuermann), Doris Schmitt (Müller), Rita Gärtner (Schmitt), Melita Geppert (Kast). (hinten von links): Frieda Schlindwein (Wickenhäuser), Maria Hartl (Mahl), Marianne Feldhoff, Horst Müller, Rosa Luisardi (Gimber), Franz Frommhold, Alois Schwing, Alfred Götz, Franz Hirsch.

Klassentreffen Jahrgang 1941

Zu einem fröhlichen Wiedersehen trafen sich die 60jährigen ehemaligen Schulkameraden im Gasthaus „Zum grünen Baum“. Bei einem Stehempfang und anschließendem Kaffee und Kuchen fand man schnell wieder Kontakt. Der Stärkung folgte ein Rundgang durch den alten Ortskern, bei dem so mancher „Auswärtige“ über die vielfältigen Veränderungen des Ortsbilds staunte. Beim abendlichen Gottesdienst in der Katholischen Kirche gedachte man der verstorbenen Klassenkameraden und Lehrer, bevor der Abend im „Grünen Baum“ ausklang. Nachdem Organisator Edgar Weber seine ehemaligen Mitschüler und Mitschülerinnen offiziell begrüßt hatte, ließ er die vergangene Schulzeit Revue passieren, wobei er feststellte, dass der Jahrgang 1941 doch sehr heimatverbunden ist, schließlich seien nur wenige ins benachbarte Schwabenland „ausgewandert“. Bei gutem Essen und mit viel „weescht du no“, mit Liedern aus der Schulzeit, Sketchen und einem von Maria Bauer selbst getexteten Lied aus der Jugendzeit verging die Zeit wie im Flug. Der Sonntag war geprägt durch einen Ausflug ins Madonnenländle, wo im Odenwälder Bauernmuseum eine Führung organisiert war, der sich das Mittagessen in der „Beuchertsmühle“ in Walldürn anschloß. Mit dem festen Versprechen, sich in fünf Jahren wieder zu treffen, klang das Wiedersehen beim Abendessen im „Grünen Baum“ aus.



Standesamtliche Nachrichten 2001

Ehejubilare 2001

Nachtrag zum Jahr 2000:

02.02.1950 Mathilde und Karl Frank, Zimmern

Goldene Hochzeiten:

24.03.1951 Gertraude und Gerhard Hanns, Seckach

30.04.1951 Hannelore und Wilhelm Schmitt, Seckach

05.06.1951 Friedrich und Emma Schiffmann, Seckach

Anmerkung der Redaktion:

Wir veröffentlichen hier nur Daten, auf denen keine Pressesperre liegt.

Eheschließungen 2001

- 16.02. Eduard Permann, Großeicholzheim
 Irina Ungefug, Großeicholzheim
- 18.05. Ulrich Bischoff, Seckach
 Nadine Eckl, Seckach
- 19.05. Rolf Eberle, Großeicholzheim
 Heidrun Vogel, Großeicholzheim
- 01.06. Heinz Ernst Schwirckslis, Großeicholzheim
 Antje Beyer, Großeicholzheim
- 08.06. Joachim Weiß, Großeicholzheim
 Jasmin Holzschuh, Großeicholzheim
- 28.06. Helmut Beck, Großeicholzheim
 Carolin Grünwald, Großeicholzheim
- 06.07. Milan Ranisavljevic, Seckach
 Lidia Intagliata-Berisha, Seckach
- 13.07. Jürgen Jantschek, Großeicholzheim
 Ramona Schmidt, Großeicholzheim

- 23.07. Markus Wallmann, Zimmern
Karin Wachter, Zimmern
- 08.08. Rainer Müllner, Großeicholzheim
Gabriele Martin, Großeicholzheim
- 10.08. Horst Baumann, Seckach
Svetlana Breisch, Seckach
- 16.08. Jürgen Falkner, Adelsheim
Clara-Luise Thoma, Seckach
- 17.08. Dietmar Geier, Seckach
Sibylle Becker, Seckach
- 21.09. Jens Hofmann, Großeicholzheim
Bianca Grimm, Großeicholzheim
- 21.09. Johannes Ball, Seckach
Helena Zimmermann, Seckach
- 28.09. Friedrich Kraus, Seckach
Natalia Docja, Seckach
- 25.10. Thomas Hawle, Buchen
Simone Gellner, Seckach
- 12.12. Heiko Schubert, Großeicholzheim
Kirsten Haas, Großeicholzheim
- 14.12. Krzysztof Gogulski, Seckach
Jessica Braune, Seckach

Geburten 2001

- 03.01. Adams, Cornelia Eileen
Rudolf und Iris Adams, geb. Hollik, Zimmern
- 08.01. Emrich, Stefan
Georg und Ulrike Emrich, geb. Heidenreich, Seckach
- 16.01. Fehr, Joshua Andreas
Andreas und Monika Fehr, geb. Hinel, Großeicholzheim

- 11.02. Eistetter, Florian Heinrich
Klemens und Irina Eistetter, geb. Fot, Seckach
- 21.03. Hofmann, Florian
Ralf und Antje Hofmann, geb. Herbinger, Großeicholzheim
- 31.03. Schneider, Esther
Alexej und Inga Schneider, geb. Maier, Seckach
- 03.04. Brand, Lisa
Günter Brand und Sigrid Neubert, geb. Huber, Großeicholzheim
- 19.04. Schmitt, Alina Eva
Marion Schmitt, Großeicholzheim
- 29.04. Stapf, Anne Katrin
Christian und Beate Stapf, geb. Frank, Seckach
- 16.05. Maisch, Lillian Cheyenne
Norman und Astrid Maisch, geb. Birmele, Großeicholzheim
- 22.05. Wallmann, Lea Marie
Markus Wallmann und Karin Wachter, Zimmern
- 25.05. Rusezki, Sabrina
Waldemar und Larissa Rusezki, geb. Schurawlewa, Seckach
- 14.06. Dutt, David
Artur und Valentina Dutt, geb. Golowina, Großeicholzheim
- 17.06. Hatipoglu, Atakan
Yildiray und Zülfiya Hatipoglu, geb. Mutluer, Großeicholzheim
- 14.07. Ackermann, Pius Martin
Rüdiger und Birgit Ackermann, geb. Scheuermann, Zimmern
- 14.07. Mikolka, Anna-Maria
Kirsten Mikolka, Seckach
- 28.07. Erke, Jan Lukas
Christoph und Birgit-Karin Erke, geb. Ostwald, Seckach
- 17.08. Stein, Pascal
Markus und Bianca Stein, geb. Mildenberger, Seckach
- 22.08. Utz, Vanessa
Sven und Tanja Utz, geb. Eberle, Großeicholzheim

- 28.08. Barth, Robin Michael
Gerhard und Sonja Barth, geb. Fischer, Zimmern
- 31.08. Tiede, Kathrin
Johannes und Nelly Tiede, geb. Löwe, Seckach
- 16.09. Noe, Jan Siegfried
Siegfried und Romy Noe, geb. Lau, Seckach
- 17.09. Thürl, Olivia Viktoria Johanna Donata
Rudolf Thürl, Seckach und Susen Kern, Osterburken
- 22.09. Steinfeld, Vanessa
Waldemar und Julia Steinfeld, geb. Raaf, Großeicholzheim
- 11.10. Siegrist, Marius
Thomas und Claudia Siegrist, geb. Doll, Großeicholzheim
- 21.10. Jantschek, Monja
Andreas und Mareike Jantschek, geb. Seifert, Großeicholzheim
- 27.10. Intagliata, Damian
Anna Intagliata, Seckach
- 04.11. Stahn, Tim
Uwe und Sandra Stahn, geb. Benesch, Seckach
- 10.11. Geier, Katja
Dieter und Sibylle Geier, geb. Becker, Seckach
- 12.11. Ühlein, Niklas
David und Iris Ühlein, geb. Huber, Seckach
- 23.11. Rechnitzer, Pascal
Jürgen und Andrea Rechnitzer, geb. Weber, Seckach
- 26.12. König, Stephen
Ralph und Heike König, geb. Müller, Seckach

Sterbefälle 2001

	<i>Geburtstag</i>	<i>Todestag</i>
Link, Edgar Rudolf, Seckach	26.01.1945	24.01.2001
Kowatschitsch, Jochen, Manfred, Seckach	21.12.1969	26.01.2001
Jetter, Dieter Roman, Großeicholzheim	15.04.1939	09.02.2001
Stöhr, Anna, Seckach	14.12.1909	14.02.2001
Rusezki, Katharina, Seckach	26.09.1929	23.02.2001
Hodel, Erwin, Großeicholzheim	20.04.1928	24.02.2001
Urban, Martha Franziska, Seckach	11.02.1936	31.03.2001
Schmidt, Anna, Großeicholzheim	05.03.1940	08.04.2001
Müller, Johann, Zimmern	05.02.1918	16.04.2001
Rotter, Erhard, Zimmern	25.01.1929	03.05.2001
Martin Hilda, Großeicholzheim	09.08.1914	15.05.2001
Kerber, Eugen, Seckach	10.10.1918	18.05.2001
Meißle, Corinna, Großeicholzheim	14.01.1987	21.05.2001
Brandner, Josef, Großeicholzheim	16.08.1924	22.05.2001
Fehr, Hildegard, Großeicholzheim	12.02.1930	03.07.2001
Schmidt, Erich, Großeicholzheim	18.01.1928	13.07.2001
Weber, Claus, Seckach	10.11.1936	31.07.2001
Müller, Gertrud, Zimmern	04.10.1917	08.08.2001
Siegrist, Günter, Großeicholzheim	23.12.1932	20.08.2001
Frommhold, Lore, Seckach	05.05.1925	20.08.2001
Eckl, Oswald, Seckach	01.07.1946	24.08.2001
Schäfer, Alfred, Seckach	03.08.1939	24.09.2001
Frank, Mathilde, Zimmern	05.11.1923	28.09.2001
Otto, Jakob Robert Klaus, Seckach	26.07.1916	29.09.2001

Ulsamer, Rita Luise, Großeicholzheim	13.11.1922	09.10.2001
Detz, Franz, Seckach	14.04.1941	13.10.2001
Schildt, Ewald, Seckach	03.04.1939	19.11.2001
Fabrig, Hubert, Großeicholzheim	04.06.1925	21.11.2001
Cischek, Ruth, Seckach	08.10.1928	30.11.2001
Ball, Johannes, Seckach	09.10.1924	30.11.2001
Fischer, Anna, Seckach	11.07.1908	03.12.2001
Fehr, Walter Erich, Großeicholzheim	24.08.1924	19.12.2001

Wir gedenken unserer Mitglieder

Dorothea Kozlik, Berlin

Franz Detz, Seckach

Hildegard Schwing, Osterburken

Karl Knörzer, Eppingen

die im Jahr 2001 verstorben sind.

Spendenliste 2001

Folgende Spender – genannt in der Reihenfolge des Spendeneinganges – haben die Herausgabe dieses Heimatheftes, sowie die Arbeit des Heimatvereines im Jahr 2001 wieder finanziell unterstützt. Hierzu sagen wir ein herzliches Dankeschön. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch alle Spender, die ungenannt bleiben wollen.

Christa Widhalm, Heidelberg
Dietmar Becker, Buchen
Alois Malcher, Seckach
Gerhard Binder, Seckach
Rudolf Schmitt, CH-Arbaz
Leopold Krappel, Seckach
Erich Balles, Sandhausen
Horst Diefenbach, Karlsruhe
Leo Eberhard, Adelsheim
Dorothea Kozlik, Berlin
Karl Wachter, Stuttgart,
Günter Kohler, Mannheim
Franz Bartle, Osterburken
Renate und Alfred Haupt, Singen
Ekkehard Kozlik, Jever
Herbert Duffner, Überlingen
Maria Mackmull, Elztal
Rudolf Schelhaas, Wertheim
Sonja Hugener-Peter, CH-Mels
Arno Dörzenbach, Seckach
Johann Fischer, Lautenbach
Sofie Poeschl, Billigheim
Anita Waschull, Heidelberg

Hiltrud Moske, Mosbach
Heinz u. Anneliese Matt, Heilbronn
Karolina Hauser
Alfred Amend, Oberstenfeld
Walter Mehl, Graben-Neudorf
Hannelore Benesch, Frankfurt
Kurt Traber, Schefflenz
Rita Haas, Buchen
Hildegard Hack, Waibstadt
Irmgard Holzmann, Hirschberg
Liselotte u. Adam Linden, Wernau
Alfons Sommer, Bad Grönenbach
August Dietrich, Haibach
Rita Weisser, Radolfzell
Karl-Heinz Müller
Inge u. Horst Blunck, Schriesheim
Gemeinde Seckach
Alban Hoffert, Mosbach
Antonia Aufenfeld, Kaiserslautern
Gerda Keilbach, Schefflenz
Erika u. Klaus Kappes, Schefflenz
Ulrike u. Auguste Hirschfell, Stuttgart
Josef Fading, Weinheim

Konto-Nummern des Heimatvereins Seckach e.V.

Volksbank eG Mosbach	BLZ: 674 600 41	Konto-Nr.: 151 954 01
Sparkasse Neckartal Odw.	BLZ: 674 500 48	Konto-Nr.: 422 06 53

Spendenliste 2001

Impressum:

Textbeiträge: Helmut Kohler
Alois Malcher
Barbara Schmitt

Bildmaterial: Liane Merkle
Manfred Wüstemann
Gemeinde Seckach
Privat

EDV-Bearbeitung: Stefan Saur

Druck: Druckerei Odenwälder, Buchen-Walldürn

Auflage: 1.200

